

Spielleitplanung Jever

Handlungsempfehlungen für den Umgang mit
Spiel- und Freiflächen in Jever



Auftraggeber

Stadt Jever
Am Kirchplatz 11
26441 Jever
info@stadt-jever.de
www.stadt-jever.de



Auftragnehmer

Planungsbüro **STADTKINDER**
Dipl. - Ing. Peter Apel
Huckarder Straße 10-12, 44147 Dortmund
Tel. 0231 - 52 40 31
info@stadt-kinder.de
www.stadt-kinder.de
Durchführung: Peter Apel, Christina Hüls & Pascale Schulte



Layout, Fotos, Grafiken

Planungsbüro **STADTKINDER**

Quellen

Luftbild: © Mit Genehmigung der Stadt Jever
Aufnahmejahr 2015
Statistiken: Einwohnerdaten Stadt Jever, Stichtag 09.06.2017, eigene Berechnungen der Stadt Jever

Im folgenden Text wird aus Gründen der Lesbarkeit in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Hierbei sind grundsätzlich - wenn nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet - sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.

Januar 2018

Inhalt

1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG	07
1.1 Die Stadt Jever	10
1.2 Spiel- und Bolzplätze im Kontext der städtebaulichen Entwicklung.....	12
1.3 Rechtliche Grundlagen	14
2 KINDER ALS INDIKATOR FÜR LEBENSQUALITÄT	16
2.1 Das Spielfächensystem	17
2.2 Allgemeine Qualitätsstandards für Spielflächen	19
2.2.1 Spielplätze	20
2.2.2 Schulgelände	24
2.2.3 Flächen für Bewegung	24
2.2.3 Flächen für Begegnung	25
3 DER PROZESS	27
3.1 Fachliche Bestandserhebung.....	28
3.2 Durchführung von drei Planungsworkshops	28
3.3 Festlegung von Spielbezirken	34
3.4 Bewertung der Einzelflächen	36
3.5 Darstellung in Spielplatzsteckbriefen.....	38
3.6 Erarbeitung von Prioritäten und Handlungsempfehlungen	40
4 GESAMTSTÄDTISCHE ANALYSE	41
4.1 Versorgungsgrade der Spielplätze, Bolzplätze und Schulhöfe	41
4.1.1 Spielplätze und Schulhöfe	41
4.1.2 Bolzplätze	45
4.1.3 Bewegungsflächen.....	45
4.2 Gesamtstädtische Bedarfsermittlung.....	48



5 ANALYSE DER SPIELFLÄCHEN NACH SPIELBEZIRKEN	50
5.1 Spielbezirk 1.....	52
5.2 Spielbezirk 2.....	62
5.3 Spielbezirk 3.....	74
5.4 Spielbezirk 4.....	88
5.5 Spielbezirk 5.....	102
5.6 Spielbezirk 6.....	110
5.7 Spielbezirk 7.....	122
5.8 Spielbezirk 8.....	132
5.9 Spielbezirk 9.....	142
5.10 Spielbezirk 10.....	154
5.11 Spielbezirk 11.....	162
5.12 Spielbezirk 12.....	168
5.13 Abschließende Bewertung.....	180
5.14 Ergänzende Angebote	182
6 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN.....	192
6.1 Handlungsbedarfe.....	192
6.2 Versorgungsgrade nach der Umsetzung	194
6.3 Prioritäten.....	196
7 STRATEGISCHE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	198
7.1 Verankerung der Beteiligung	199
7.2 Einbeziehung von strategischen Partnern	200
7.3 Verstetigung.....	200
7.4 Regelmäßiger Austausch zur Spielleitplanung	201
7.5 Initiierung von Eigeninitiative und Verantwortungsübernahme	201
7.6 Temporäre Aktionen.....	202
7.7 Finanzierung.....	203
7.8 Öffentlichkeitsarbeit.....	203
7.9 Strategische Kommunikation.....	203
8 AUSBLICK.....	204





1 Anlass & Aufgabenstellung

Die Stadt Jever verfügt über 33 öffentliche Spielplätze, fünf Bolzplätze und zwei Jugendsportflächen. In den Spielplätzen sind auch die Außenflächen von drei Schulen und einem Kindergarten enthalten, die für Kinder aus dem Quartier geöffnet und frei zugänglich sind.

Die Spielleitplanung für die Stadt Jever hat zum Ziel, für die Kinder und Jugendlichen die bestmöglichen Bedingungen für ein gesundes Aufwachsen und darüber hinaus attraktive Freiräume für alle Generationen zu schaffen. Die im Stadtgebiet vorhandenen Spiel- und Bolzplätze bilden hierfür eine wesentliche Voraussetzung. Die Spielleitplanung untersucht zunächst den Grad der Ausstattung der Stadt Jever mit Spiel- und Bolzplätzen in allen Ortschaften. Neben Versorgungsgraden wird auch die Qualität ihrer Ausstattung und Gestaltung bewertet. Auf Grund der starken Barrierewirkung von groß dimensionierten Infrastrukturen, wie z.B. Hauptverkehrsstraßen, werden entlang dieser Infrastrukturbänder Spielplatzbezirke gebildet, für die jeweils die Versorgung mit Spiel- und Bolzplätzen berechnet wird.

Spielplätze haben auch eine soziale Funktion für das Quartier, hier begegnen sich beispielsweise Erwachsene, die die Kinder begleiten. So wird auch die Stärkung nachbarschaftlicher Beziehungen im Rahmen von Empfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung von Spielflächen eine Rolle spielen. Die Ausstattung von wohnortnahen Spielplätzen in den Quartieren sowie deren sichere Erreichbarkeit haben für Familien eine hohe Entlastungsfunktion. Neben den Versorgungsgraden wird auch die Qualität der Spiel- und Bolzplätze bewertet. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der in der einschlägigen Fachliteratur definierten Qualitätskriterien für die Gestaltung von Spiel- und Bolzplätzen. Neben der Versorgung mit den Flächen, die für Spiel und Bewegung gewid-

met sind, richtet sich der Blick auch auf vorhandene Grünflächen. Die grünbetonten Freiräume bilden als informelle Spiel-, Bewegungs- und Rückzugsräume eine wichtige Ergänzung zu den Spiel- und Bolzplätzen. In der Gesamtbetrachtung von formell gewidmeten und informellen Freiräumen liegt ein großes Potenzial für die Sicherung und Entwicklung kind- und jugendgerechter Freiräume. Um die fachliche Analyse und insbesondere die Empfehlungen für den Umgang mit Spiel- und Bolzplätzen sowie siedlungsnahen Freiräumen abzusichern, werden die Kinder und Jugendlichen als auch erwachsenen Bewohner an den verschiedenen Projektphasen beteiligt, sodass am Ende Spielraumqualitäten und eine strategische Ausrichtung durch Leitlinien und Qualitätsziele für die Stadt Jever formuliert werden können.

Mit der Spielleitplanung erhält die Stadt Jever eine Grundlage für den zukünftigen Umgang mit ihren Spiel- und Bolzplätzen mit Blick auch auf die siedlungsnahen Freiräume. Die mit einer Priorität versehenen Empfehlungen für die Erneuerung von Spiel- und Bolzplätzen können mit der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzplanung angeglichen werden.

Die Sicherung und Entwicklung von kind- und jugendgerechten Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräumen ist eine zentrale Strategie für die Entwicklung der Stadt Jever hin zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt, um sie als Standort für Familien attraktiv zu machen. Die Spielleitplanung hat zum Ziel diese Leitidee im Vollzug der Stadtentwicklung zu verankern. Die Aufwertung von zentrumsnahen großflächigen Spiel- und Bewegungsräumen kann auch einen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung für Touristen leisten.



Der Spielleitplanung für Jever liegt folgende Aufgabenstellung zugrunde:

- Die Bürger Jever sollen an den verschiedenen Projektphasen beteiligt werden. Es sind drei Planungsworkshops in verschiedenen Ortsteilen von Jever durchgeführt worden.
- Durch die konsequente Verzahnung von Planung und Beteiligung wird eine besondere Partizipations- und Planungskultur initiiert. Das zeichnet die Spielleitplanung als ein zukunftsorientiertes Handlungskonzept aus.
- Die Spielleitplanung ist auf der Verwaltungs- und Fachebene querschnittsorientiert und kooperativ angelegt. Der Arbeitskreis, der im Rahmen der Spielleitplanung Jever initiiert wurde, hat das Verfahren kontinuierlich unterstützt.
- Ziel ist es, durch die Bereitstellung naturbelassener oder für verschiedene Freizeitaktivitäten gestaltete Flächen sowie deren Vernetzung die Voraussetzung für vielfältige Spiel-, Sport-, Erholungs- und Erlebnisaktivitäten der Bevölkerung im Siedlungsraum zu schaffen.
- Schwerpunkt der Bearbeitung ist die Analyse, Bewertung und Zielsetzung für die öffentlich zugänglichen Spiel- und Bolzplätze, Schulhöfe, Bewegungsflächen und offenen Kindergartenaußengelände. Darüber hinaus findet eine ergänzende Betrachtung weiterer Freiräume für Spiel, Bewegung und Aufenthalt für alle Generationen statt. Wichtig ist zudem die Erfassung der Wünsche und Bedürfnisse von verschiedenen Altersgruppen in Jever. Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssituation sind zu erarbeiten.
- Neben der Formulierung von Spielraumqualitäten wird eine Formulierung der strategischen Ausrichtung durch Leitlinien und Qualitätsziele vorgenommen.
- Die Spielleitplanung soll die generationenübergreifende Diskussion und Kommunikation fördern und die Beteiligung am politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess verbessern.
- Ziel ist es, Beteiligungsprojekte mit diversen Trägerstrukturen zu entwickeln, das bürgerschaftliche Engagement zu fördern und Verantwortungsbewusstsein bei den Bürgern zu schaffen.
- Die Spielleitplanung soll in allen weiteren Planungsprozessen etabliert und berücksichtigt werden.
- Es sind konzeptionell Starterprojekte zu entwickeln, die die Spielleitplanung für die Öffentlichkeit sichtbar machen.

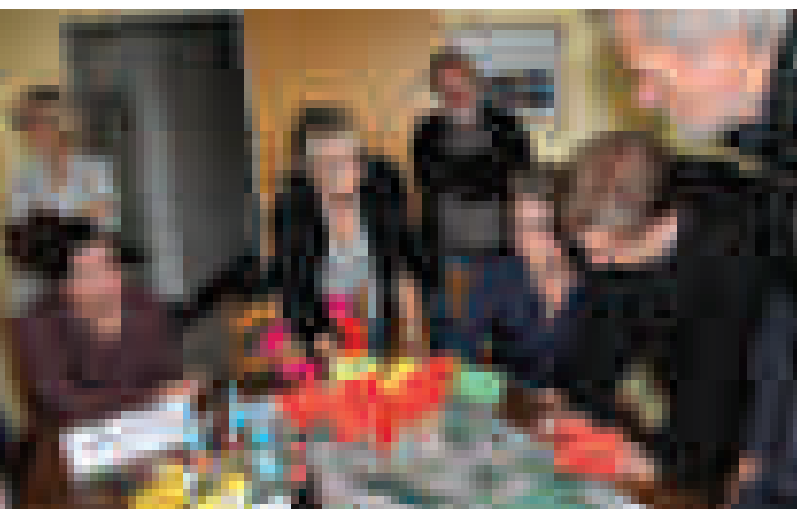


Der Arbeitskreis begleitet das Verfahren in Jever.



 Der Arbeitskreis entwickelt Ideen und verknüpft die Spielleitplanung mit den Aufgaben der Verwaltung.

 Kinder und Jugendliche beteiligen sich als „Experten in eigener Sache“.



 Alle Altersgruppen beteiligen sich in den verschiedenen Ortsteilen Jevers.

1.1 Die Stadt Jever

Die Stadt Jever liegt im Nordwesten von Niedersachsen in der Nähe der Nordseeküste. Mit 14.361 Einwohnern (Stand 09.06.2017) hat die Stadt mit Sitz im Landkreis Friesland für die Region eine Funktion als Mittelzentrum.¹

Die fast 1.000 Jahre alte Geschichte der Stadt ist an dem Grundriss der Kernstadt und an den Gebäuden mit gut erhaltener historischer Bausubstanz ablesbar. Der gut erhaltene historische Stadtkern und seine Lage machen die Stadt auch für Touristen attraktiv. Vom gut erhaltenen Schloss mit historischem Schlossgarten erstreckt sich ringförmig ein ebenfalls gut erhaltener Wallgraben mit eingelagerten wasserführenden Graften. Das entlang der Wallanlage angelegte Grün mit altem, großkronigen Baumbestand macht die Anlage zu einem besonderen Ort im Zentrum von Jever.

Im Rahmen der Stadterweiterung ist mit der Neuen Straße und der Schlachtstraße eine Fußgängerzone mit Gastronomiebetrieben und kleinen Geschäften entstanden. Gebäude mit historischer Bausubstanz sowie Durchwegungen mit geringen Querschnitten korrespondieren mit der historischen Substanz des historischen Kerns innerhalb der Wallanlagen. Mit dem niveaugleichen Ausbau und gleicher Pflasterung des Schlossplatzes mit den gegenüberliegenden Stadtplätzen ist die Anbindung des Bereiches an die angrenzenden Einkaufsbereiche hergestellt worden. Der Alte Markt bildet einen zentralen Stadtplatz mit historischem Pflaster. Auf dieser Fläche finden verschiedene Veranstaltungen statt. Ein Kinderkarussell nach historischem Vorbild bildet einen Anziehungspunkt für Familien mit Kindern. Beliebt ist auf dem gegenüberliegenden Platz die Brunnenskulptur, die mit beweglichen Figuren und einem Wasserlauf gestaltet ist und insbesondere für Kindern einen Anlass bietet, sich diesen Brunnen spielerisch anzueignen. Die weiteren Stadterweiterungen erstrecken sich kreisförmig um den Altstadtbereich, geprägt durch Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser in aufgelockerter Bauweise.

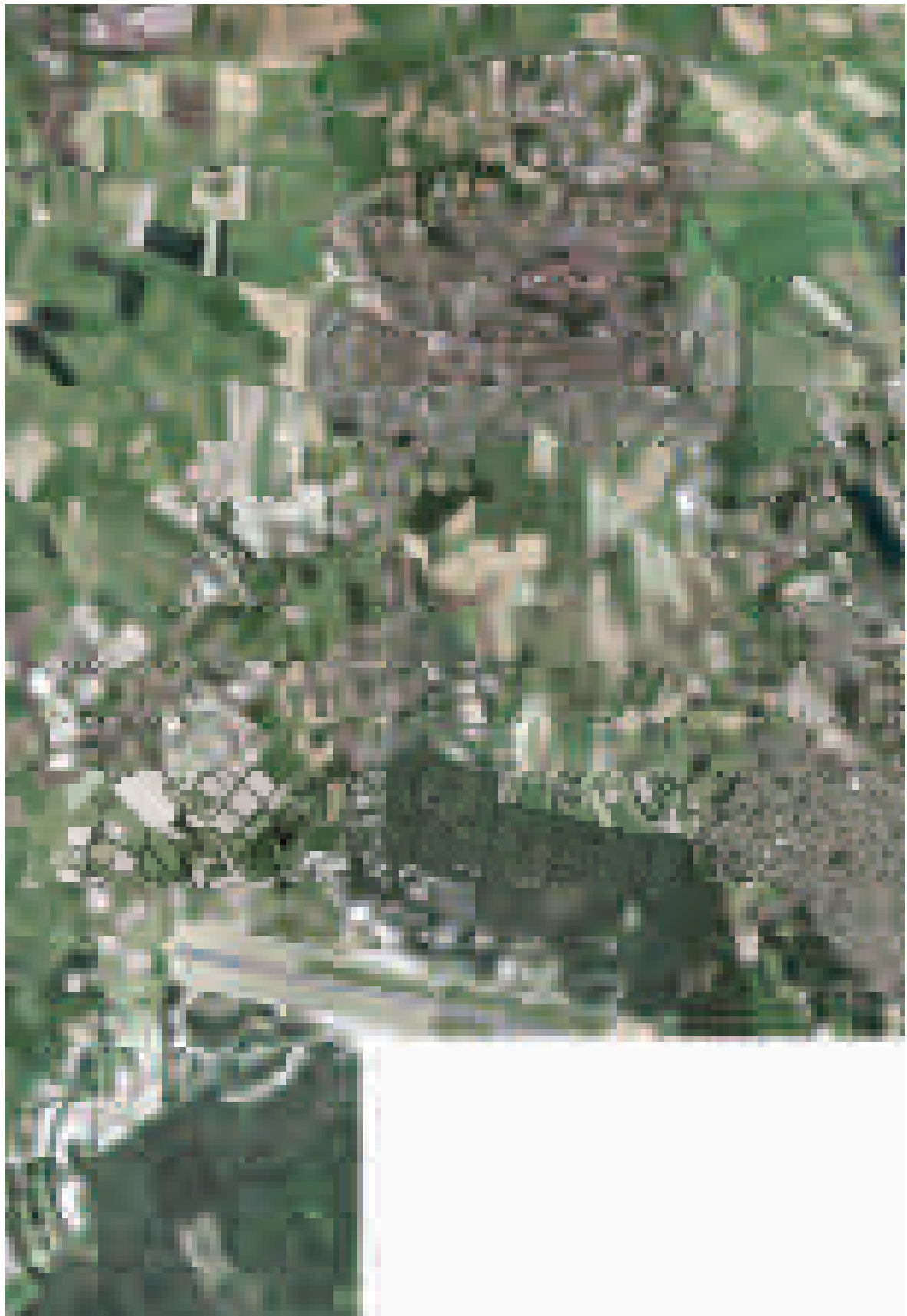
Die kompakte Siedlungsstruktur führt zu einer Stadt der kurzen Wege und unterstützt damit fahrradbezogene und fußläufige Nahmobilität.

Die Siedlungsbereiche sind umgeben von interessanten, zum Teil naturnah geprägten Grünbereichen, die für die wohnortnahe Naherholung genutzt werden. Die in vielen Grünbereichen vorhandenen Bodendenkmäler in Form von grünen Hügeln, führen zu einer abwechslungsreichen Topografie der siedlungsumgebenen Grünflächen. Sogenannte Tiefs, die zur Regulierung des Grundwassers beitragen, prägen das Landschaftsbild innerhalb der Siedlungsbereiche. Stark ausgeprägtes Begleitgrün der Tiefs sowie angegliederte grüne, naturräumlich geprägte Inseln bilden besondere Akzente innerhalb der Siedlungsflächen.

Autofreie Wege bilden das Rückgrat für die fußläufige Binnenerschließung durch die Siedlungsbereiche und binden sie an die Landschaftsräume und die Innenstadt an. Die Bahnlinie sowie zwei stark befahrene Tangentiale durchschneiden als zentrale verkehrliche Infrastrukturen das Stadtgebiet.

Außerhalb des Stadtgebietes von Jever liegen die dörflich strukturierten Ortsteile Moorwarfen, Rahr-dum, Cleverns, Sandel und Sandelermöns. Im Norden von Jever konzentrieren sich landschaftlich eingebunden Sportanlagen wie ein beheiztes Freibad sowie ein Skateplatz und eine Streetballanlage.

¹ Einwohnerdaten der Stadt Jever (Stand 09.06.2017)



Luftbild der Stadt Jever

© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever

1.2 Spiel- und Bolzplätze im Kontext der städtebaulichen Entwicklung

Spielplätze sind für Kinder zugewiesene, flächengebundene, infrastrukturelle Angebote. Über die Funktionszuweisung für die Zielgruppe der Kinder hinaus sind Spiel- und Bolzplätze Bestandteil von Freiräumen innerhalb gebauter Siedlungsräume.

Spiele ist ein Grundbedürfnis von Kindern. Durch Spielen entdecken Kinder ihre Umwelt, erlernen den Umgang mit anderen Menschen und eignen sich Sozialkompetenz an. Körperbeherrschung und kognitive Fähigkeiten entwickeln sich ebenfalls durch das Spielen. Voraussetzung ist, dass Kindern Freiräume zur Verfügung stehen, in denen sie sich entfalten und ihre Kreativität ausleben können und die ihnen Gestaltungsmöglichkeiten bieten.

Spiel- und Bolzplätze sind für Kinder eine wichtige Grundvoraussetzung für ein gesundes Aufwachsen. Kinder sind auf anregungsreiche Spielräume in ihrem Wohnumfeld angewiesen – Spielräume für Spiel, Bewegung, Begegnung und Rückzug mit ihren Freunden, Spielräume die sie sicher und ohne die Begleitung ihrer Eltern erreichen können.

Über das Spielen hinaus haben sie für das Quartier, für den Stadtteil und für die Stadt ökologische und soziale Funktionen. Spielplätze sind für erwachsene Bewohner Begegnungsorte. Hier treffen sich Eltern und treten untereinander in Kontakt. Idealerweise erfüllen Spielplätze auch die Funktion von Quartiersplätzen und stärken damit das Gemeinschaftsleben. Dies setzt voraus, dass Spielplätze über die übliche Möblierung mit Spielgeräten hinaus auch über entsprechende Aufenthaltsqualitäten verfügen.

Neben den Spielplätzen sind Bolzplätze eine weitere Kategorie freizeit- und bewegungsorientierter Freiflächen. Sie bieten in erster Linie älteren Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten für Bewegung und Begegnung. Ein ausreichendes Angebot an Bolzplätzen verringert den Nutzungsdruck von Jugendlichen auf Spielplätzen.



“Spielen verboten!” - Schilder finden sich überall. Aber dass Spielen ausdrücklich erwünscht ist, kommt seltener vor. Nicht überall ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Kinder und auch Jugendliche sich draußen bewegen können und sollen.

Auch die Park- und Grünanlagen sind wichtige Flächenressourcen, die für Spiel und Bewegung erschlossen werden können und damit eine wichtige Ergänzung von Spiel- und Bewegungsangeboten darstellen. Die Sportplätze sind in der Regel vereinsgebunden und für Nicht-Vereinsmitglieder nicht zugänglich und nutzbar. Durch ihre Abgrenzung gegenüber dem Stadtteil können sie keine Versorgungsfunktion übernehmen.

Grünbetonte Freiräume haben in ihrer Funktion als Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsorte eine Mehrfachbedeutung für eine qualitative Stadtentwicklung. Über die soziale Funktion hinaus dienen sie der Gesundheitsförderung, der Optimierung des Mikroklimas und des ökologischen Ausgleichs. Neben ihrer sozialen Funktion erfüllen Spielplätze, abhängig von ihrer Größe und Art der Bepflanzung, auch eine ökologische Ausgleichsfunktion. So können z. B. auch größere Mittelpunktspielplätze das Mikroklima einer Siedlung verbessern. Der Grad der Optimierung ist abhängig von der naturnahen Gestaltung, insbesondere der Verwendung vielfältiger Pflanzen und Sträucher. Für die Bewohner tragen qualitätvolle Freiräume zu ihrem Wohlbefinden bei. Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume für Kinder und Jugendliche haben für Familien wichtige Funktionen und beeinflussen somit ihre Wohnstandortwahl. Hochwertige freizeitorientierte Freiräume sind damit ein wichtiger Standortfaktor für die Kommunen und ein wichtiger Faktor im Rahmen der interkommunalen Konkurrenz.

1.3 Rechtliche Grundlagen

Baugesetzbuch

Im §1 Abs. 6 Nr. 3 des Baugesetzbuches (zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.07.2017) wird gefordert, dass bei der Aufstellung von Bauleitplänen „die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung, insbesondere die Bedürfnisse der Familien, der jungen, alten und behinderten Menschen [...]“ zu berücksichtigen sind. Die Belange der jungen Menschen sind ein Aspekt neben anderen in gleicher Reihung aufgelisteter unterschiedlicher Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen. Der §3 BauGB regelt die Beteiligung der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die frühzeitige Einbindung von Bürgern in die Planung. In der Neufassung des BauGB vom 20.09.2013 werden ausdrücklich Kinder und Jugendliche als zu beteiligende gesellschaftliche Gruppe benannt (§3 Abs. 1 BauGB). Die Hervorhebung dieser Gruppe im BauGB unterstreicht die Notwendigkeit, junge Menschen an der räumlichen Planung zu beteiligen. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist demnach ein im BauGB festgeschriebener Rechtsgrundsatz. Zukünftig haben sich Verfahren der Bürgerbeteiligung stärker als bisher danach auszurichten und Kinder und Jugendliche in angemessener Weise zu beteiligen.

Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz ist das Nachfolgesgesetz des Jugendwohlfahrtsgesetzes. Es wurde zuletzt durch Gesetz vom 20.07.2017 geändert und bietet neben der Schaffung von positiven Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien eine Fülle an Paragraphen für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Herausgegriffen werden soll vor allem der § 8 SGB VIII: „Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen“. Darüber hinaus müssen Kinder und Jugendliche laut diesem Paragraphen über ihre Rechte informiert werden.

Weiterhin interessant ist der §80 Abs. 4, in dem die Träger der öffentlichen Jugendhilfe aufgefordert werden, örtliche und überörtliche Planungen so zu qualifizieren, dass sie die Bedürfnisse und Interessen von jungen Menschen und Familien entsprechend widerspiegeln.

DIN 18034

Die für die Entwicklung kinder- und jugendfreundlicher Freiräume wichtigste Norm ist die DIN 18034 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen. Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb“. Sie enthält alle wichtigen Vorgaben für die „Planung, den Bau und den Betrieb von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen“ (DIN 18034, 1 Anwendungsbereich). Zudem wird aufgegriffen, dass zukünftige Nutzer zu beteiligen sind. Dabei sollen die „Interessen von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen und Fähigkeiten, verschiedener sozialer Schichten sowie von Jungen und Mädchen berücksichtigt werden“ (DIN 18034, 4.1 Allgemeines). Zudem legt sie fest, dass bei Spielplätzen und Freiräumen ein hoher Spielwert erreicht werden soll.

Die DIN 18034 bezieht sich ausdrücklich nicht nur auf Spielplätze, sondern auch auf das Wohnumfeld, Schulhöfe, Außengelände von Kindergärten, Freiflächen von Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Freizeiteinrichtungen oder Grünanlagen.

Somit ist die DIN 18034 die wichtigste Orientierungshilfe bei der Planung und dem Bau von attraktiven Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Sie findet in der Praxis jedoch viel zu selten Anwendung.

Die DIN 18034 gibt klar definierte Mindestanforderungen an Flächengrößen und Erreichbarkeiten vor, weist jedoch darauf hin, dass es sich um Orientierungswerte handelt, bei denen z. B. Einwohnerdichte oder Art der Bebauung berücksichtigt werden müssen.

In der DIN 18034 werden die für die Bauleitplanung wichtigen Begriffe Spielplatz, Freiraum zum Spielen und naturnaher Bereich definiert und voneinander abgegrenzt. Zudem beinhaltet die Norm grundsätzliche Ziele und Qualitäten, die bei der Planung zu berücksichtigen sind, wie z. B. Bewegungsförderung, Gestaltbarkeit, Geländemodellierung, Raumbildung, barrierefreie Nutzung, Vielfalt, Förderung und Pflege von Sozialkontakten oder Sicherheit. Diese Ziele beziehen sich auf alle Freiräume und schaffen damit die Voraussetzungen für kindergerechte Städte.



	Spielplätze und Freiräume zum Spielen für Kinder bis 6 Jahre	Spielplätze und Freiräume zum Spielen für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren	Spielplätze und Freiräume zum Spielen für Kinder ab 12 Jahren und Jugendliche
Erreichbarkeit/ Entfernung	bis zu 200 m (Fußweg) oder in einem Zeitraum bis 6 Minuten	bis zu 400 m (Fußweg) oder in einem Zeitraum bis 10 Minuten	bis zu 1.000 m (Fußweg) oder in einem Zeitraum bis 15 Minuten
Flächengröße	Gesamtfläche von mindestens 500 qm	Gesamtfläche von mindestens 5.000 qm; bei großflächigen, naturnahen Spielbereichen ist von Flächengrößen von min. 10.000 qm auszugehen, da so die Erlebnisvielfalt und Regenerationsfähigkeit erhalten werden kann	Gesamtfläche von mindestens 10.000 qm

 Erreichbarkeit und Flächengrößen gemäß DIN 18034

Zudem enthält die Norm unterschiedliche Anforderungen an die Spielbereiche und deren Ausstattung sowie wichtige Hinweise bezüglich der Sicherheit und Wartung. Weiterhin schreibt die DIN-Norm vor, dass die Planung und das Betreiben von Spielplätzen und Spielflächen mit verkehrsplanerischen Maßnahmen zugunsten der Kinder gekoppelt werden müssen. So sollten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung angestrebt und Spielplätze und Freiräume zum Spielen mit Fuß- und Radwegen vernetzt werden.

Die DIN 18034 hebt hervor, dass Kinder die Möglichkeit brauchen, „sich Risiken auszusetzen und ihre Ängste zu überwinden. Risiken und Gefahren auf Spielplätzen müssen kalkulierbar sein und von Kindern und Jugendlichen verstanden werden. Sie müssen erkennbar und einschätzbar sein. Unnötige Risiken, welche nicht zum Spielwert beitragen, sind zu vermeiden“ (DIN 18034, 5.1 Allgemeines). Dies ist für die Gestaltung von naturnahen Spielbereichen von zentraler Bedeutung, denn dort sehen Planer häufig ein vermeintlich zu hohes Risiko und zu enge rechtliche Vorgaben.

Seit der Novellierung der DIN 18034 im Herbst 2012 wird empfohlen, bei Brunnen und Wasserzapfstellen das Wasser nach der Trinkwasserverordnung zu untersuchen. Stehende Gewässer können weiterhin den Anforderungen der Badegewässerverordnung entsprechen.

Die DIN 18034 muss zukünftig bei allen Planungen für eine kinder- und familiengerechte Entwicklung stärker berücksichtigt werden und immer als Grundlage für Planungen dienen. Nur so können

vielfältige und erlebnisreiche Spiel- und Aufenthaltsbereiche gesichert werden.

Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in der Fassung vom 17. Dezember 2010

Das Kommunalverfassungsgesetz des Landes Niedersachsen regelt in seinem §36, dass Kinder und Jugendliche bei Planungen, die ihre Interessen berühren, beteiligt werden sollen. Analog zu dem 2013 ins BauGB aufgenommenen Beteiligungserfordernis von Kindern und Jugendlichen wird in dem Kommunalverfassungsgesetz zudem die Anforderung einer geeigneten Art und Weise der Beteiligung dieser Zielgruppe angesprochen. „Hierzu sollen die Gemeinden und Samtgemeinden über die in diesem Gesetz vorgesehene Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner hinaus geeignete Verfahren entwickeln und durchführen.“ Diese Aussage zielt auf die erforderliche Qualität der Formen und Methoden der Beteiligung, die den Altersgruppen entsprechend angemessen sein müssen.

Niedersächsische Bauordnung (NBauO)

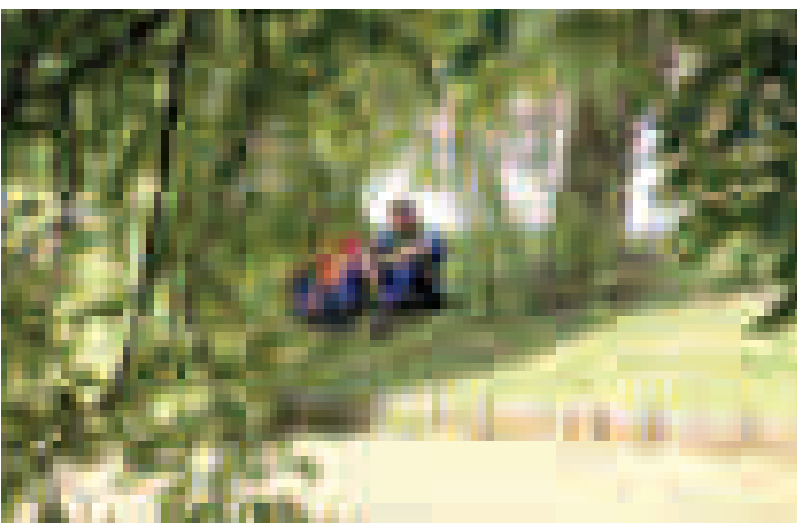
Die Niedersächsische Bauordnung regelt die Anlage von Kleinkinderspielplätzen in Wohnanlagen mit mehr als fünf Wohnungen und nimmt somit auch private Bauherren in die Pflicht. So ist gemäß §8 Abs. 3 „auf dem Baugrundstück oder in unmittelbarer Nähe auf einem anderen Grundstück, dessen dauerhafte Nutzung für diesen Zweck durch Baulast gesichert sein muss, ein ausreichend großer Spielplatz für Kinder im Alter bis zu sechs Jahren anzulegen“. Sollte jedoch ein anderer nutzbarer Spielplatz in der Nähe den Kindern zur Verfügung stehen, ist dies nicht erforderlich.

2 Kinder als Indikator für Lebensqualität

Qualitätvolle Spiel- und Bolzplätze sind ein wichtiger Bestandteil einer kinder- und familiengerechten Stadt. Sie tragen zu einem attraktiven Wohnumfeld bei, sodass sich Kinder und Familien in ihrem Lebensumfeld wohl fühlen.

Ein vielfältiges und anregungsreiches Umfeld beeinflusst in hohem Maße die Wohnstandortentscheidung von Familien. Denn Familien wollen dort leben, wo Kinder gesund und sicher aufwachsen können. Der renommierte dänische Stadtplaner Jan Gehl sieht daher Kinder als einen zuverlässigen Indikator für die Lebensqualität in Städten. Je mehr Kinder und ältere Menschen auf Straßen und Plätzen unterwegs sind, desto lebenswerter sind Städte.²

Die Spielleitplanung ist in diesem Kontext als Baustein einer kinder- und familiengerechten Stadtentwicklung zu betrachten und als dieser zu verankern. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, nicht nur Spiel- und Bolzplätze separiert zu betrachten. Kinder- und Familiengerechtigkeit umfasst weit mehr als diese Flächentypologien. Es geht um eine Gesamtbetrachtung der Stadt. Weitere Freiräume für Spiel, Bewegung und Aufenthalt sind daher ergänzend zu betrachten.



 Neben Spiel- und Bolzplätzen gibt es weitere wichtige Freiräume für Spiel, Bewegung und Aufenthalt.

² vgl. Willenbrock, Harald 2014: Die Menschen in Bewegung setzen. Interview mit dem Stadtplaner Jan Gehl. In BRAND EINS 12/14. Hamburg, S. 79



2.1 Das Spielfächensystem

Die Attraktivität und der Aufforderungscharakter von Spiel- und Bewegungsflächen ergibt sich nicht allein aus dem Spielwert einer einzelnen Fläche. Auch der Verbund von Flächen mit sehr ähnlichen oder gleichen Gestaltungsstandards in einem Quartier motiviert Kinder und Jugendliche in besonderem Maße diese zu nutzen. Die besondere Attraktivität liegt in der unterschiedlichen Gestaltung einzelner Flächen im Quartier, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, im spontanen Wechsel von Orten unterschiedliche Erfahrungen machen zu können. Die dieser Anforderung zu Grunde liegende Leitidee ist das Spielfächensystem, das unterschiedlich gestaltete Flächen für verschiedene Altersgruppen in unterschiedlichen Größenordnungen in einem Quartier für Kinder und Jugendliche bereit hält. Die für die Spilleitplanung zu Grunde gelegte räumliche Bezugsgröße ist der Spielbezirk, in dem sich annähernd die Aktionsräume von Kindern abbilden.

Wichtig bei der Art und Größe der Spielfächen ist, dass der Bedarf an Spielfächen nicht nur über Spielplätze gedeckt wird, sondern auch über andere, gleichwertige Flächen wie Bolz- oder Bewegungsflächen sowie Flächen für spontanes und unbestimmtes Spielen. Dies können u.a. Grünflächen oder angrenzende Landschaftsräume sein. Diese anderen Flächen können bis zur Hälfte des Spielfächenbedarfs abdecken.

Ebenso ist im Einzelfall zu prüfen, ob es für Gebiete mit nur wenigen Nutzern im Sinne der Nachhaltigkeit sinnvoll ist, Spielplätze zu schaffen, wenn gleichwertige Spielräume in anderer Art zur Verfügung stehen. So kann eine nominelle Unterversorgung an Spielplätzen bei der Bedarfsdeckung durch sonstige Flächen ausgeglichen werden. Dies bietet die Chance zur Integration von geeigneten Flächen außerhalb von Spielplätzen in das Spielfächensystem. Insbesondere die Vernetzung von Spielfächen untereinander und die Sicherung von Grünflächen und Landschaftsbestandteilen als Spielfächen kann unter diesem Aspekt relativ einfach realisiert werden.

Kinder (0-12 Jahre)

Für die Gruppe der 0 - 12jährigen sind unter anderem naturnahe Angebote, Beschäftigung mit Wasser oder Kletter- und Bewegungsangebote verschiedener Art interessant. Zur Deckung der Angebote ist es nicht erforderlich, dass diese verschiedenen Angebote auf jeder Spielfäche gedeckt werden. Dies ist weder leistbar noch sinnvoll. Die Konzentration jeder Spielfäche auf ein Thema macht diese für sich interessanter und bringt die Möglichkeit, sich intensiv mit einem Thema zu beschäftigen. Dadurch sind die Kinder bereit, weitere Wege zu anderen Spielfächen auf sich zu nehmen – vorausgesetzt, diese Flächen sind sicher zu erreichen.

Jugendliche (12-18 Jahre)

Die Organisationsform von Jugendlichen ist in der Regel die Clique oder die Peergroup, die sich an möglicherweise unterschiedlichen, aber festen Punkten trifft und dort oder von dort aus aktiv ist.

Die Präsenz von Jugendlichen in öffentlichen Räumen ist oftmals konfliktbehaftet. Erwachsene tolerieren immer weniger die Anwesenheit von Jugendlichen in öffentlichen Räumen – ihre Ausgrenzung ist ein allgemeines gesellschaftliches Problem.

Diese Gruppen benötigen für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse dezentrale Treffpunkte im Freien, die neben Aufenthalt bei unterschiedlichem Wetter die Bedürfnisse nach Bewegung, Selbstdarstellung und Kommunikation stillen können. Diese dezentralen Treffpunkte sind unbetreut, die Jugendlichen übernehmen die Verantwortung für ihre Treffpunkte in der Regel selber.

Jugendliche haben große Bereitschaft, sich zu engagieren und ihre „Power“ einzubringen. Diese grundsätzliche Offenheit für ein Engagement gilt es zu nutzen und die Jugendlichen in die Verantwortung für ihr Gemeinwesen einzubinden.

Erreichbarkeit und Vernetzung

Erreichbarkeit ist ein qualitatives und ein quantitatives Kriterium. Die Quantität wird über die Länge des Fußwegs zur Spiel- oder Bewegungsfläche gegeben. Umgekehrt bedeutet dies, dass eine Fläche den Bereich abdeckt, der von ihr aus mit einem bestimmten maximalen Fußweg aus zu erreichen ist (siehe Kapitel 1.3). Die Qualität wird durch die Art der zu benutzenden Wege bestimmt. Ziel ist es, dass Kinder ihre Flächen selbstständig erreichen können. Deutlich wird dies durch die Anforderung aus der DIN 18034, in der es heißt:

„Die Planung von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen ist mit verkehrsplanerischen Maßnahmen zugunsten der Kinder zu koppeln.“

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass Spielräume, die nicht über verkehrsarme Wege erreichbar sind, entsprechend von den betroffenen Kindern und Jugendlichen nicht genutzt werden können.

Ausstattung des Spielfächensystems

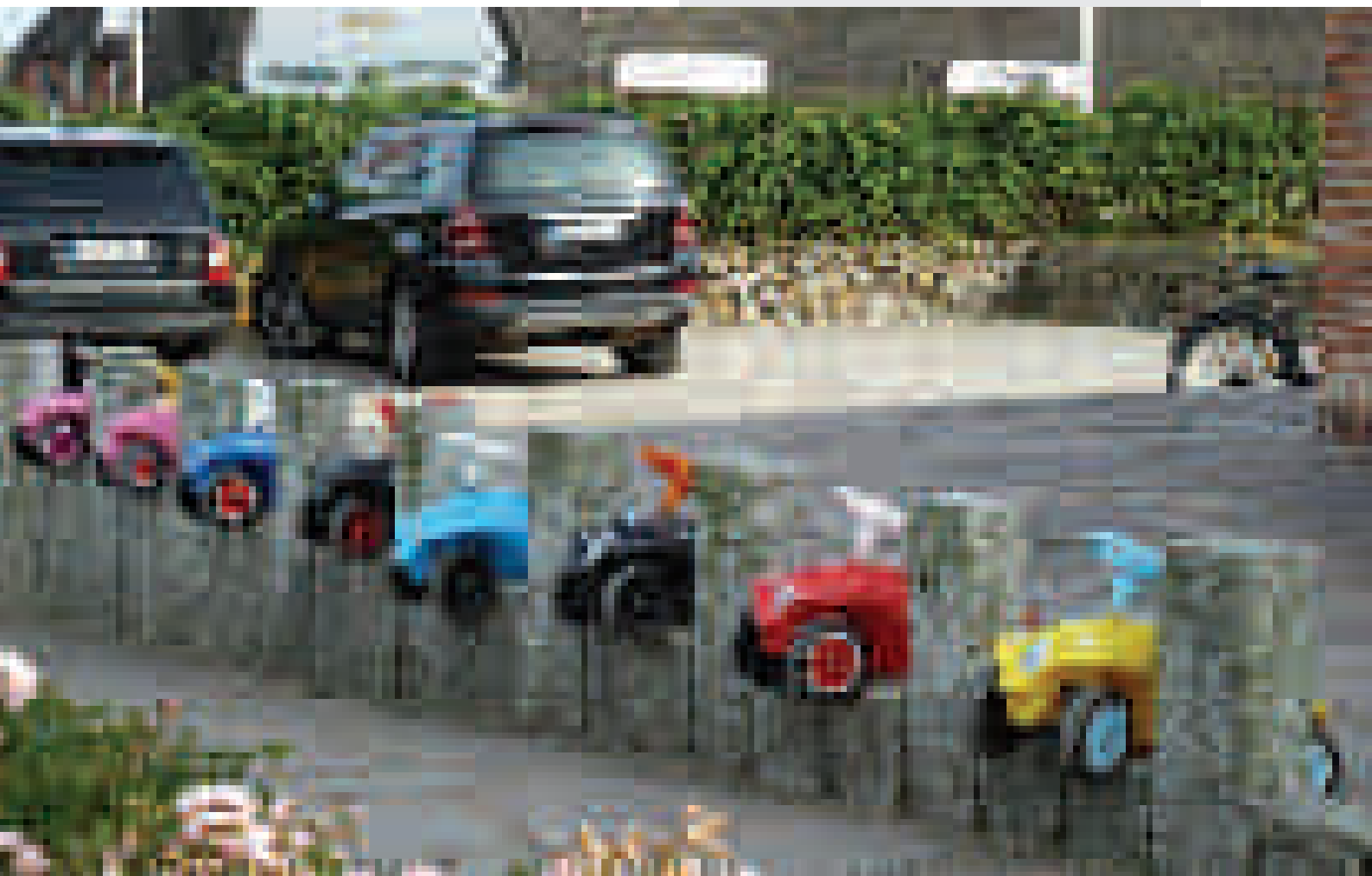
Zentraler Aspekt des Spielfächensystems ist die optimale Ausstattung und Gestaltung des jeweiligen Systems. Im Vordergrund steht dabei die gesunde soziale und physiologische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in Jever.

Die klassischen Spielgeräte haben nach wie vor eine wichtige Rolle auf Spielplätzen. Sie ermöglichen schon den Kleinsten ihre Motorik zu schulen. Die Schwerkraft wird erlebbar gemacht und die eigenen Grenzen können ausgetestet und erweitert werden. Kinder können so den Umgang mit kalkulierbaren Risiken für den Alltag üben.

Naturnahe Gestaltungselemente ermöglichen das Erfahren der Natur, das Nutzen von Pflanzen als Spielelement, das kreative und das experimentelle Spiel und fördern allgemein das Naturverständnis von Kindern.



Kinder haben ein anderes Mobilitätsverhalten als Erwachsene. Dies muss bei der Anlage und Planung von Spielfächern und deren Erreichbarkeit berücksichtigt werden.





Herausfordernde Spielgeräte sind vor allem für die älteren Kinder wichtig. Sie ermöglichen der Altersstufe der 10 - 14jährigen ihre Motorik weiter zu schulen und geben Spiel- und Bewegungsanlass in der Übergangszeit zwischen Kind und Teenager. Die Geräte haben einen „Coolness-Faktor“, der bei den klassischen Spielgeräten fehlt.

Für Jugendliche sind vor allem Aufenthaltsgelegenheiten mit hohen Treffpunktqualitäten wichtig. Dies bezieht sich vor allem auf die Ausstattung an Sport- und Bewegungsflächen wie z.B. Bolzplätzen.

Um die Qualität der Spielfächensysteme zu erhöhen, sollte nach Möglichkeit in jedem System ein Highlight oder eine Mittelpunktfläche für alle Generationen vorhanden sein. Ein Angebot an The-

men- und Wasserspielplätzen gehört zum heutigen Standard, kann jedoch nicht auf jedem Spielplatz verwirklicht werden. Aus diesem Grund sollte allen Kindern ermöglicht werden, einen Highlightspielplatz innerhalb ihres Spielsystems sicher erreichen zu können. Er ist jedoch ggf. nicht der nächstgelegene Spielplatz.

Eine Einteilung in verschiedene Altersstufen ist ebenfalls stellenweise sinnvoll, da sich hieraus sehr unterschiedliche Ansprüche an den Spielplatz ableiten lassen. Dies gewährleistet, dass alle Altersstufen gleichberechtigt mit Spielraum versorgt werden und so die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sichergestellt werden kann.

2.2 Allgemeine Qualitätsstandards für Spielflächen

Für die Planung von Spielflächen enthält die DIN 18034 eindeutige Hinweise, deren Beachtung dem Planer bei der Realisierung von Flächen mit hohem Spielwert Hilfestellung gibt. Auch wenn sich auf den ersten Blick die Umsetzung der Anforderungen aus der DIN mit üblichen Haushaltsmitteln nicht realisieren lässt - hier ist Kreativität gefragt. Insbesondere die Ausstattung eines Spielplatzes muss sich nicht an den Katalogen von Spielgeräteherstellern orientieren. Die naturnahe Gestaltung mit Geländemodulationen, Pflanzen und anderen natürlichen Baustoffen ist in der Regel preisgünstiger und hat dabei auch noch einen höheren Spielwert.

Unabhängig von der Gestaltung der Spielplätze ist die Sicherheit auf den Spielplätzen ein wichtiger und nicht zu vernachlässigender Punkt. Nutzer von Spielflächen müssen darauf vertrauen können, dass sie spielen können, ohne vor jeder Handlung auf ihre Gesundheit achten zu müssen.

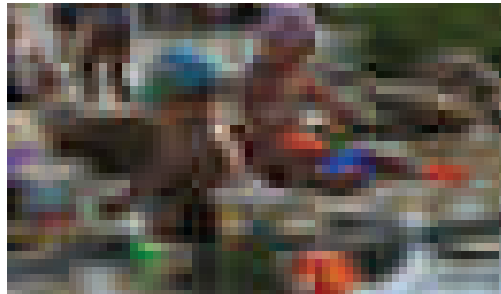
Trotzdem darf das Thema Sicherheit nicht zum Totschlagargument werden. Mit den gültigen Vorschriften (DIN EN 1176 und 1177) und dem entsprechenden Fachwissen können Spielflächen sowohl interessant als auch sicher gestaltet werden, so dass Kinder, Eltern und Betreiber ihre Freude haben und auf der sicheren Seite sind.

Die folgenden Ausführungen konkretisieren einige Vorschläge zu Themenschwerpunkten von einzelnen Spielplätzen innerhalb des Spielfächensystems.

2.2.1 Spielplätze

Themenschwerpunkt Wasser

Wasser kann auf einem Spielplatz in verschiedenen Formen vorhanden sein. In der Regel ist es gefördertes Wasser, das durch Rinnen, Mulden und Becken läuft, durch seine Kraft etwas bewegt und dann aus dem Blickwinkel des Spielplatznutzers verschwindet. Aber auch die Nutzung von angrenzenden Uferbereichen von offenen stehenden oder fließenden Gewässern ist möglich und sinnvoll.



Der Wasserspender (Pumpe, archimedische Schraube u.a.) sollte an einem erhöhten Punkt stehen, einem Hügel, einer Podest- oder Plattformkonstruktion, damit das Wasser fließen kann.

Ein vorgegebener Verlauf des Wassers ist dort notwendig, wo der Wasserspielplatz durch feste Wasserspielgeräte ergänzt wird. Diese sind in der Regel wartungsintensiv und hochbelastet und müssen daher höchsten Anforderungen genügen.

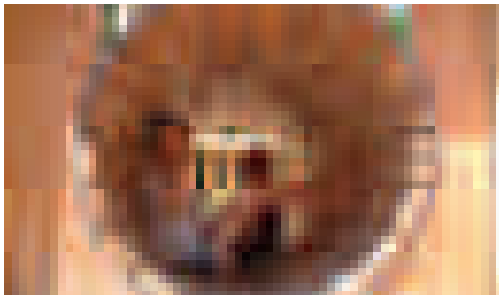
Im Idealfall ist der Weg des Wassers variabel, es kann umgeleitet oder gestaut werden. Durch konstruktive Möglichkeiten wie bewegliche Wehre und Abläufe oder den Einsatz von beweglichem Material wie Sand, Kies und Erde kann der Weg des Wassers in fest geformten Rinnen verändert werden. Wird der gesamte Bachlauf aus beweglichem Material wie Lehm, Sand oder Kies angelegt, ist er komplett durch die Spielplatznutzer veränderbar.



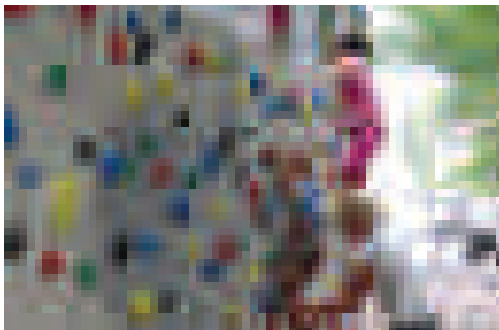


Themenschwerpunkt Klettern

Klettern findet auf allen Spielplätzen statt. Allerdings ist das Thema Klettern so vielfältig, dass ganze Spielplätze nur mit diesem Thema ausgestattet werden können ohne dass es langweilig wird. Kinder erkunden durch klettern alles, was bekletterbar ist. Nicht nur der Weg nach oben, sondern auch wieder herunter ist spannend.



Kletterwände sind Angebote für alle Altersgruppen. Eine Boulderwand mit unterschiedlichen Griffen, Strecken und Schwierigkeitsstufen wird nicht langweilig. Sie kann auch, mit einfachen Mitteln gestaltet, Teil eines anderen Spielgeräts sein.

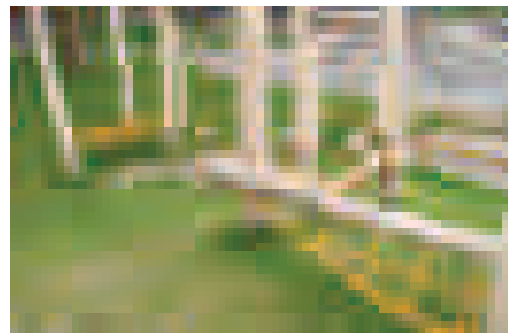


Seilspielgeräte gibt es in unterschiedlicher Form. Neben der bekannten Kletterspinne in verschiedenen Größen können Seillandschaften Angebote für unterschiedliche Altersgruppen bieten.

Auch Klettertürme können für alle Altersgruppen interessant sein. Kombiniert mit anderen Geräten oder versehen mit anspruchsvollen Kletterpartien locken sie auch die Älteren.



Bei diesem Thema ist es wichtig, dass das Klettern nicht langweilig wird. Hier gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder gibt es eine große Anzahl von Kletterwegen, so dass der Weg immer wieder ein neuer ist oder es wird ein interessantes Ziel erreicht.



Ebenso wichtig ist es, die Angebote für kleinere Kinder, Schulkinder und Jugendliche so zu trennen, dass alle Gruppen ungestört voneinander ihren Kletterspaß haben.



Themenschwerpunkt Felsen

Felsen sind ein naturnahes Element auf einem Spielplatz – sie bieten vielfältige Möglichkeiten der Aneignung. Einzelne oder in einer Reihe platziert laden sie zum Sitzen oder Balancieren ein. Schon zwei übereinandergestellte Felsen bieten eine Möglichkeit zum Klettern, mehrere übereinander gestellte Felsen oder sogar eine Felswand fordern geradezu zum Klettern auf.



Das Klettern an oder auf Felsen ist ein anderes Klettern als an einem Klettergerät wie beispielsweise einer Kletterspinne. Es ist wesentlich anspruchsvoller und damit auch reizvoller, weil der richtige Weg erst gesucht werden muss. Werden dabei die vorhandenen Sicherheitsnormen berücksichtigt, ist das Klettern an Felsen nicht gefährlicher als der Weg durch ein Seilklettergerät.

Wichtig bei Felsen auf einem Spielplatz ist die Auswahl des richtigen Materials. Felsen auf Spielplätzen dürfen nicht schnell verwittern oder platzen, da es sonst zu scharfen Kanten und Ecken kommen kann.

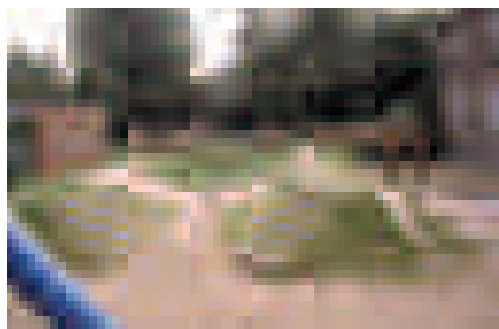


Themenschwerpunkt Hügel

Ein Hügel auf einem Spielplatz hat vielfältige Funktionen. Er gliedert den Spielplatz, bietet die Möglichkeit, sich aus dem allgemeinen Blickfeld zu entfernen und schafft zahlreiche Spielanlässe.



Alleine das „Auf den Hügel gehen und wo anders wieder herunterkommen“ kann bei einem gut gestalteten Hügel auf vielerlei Art und Weise und in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden geschehen.



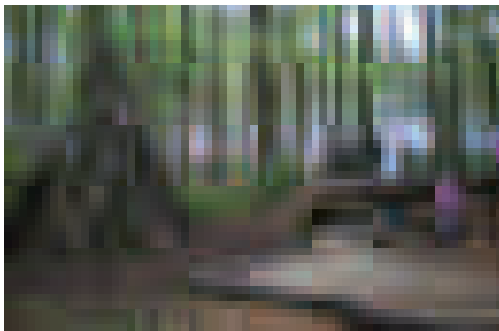
Aufstiegshilfen in Form von Baumstämmen, Rampen, Treppen, Seilen und vielem anderen machen den Weg nach oben spannend und interessant. Dabei gilt es, auf eine Vielfalt an Materialien zu achten.

Interessanter wird der Hügel durch Höhengliederung und unterschiedliche Hangneigungen. Senken und ebene Flächen können Aufenthaltscharakter haben, wenn sie noch zusätzlich mit Sitzgelegenheiten jedweder Art ausgestattet sind.



Themenschwerpunkt Wald

Naturerfahrung ist ein Aspekt eines Spielplatzes im Wald. Dazu muss der nutzbare Bereich so groß sein, dass es Bereiche gibt, die sich ungestört von intensiven Spielformen naturnah (weiter-)entwickeln können. Hier können die Besucher des Spielplatzes sich mit dem Thema Natur in spielerischer Form auseinandersetzen.



Neben diesen ruhigen Bereichen gibt es intensive Spielbereiche, die sich in erster Linie mit den Themen Bäume und Holz auseinandersetzen. Hier ist vor allem das Klettern auf, über und zwischen Bäumen und Baumstämmen mit Hilfe von Seilen, Leitern und Stegen oder auch ohne Hilfe interessant, aber auch das Bauen mit Totholz.

Bei der Nutzung von Wald als Spielbereich ist der behutsame Umgang mit der Natur unerlässlich. Dazu ist es wichtig, intensiv genutzte Bereiche von ruhigen Bereichen deutlich zu trennen. Zusätzlich sind vorhandene Bäume so in den Spielplatz einzubinden, dass sie möglichst keine Schäden erleiden. Bei Bedarf sind sie durch Holzpfosten oder Baumstämme zu ergänzen.

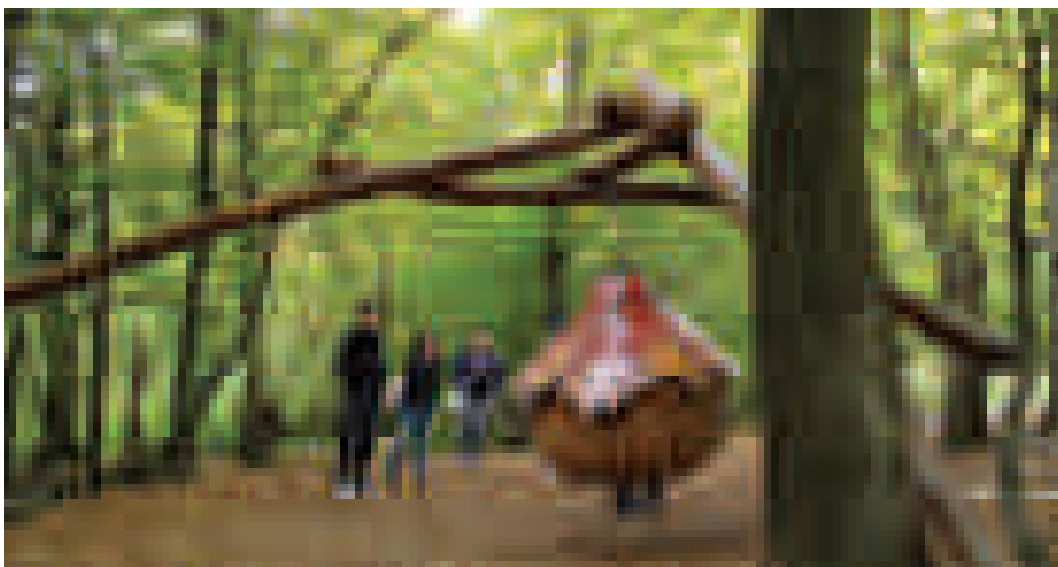
Naturnahe Spielräume

Naturnahe Spielräume haben eine besondere Qualität hinsichtlich der Naturerfahrung von Kindern. Daher sollten ausreichend naturnahe Spielräume angeboten werden.



Die Gestaltung und Qualitätssicherung kann über eine qualifizierte Entwicklungspflege und angemessene Schnittmaßnahmen gesichert werden. Kinder und Jugendliche als Nutzer können an der Pflege so weit wie möglich beteiligt werden.

In den naturnahen Spielräumen sollte möglichst nur natürliches Material wie z.B. Baumstämme, Natursteine, Pflanzen und Erdhügel verwendet werden. Daneben ist gestaltbares loses Material bereitzustellen. Wasser, als natürliches Element, sollte in naturnaher, möglichst veränderbarer Form ebenfalls Bestandteil sein.



2.2.2 Schulgelände

Schulhöfe sollen als große und beispielbare Freiflächen in den Stadtteil geöffnet werden. Die Gestaltung orientiert sich primär an den Bedürfnissen Bewegung und Aufenthalt. Schulgelände sind auch Lernorte draußen im Freien.

Hierzu sind Multifunktionsflächen für unreglementiertes Bewegungsspiel zu schaffen. Sportanlagen und informelle Bewegungsflächen sind in die Gesamtgestaltung zu integrieren. Hügelstrukturen schaffen Bewegungsräume.

Auf dem Schulhof sind vielfältige Sitzmöglichkeiten anzubieten. Grüne Klassenzimmer ermöglichen den Unterricht im Freien und bieten in der Pause zusätzliche Sitzmöglichkeiten. Über entsprechende Gestaltung können durch Pflanzflächen Rückzugsbereiche geschaffen werden. Eine naturnahe Gestaltung von Teilflächen steigert die Qualität des Schulhofs ebenso wie die Integration von Kunstobjekten in die landschaftliche Gestaltung.

Schulhöfe mit ihrem großen befestigten Flächenangebot bieten zusätzlich eine gute Grundvoraussetzung für die Schaffung von barrierefreien Bewegungs- und Spielangeboten.



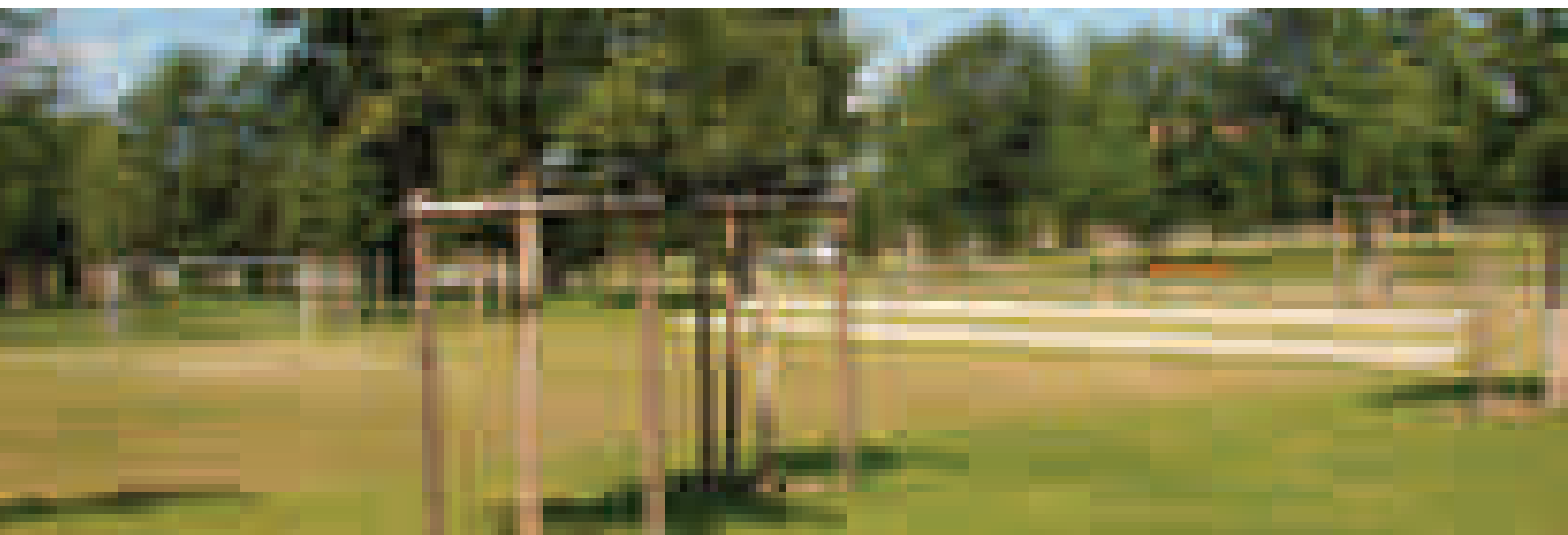
2.2.3 Flächen für Bewegung

Bolzplätze

Bolzplätze als Sport- und Bewegungsangebote richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren. Neben dem Bolzen als solches dienen diese Plätze auch als Treffpunkte für Jugendliche.

Der Betrieb eines Bolzplatzes ist regelmäßig mit Störungen durch Lärm und umherfliegenden Bällen verbunden. Die Standortwahl ist daher für einen möglichst konfliktfreien Betrieb sehr wichtig. Standorte am Siedlungsrand bzw. die Integration der Bolzplätze in Landschaftsstrukturen innerhalb aufgelockerter Siedlungsbereiche sind daher zu bevorzugen.

Wegen des Treffpunktcharakters sind auf oder unmittelbar an Bolzplätzen Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche zu integrieren.





2.2.4 Flächen für Begegnung

Bewegungsangebote für Jugendliche

Für Jugendliche sind zusätzlich informelle Bewegungsangebote einzurichten. Dies sind z.B.:

- Skateanlagen
- Streetballflächen
- BMX-Parcours
- Kletterwände
- Kletterseillandschaften
- Parkour-Anlagen etc.

Wie bei den Bolzplätzen sind diese informellen Bewegungsangebote an möglichst konfliktfreien Standorten einzurichten. Ebenfalls sind Treffpunkte für Jugendliche zu ergänzen.

Angebote für Trendsportanlagen können je nach Verfügbarkeit von Standorten in einzelnen Stadtteilen dezentral angelegt werden oder als Jugendsportpark an einem Standort konzentriert werden.

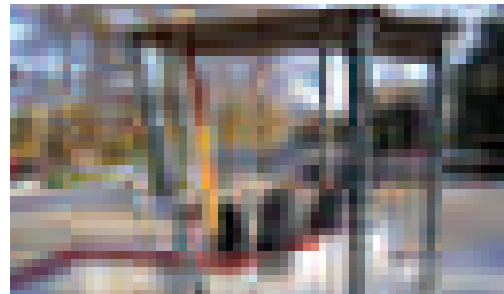
Die informellen Bewegungsangebote sind in Landschaftsstrukturen innerhalb aufgelockerter Siedlungsbereiche anzulegen. Durch die Integration von informellen Bewegungsangeboten in Grünanlagen ist eine Mehrfachnutzung dieser möglich.



Mehrgenerationenplätze

Hier kommen alle Bürger zusammen. Es gibt vielfältigste Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Generationen.

Es sollen außerdem abwechslungsreiche Bewegungs- und Spielanlässe geschaffen werden. Die Bewegungsanreize sollen so gestaltet sein, dass sich alle Generationen angesprochen fühlen.



Bei der Platzgestaltung ist zudem auf die Gestaltung für Senioren zu achten, die besondere Ansprüche an Sitzgelegenheiten haben. Z.B. sollten diese höher sein und über Rückenlehnen verfügen, um ein leichtes Wiederaufstehen zu ermöglichen.

Vorhandene Gastronomieangebote sollen in die Planung mit einbezogen und attraktive Außengastronomiebereiche als Teil des Platzes vorgesehen werden. Eine räumliche Verknüpfung mit den Bewegungs- und Spielangeboten ist hierbei sinnvoll.

Es ist darauf zu achten, dass der Platz frei ist von Verkehr und sich insbesondere kleine Kinder hier sicher aufhalten können.

Öffentliche Grünflächen

Ein wichtiges Kriterium bei der Gestaltung von öffentlichen Grünflächen ist die mögliche Mehrfachnutzung als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche.

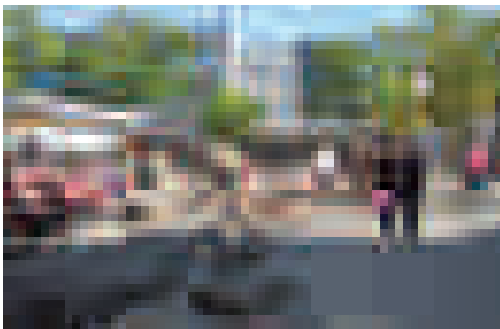
Dazu sind die öffentlichen Grünflächen für Aufenthalt und Naherholung aller Generationen zu stärken und zu entwickeln. Durch Freihalten von Flächen entstehen Bewegungsräume z. B. für unreglementierte Ballspiele.

Durch eine Vielfalt an Teilräumen mit unterschiedlichem Charakter wie z.B. Wildnisflächen oder offene und bespielbare Wasserflächen gewinnt eine öffentliche Grünanlage zusätzlich an Wert für ihre Nutzer.

Fußgängerzonen und Plätze

Fußgängerzonen und Plätze sind in der Regel die Mittelpunkte von Städten, Stadtteilen und Quartieren. Daher ist bei ihnen ein hoher Anspruch an Gestalt- und Gebrauchsqualität zu stellen. Ein System unterschiedlicher, generationsübergreifender und miteinander vernetzter „Dorf“-Plätze mit unterschiedlicher Zentralität schafft eine Vielfalt solcher Mittelpunkte.

Brunnen, Skulpturen und andere stadtgestalterische Elemente sind beispielbar zu gestalten. Die Spielbereiche und beispielbaren stadtgestalterischen Elemente sollten den Standorten der Außengastronomie zugeordnet werden. Zusätzlich sind in die Gestaltung informelle Treffpunkte für Jugendliche zu integrieren. Hierzu muss Spiel und Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen in Fußgängerzonen und auf Plätzen zugelassen sein. Zur weiteren Gestalt- und Gebrauchsqualität tragen Wasserflächen und Skulpturen bei, die in attraktive Aufenthaltsbereiche integriert werden.



Straßen

Straßen sind nach Möglichkeit auch als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche zu gestalten. Hierzu sind straßenbegleitende Gehwege großzügig zu gestalten, kleinräumige Plätze in den Gehwegbereich zu integrieren und wegebegleitende Pflanzbereiche und Bäume anzulegen.

Diese Pflanzbeete können variantenreich gestaltet werden. Eine wiederkehrende Bepflanzung für ein-

zelne Quartiere schafft einen hohen Wiedererkennungswert.

Für Jugendliche können durch entsprechende Gestaltung Aufenthaltsqualitäten in Haltestellen integriert werden.

Durch die Nutzung innenliegender Flächen von Wendeanlagen können zusätzliche Angebote für Spiel und Aufenthalt der Nachbarschaft geschaffen werden.

Wohnsammel- und Erschließungsstraßen können verkehrsreduzierend ausgebaut werden. Dies ist im Einzelfall zu prüfen. Im Rahmen des Ausbaus können Teilflächen als Spielbereiche gesondert definiert und gekennzeichnet werden. Die Barrierewirkung von Straßen ist an den Schnittstellen der Alltagswege von Kindern mit Hauptverkehrsstraßen durch Querungsstellen abzuschwächen.

Temporäre Spielaktionen, bei denen Straßen für einen begrenzten Zeitraum gesperrt und mit Spielaktionen belebt werden, können zu einer Rückgewinnung von Straßen als Raum für Spiel, Bewegung und Begegnung beitragen.



3 Der Prozess

An der Erstellung der Spielleitplanung für die Stadt Jever waren neben den Fachplanern auch verschiedene Fachämter sowie Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Jever beteiligt.

Aus der Verwaltung wurde die Erstellung der Spielleitplanung von ämterübergreifenden Experten begleitet. Ebenso begleitete ein politischer Arbeitskreis das Verfahren und steuerte Ideen bei. Viele Ideen wurden zudem von Bürgern in insgesamt drei Planungsworkshops erarbeitet. Neben zahlreichen Bürgern nahmen an dem Prozess teil:

- Herr Albers, Bürgermeister
- Herr Lorenz, Leiter Abteilung Bauen und Stadtentwicklung
- Herr Hamacher, Hochbautechniker Abteilung Bauen und Stadtentwicklung
- Frau Bergelt, Schulleiternrat Kindertagesstätten
- Herr Dr. Bollmeyer, CDU
- Herr Borgmann, Seniorenbeirat
- Herr Kourim, Stadtjugendring
- Herr Kreye, Jever Aktiv e. V.
- Frau Montigny, SPD
- Herr Oelfke, Jugendforum Jever
- Herr Oltmanns, FPD
- Herr Sender, SWG
- Herr Ulmke, Schulleiternrat Schulen
- Herr Ulbricht, Schulleiternrat Kindertagesstätten
- Herr Waculik, Bürgerverein
- Frau Zielke, Bündnis 90/Die Grünen
- Herr Apel, Planungsbüro **STADTKINDER**
- Frau Hüls, Planungsbüro **STADTKINDER**
- Frau Schulte, Planungsbüro **STADTKINDER**

3.1 Fachliche Bestandserhebung

Im Rahmen der fachlichen Bestandserhebung wurden alle relevanten Flächen, d.h. 29 Spielplätze, fünf Bolzplätze, drei öffentlich zugängliche Schulhöfe, zwei Bewegungsflächen mit der Ausrichtung auf Jugendliche, ein Außengelände eines Kindergartens, welches am Wochenende und in den Nachmittagsstunden frei zugänglich ist sowie ergänzende Angebote wie die städtischen Wallanlagen aufgesucht und in einem Erhebungsbogen protokolliert. Zudem erfolgte eine detaillierte Fotodokumentation. Die Begehung der Flächen erfolgte von Juli bis September 2017. Vor der Begehung der Flächen durch die Fachplaner des Planungsbüros **STADTKINDER** fand eine Ortsbefahrung mit Mitarbeitern der Verwaltung statt. Ihr Fachwissen und ihre regelmäßige Begutachtung der Flächen sind für die Bestandserhebung im Rahmen der Spielleitplanung unerlässlich und stellen einen wichtigen Baustein dar.

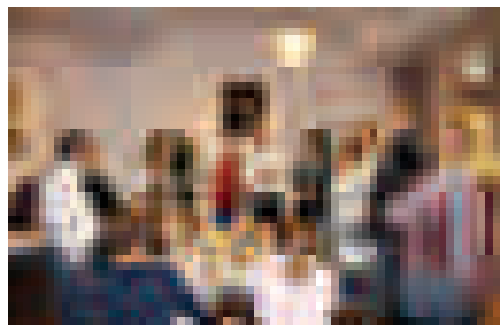
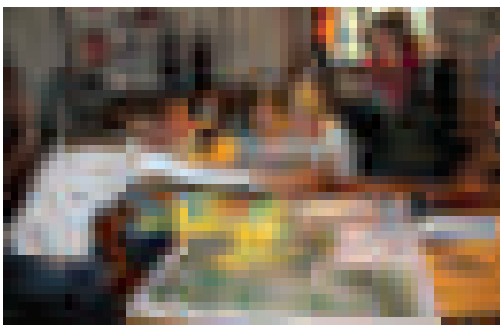


 Jeder Spiel- und Bolzplatz und frei zugänglicher Schulhof in Jever wurde begutachtet.

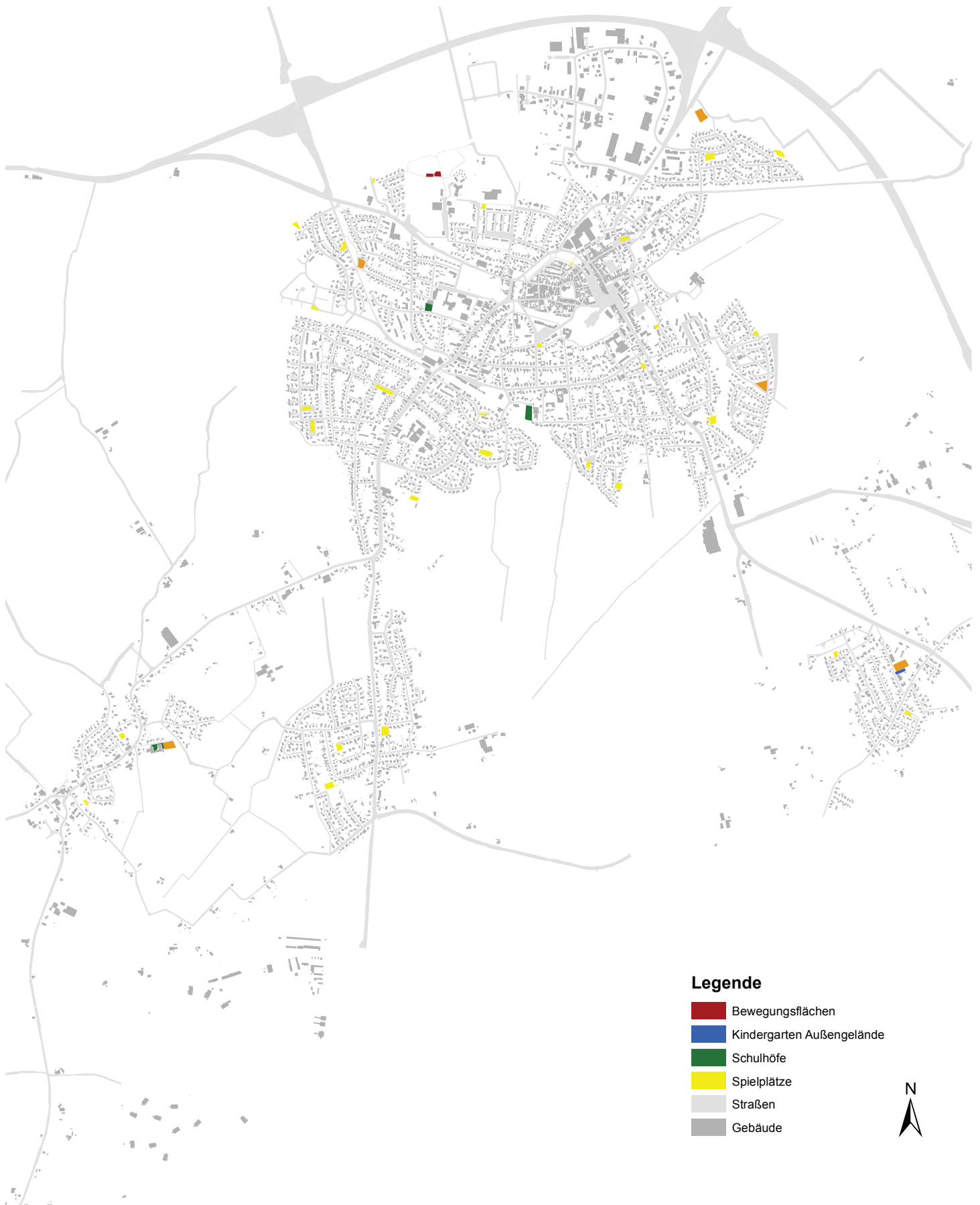
In dem Erhebungsbogen wurden die Lage der Fläche, die Ausstattung mit Geräten, die Zielgruppe, eine besondere Gestaltung, die umliegende Siedlungsstruktur sowie im Besonderen die Spielraumqualität der einzelnen Fläche dokumentiert.

3.2 Durchführung von drei Planungsworkshops

Zur Absicherung der fachlichen Bestandserhebung und um einen Eindruck sowohl von der Nutzung als auch von den Potenzialen der Spiel- und Bewegungsflächen in Jever zu erhalten, wurden insgesamt drei Planungsworkshops in verschiedenen Ortsteilen Jevers durchgeführt. Diese lieferten wertvolle Hinweise bezüglich den Orten an denen Konflikte auftreten, welche Flächen bestimmte Spielraum- und Aufenthaltsqualitäten aufweisen, wie gut die einzelnen Flächen frequentiert werden und darüber hinaus zahlreiche Ideen der Bürger zur zukünftigen Gestaltung der Spiel- und Bewegungsflächen in Jever. Zusätzlich haben sich viele Bürger per E-Mail geäußert und viele Schulklassen Bilder und Wunschzetteln zu ihren Wunschspielplätzen eingereicht.



 Die drei Planungsworkshops lieferten wertvolle Hinweise hinsichtlich der Spiel- und Bewegungsflächen in Jever.



Legende

-  Bewegungsflächen
-  Kindergarten Außengelände
-  Schulhöfe
-  Spielplätze
-  Straßen
-  Gebäude



 Lage der Spiel- und Bolzplätze, Bewegungsflächen und der öffentlich zugänglichen Schulhöfe sowie des frei zugänglichen Kindergartenaußengeländes im Stadtgebiet

Insgesamt haben rund 80 Bürger verschiedenster Altersklassen an den Planungsworkshops teilgenommen. Zusätzlich haben 126 Kinder Bilder und Wunschlisten zu ihrem Traumspielplatz eingereicht.

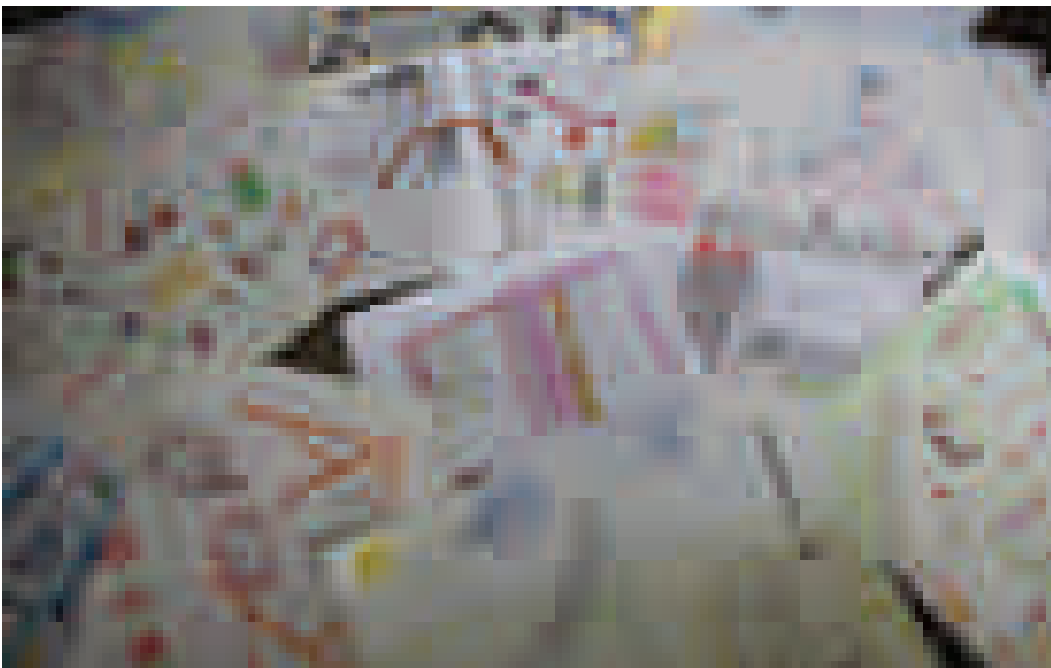
Zu Beginn der Workshops haben die Teilnehmer jeweils einen Klebepunkt erhalten, den sie auf ein vorgefertigtes Meinungsbarometer anbringen sollten, um die Spiel- und Bewegungsflächen in Jever zu bewerten. Dazu diente eine Skala von -5 (schlecht) bis +5 (gut). Die Spiel- und Bewegungsflächen in Jever wurden insgesamt mit einem Durchschnitt von +1 bewertet und sind so im mittleren Bewertungsbereich angesiedelt.

Alle drei Workshops zeigten deutlich, dass Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren einen sehr kleinen und eingeschränkten Aktionsradius haben, in dem sie sich bewegen. So sind es vor allem die Spielplätze im direkten Wohnumfeld, die sie aufsuchen. Wichtig ist ihnen, dass die Spielplätze nicht langweilig sind und ihnen verschiedene Aktivitäten ermöglichen. Sie äußerten, dass es auf den Spielplätzen Jevers oft die Standardspielgeräte gibt und wünschen sich beispielsweise eine Seilbahn, ein Trampolin und einen Irrgarten. Die Bilder der Kinder zeigen deutlich, dass ihnen eine ansprechende Gestaltung wichtig ist. So waren die Spielgeräte meistens bunt und oftmals bestimmten Themen zu-

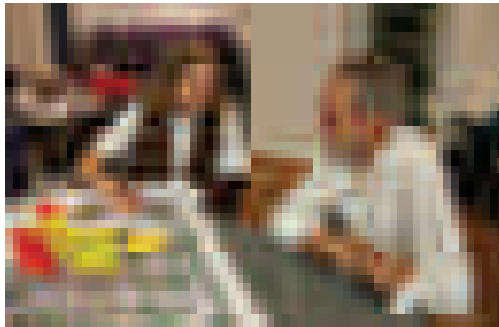
geordnet. Gerne suchen sie auch informelle Spiel-ecken auf, wie Büsche zum Verstecken. Es besteht der Wunsch nach einem Naturspielplatz. Besonders beliebt und gut frequentiert ist das Außengelände des Kindergartens Moorwarfen. Sowohl die Kinder als auch die Eltern wünschen sich, dass dieses auch zukünftig außerhalb des Kindergartenbetriebs frei zugänglich ist. Viele Teilnehmer der Planungsworkshops beschwerten sich über die freilaufenden Hunde und den auf vielen Spielplätzen Jevers zu findenden Hundekot. Sie wünschen sich, dass zukünftig Hunde auf den Flächen verboten und Hundekotbeutel bereitgestellt werden.

Interessant ist, dass für die Altersklasse 6 bis 12 Jahre innerhalb der Workshops keine großen Versorgungslücken festgestellt worden sind. Dies deckt sich mit der Analyse der Versorgungsgrade für diese Altersklasse.

Bezüglich der Altersklasse 0 bis 6 Jahre ist vielfach der Wunsch geäußert worden, dass die Spielplätze so ausgestattet sein sollen, dass sie sowohl für die Altersklasse 0 bis 6 als auch für die Altersklasse 6 bis 12 Jahre Spielgeräte aufweisen, damit die Eltern mit ihren Kindern einen Spielplatz aufsuchen können, auf dem auch ungleiche Geschwister spielen können.



 Insgesamt reichten 126 Kinder Bilder und Wunschlisten zu ihrem Traumspielplatz ein.



Viele interessante Gespräche verdeutlichten die Anforderungen der Bürger Jevers an ihre Spiel- und Bewegungsflächen.

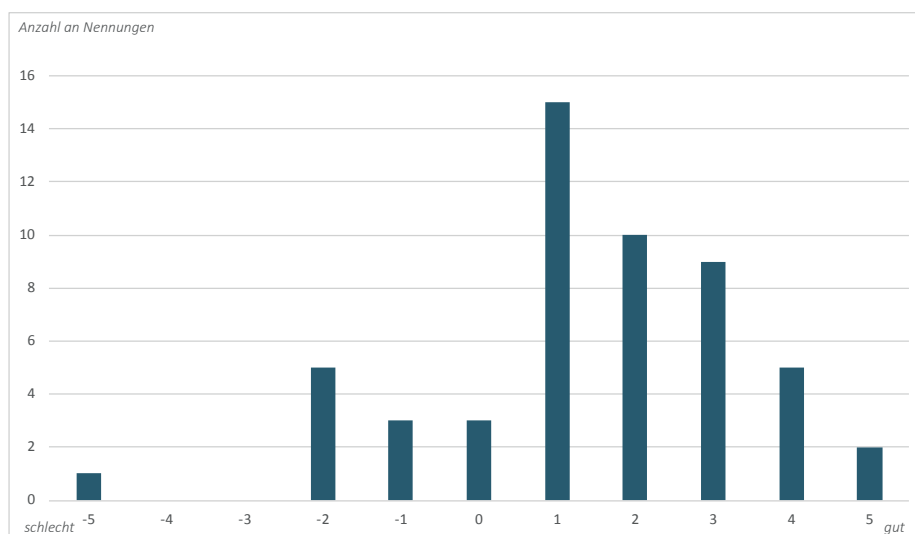
Für die älteren Kinder ab 12 Jahren sind Spielplätze weniger interessant. Sie besuchen eher die Bolzplätze. Diese gefallen ihnen in Jever gut. Lediglich müssten die Tore oder die Rasenfläche einiger Bolzplätze ausgebessert werden. Außerdem fehle auf dem Bolzplatz „Klein Grashaus“ eine Drainage, wodurch eine Nutzung je nach Wetterlage nur bedingt möglich ist.

Die Versorgung Jevers mit Bolzplätzen finden die Teilnehmer der Workshops gut. Lediglich in Rahrדם fehle ein Bolzplatz. Dies deckt sich mit den Ergebnissen der Analyse der Versorgungsgrade bezüglich der Bolzplätze. Auch hier wurde ein Versorgungsdefizit in Rahrדם festgestellt.

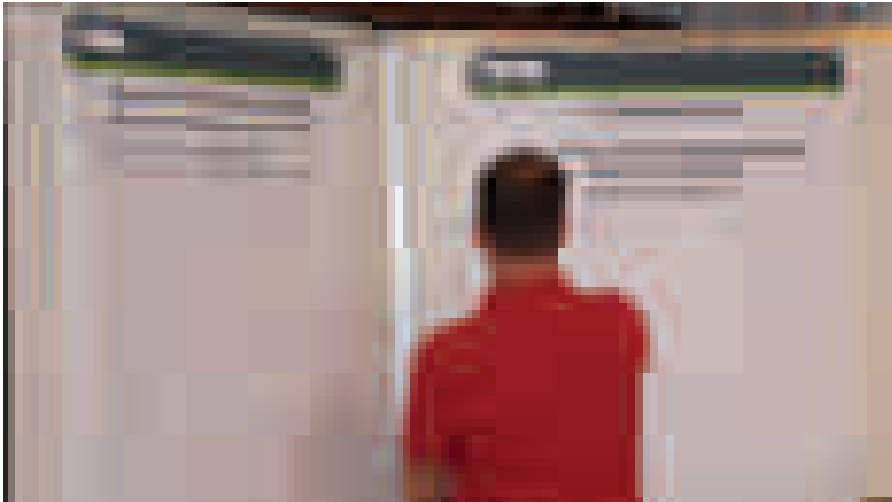
In allen drei Workshops wurde mehrfach geäußert, dass Flächen für Jugendliche fehlen. Dies deckt sich mit den Ergebnissen der Analyse der Versorgungsgrade bezüglich Bewegungsflächen mit der Ausrichtung auf Jugendliche. Teilweise sind Probleme mit Jugendlichen, die auf den Spielplätzen trinken und vandalieren, angesprochen worden. Die Teilnehmer der Planungsworkshops sind sich einig darüber, dass Aufenthalts- und Bewegungsflächen für Jugendliche geschaffen werden müssen, damit diese Flächen haben auf denen sie „unter sich“ sein können und ihren Bedürfnissen gerecht wird. Die vorhandenen Flächen „Skateplatz“ und „Streetballplatz“ wollen die Skater und Basketballspieler weiter entwickeln. Geäußert worden sind die Ideen einer Mitbauaktion und eine Verbesserung der Zuwegung. Immer wieder kam der Wunsch nach Trendsportarten auf. Beispielsweise besteht der Wunsch nach einer Mountainbike-Strecke, einer Slackline und Boulderwänden.

Für die Altersgruppe der Senioren kam immer wieder der Wunsch nach seniorengerechten Bewegungs- und Sitzmöglichkeiten auf. Sie wünschen sich eine kommunikative Fläche für alle Altersgruppen. Diese können sie sich beispielsweise in den „Städtischen Wallanlagen“ auf der ehemaligen Minigolffläche vorstellen.

Die Spiel- und Bewegungsangebote in Jever finde ich ...



Das Meinungsbarometer zeigt, dass die Teilnehmer der Planungsworkshops die Spiel- und Bewegungsangebote in Jever sehr unterschiedlich bewerteten. Insgesamt wurden die Spiel- und Bewegungsangebote eher als durchschnittlich bewertet.



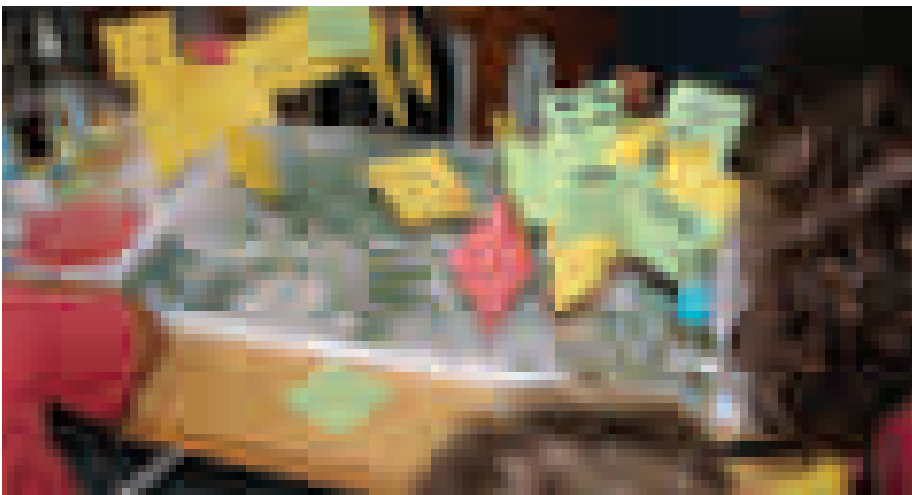
 Die Bürger Jevers hatten konkrete Wunschvorstellungen darüber wie die Spiel- und Bewegungsflächen in Jever zukünftig gestaltet sein sollen und notierten viele Ideen wie sich sich einbringen können.

Insgesamt besteht bei den Teilnehmern der Wunsch nach Begegnung und Gemeinschaft. Beispielsweise werden Grillmöglichkeiten gewünscht. Ein von den Teilnehmern besonders hervorgehobener Platz ist der Spielplatz „Dorfmitte Cleverns (Beim Apfelgarten)“. Hier solle zukünftig ein Dorfmittelpunkt entstehen.

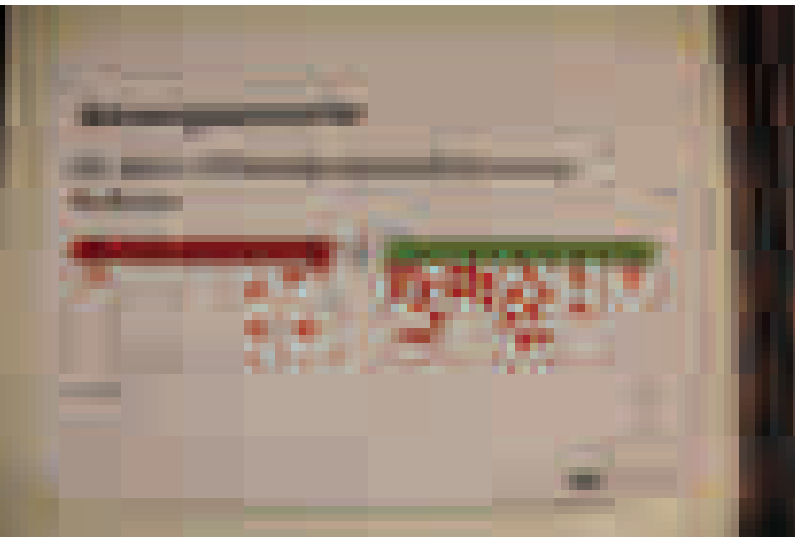
Zusammenfassend sollen die Spiel- und Bewegungsflächen in Jever zukünftig zeitlos, bewegungsoffen und voller verschiedener Möglichkeiten sein. Gewünscht werden besondere Ausstattungselemente und Themen- sowie Naturspielplätze. Außerdem sollen Flächen für Jugendliche und eine Mehrgenerationenfläche mit Bewegungsmöglichkeiten für alle Altersklassen geschaffen werden.

Zusätzlich konnten die Teilnehmer der Planungsworkshops auf Plakaten festhalten wie sie sich zukünftig einbringen können und möchten. Festgehalten worden sind folgende Punkte:

- Elternschaft der Schule mobilisieren
-> Aktionstage
- Dorfgemeinschaft (alte Vereine)
- Patenschaft für Spielplätze
- Netzwerke aus den Kindergärten
- Mobilisation von Eltern mit „Schaufel und Schubkarre“ zum „Anpacken“
- Rasenmähen der Nachbarschaft
- Müll sammeln bei Besuchen

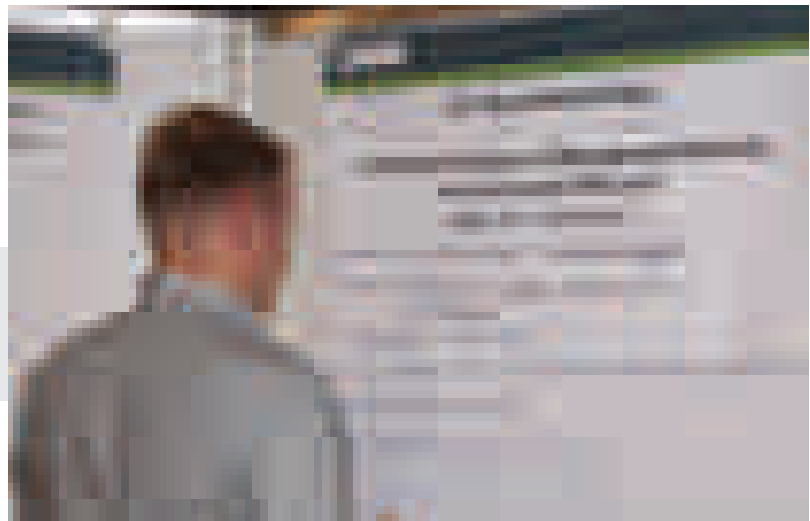


 Die Teilnehmer sammelten zahlreiche Ideen zur Verbesserung der Spiel- und Bewegungsflächen in Jever (gelbe Fähnchen). Außerdem markierten sie Orte, die ihnen gefallen (grüne Fähnchen) und Orte, die ihnen weniger gut gefallen (rote Fähnchen).



 Die Meinungen über die Qualität der Spiel- und Bewegungsangebote in Jever gehen teilweise auseinander.

 Die Teilnehmer hatten eine konkrete Wunschvorstellung zu den Spiel- und Bewegungsangeboten in Jever.



 Die Kinder präsentierten dem Bürgermeister ihre Ideen.

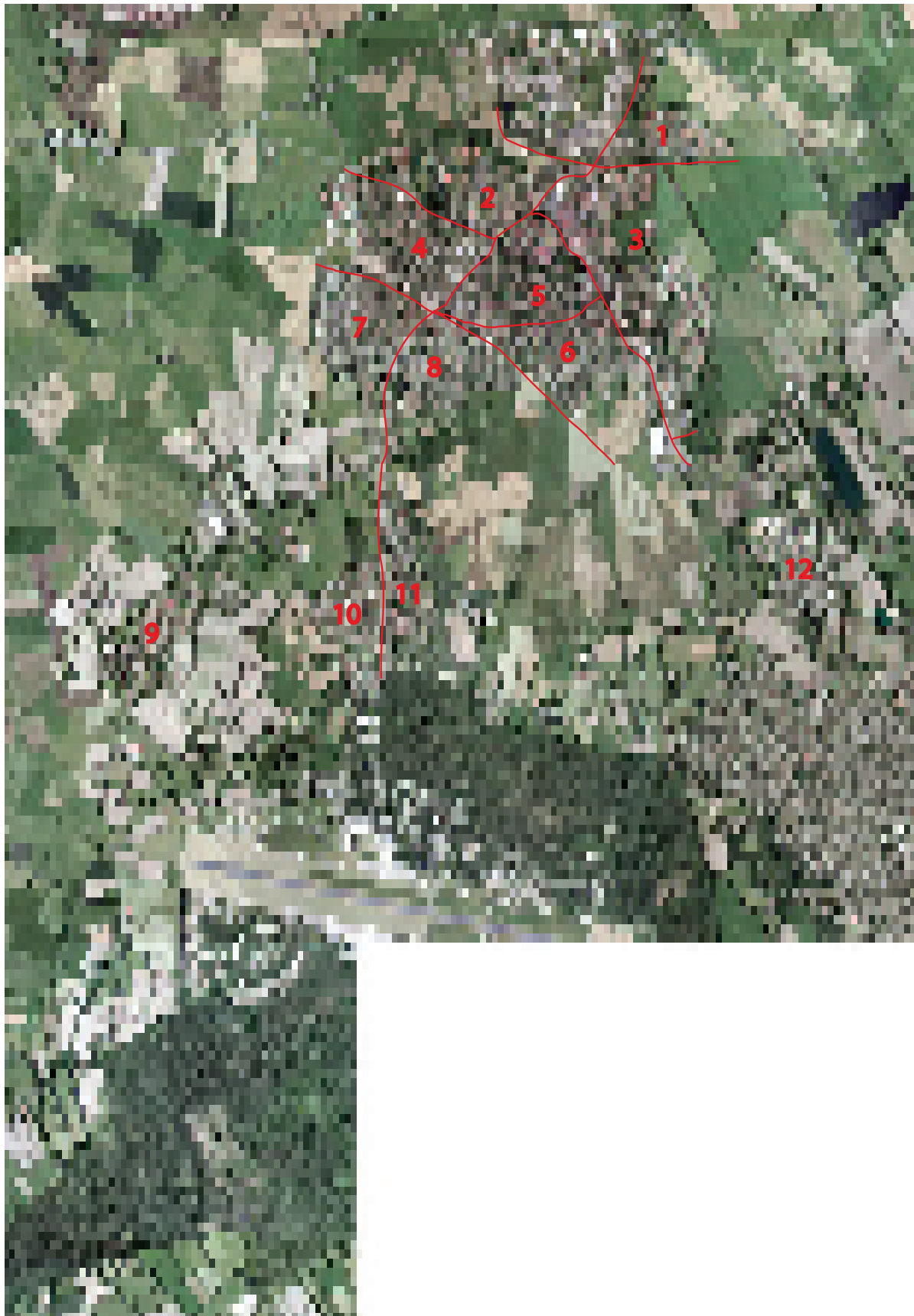
3.3 Festlegung von Spielbezirken

Um Spielbezirke zu bilden, die den Aktionsräumen von Kindern entsprechen und die Gliederung der Stadt Jever widerspiegeln, wurden die Spielbezirke durch Barrieren im Stadtgebiet gebildet, die die Aktionsräume der Kinder in Jever einschränken.

Unterteilt werden die Spielbezirke durch starke verkehrliche Barrieren wie die Schützenhofstraße und die Rahrumer Straße oder die Bahntrasse, da diese Barrieren einen starken Einfluss auf den Aktionsradius von Kindern haben. Eine weitere Barriere stellt das Hooksiler Tief im Norden der Stadt dar.

Die Spielbezirke stellen eine räumliche Gliederungseinheit dar. Sie unterteilen die Stadt Jever in 12 Einheiten. Die Unterteilung in Spielbezirke ermöglicht auch eine sozialraumorientierte Betrachtung und Analyse der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen.

Die Spielbezirke dienen im Rahmen der Spielleitplanung als räumliche Ebene, auf der eine Analyse der Versorgungsgrade für die Altersklasse der Kinder erfolgt sowie Aussagen zur qualitativen Entwicklung eines Spielfächensystems getroffen werden. Aus diesem Grund sind die nachfolgenden Analysen im Kapitel 5 entsprechend der Spielbezirke gegliedert. Dort erfolgt zudem ein kurzes Portrait des jeweiligen Spielbezirks, bevor die einzelnen Spielflächen analysiert werden. Da Sandel und Sandelermöns keine öffentlichen Spielflächen aufweisen, bilden beide Bereiche keinen eigenen Spielbezirk. Der Spielbereich am Dorfgemeinschaftshaus in Sandelermöns ist nicht städtisch.



3.4 Bewertung der Einzelflächen

Die Spiel- und Bolzplätze sowie öffentlichen Schulhöfe wurden im Hinblick auf ihre Gestaltung nach verschiedenen Spielraumqualitäten bewertet. Die Bewertung der einzelnen Flächen erfolgt auf Grundlage der in der DIN 18034 dargestellten Qualitäten, die für die Bewertung der Spielplätze in Jever modifiziert und erweitert wurden. Als Kriterien wurden hinzugezogen:

- Abgrenzung zur Straße
- Einsehbarkeit
- Rückzugsraumqualität
- Aufenthaltsqualität
- Pflanzen als Spielelement
- Zusammenhängende Spielabläufe
- Gestaltbarkeit
- Spiel mit Wasser
- Integrative Gestaltung
- Förderung generationsübergreifender Kontakte
- Abwechslungsreiche Topografie
- Wiedererkennungswert

Diese zwölf Spielraumqualitäten umfassen viele Aspekte, die einen Spielplatz auszeichnen. Je mehr Qualitäten ein Spielplatz in der Bewertung erreicht, umso höher ist seine Attraktivität. Dennoch gilt es zu beachten, dass es nicht das Ziel ist, auf jedem Spielplatz im gesamten Stadtgebiet alle Qualitäten vorzuhalten. Vielmehr muss das System von abwechslungsreichen Spielflächen im Vordergrund stehen. Für Bolzplätze wurden zudem nicht alle Spielraumqualitäten als Maßstab verwendet.

Zudem wurde analysiert, wie der jeweilige Spielplatz mit Geräten ausgestattet ist. Dies geschah vor allem in quantitativer Hinsicht, aber auch qualitative Aspekte wie eine thematische Gestaltung oder die Auswahl besonderer Elemente wurden berücksichtigt. Sollte ein Spielplatz einer besonderen Leitidee unterliegen, wurde dies ebenfalls dokumentiert und bewertet.

Um eine bessere Nachvollziehbarkeit der Bewertung zu erreichen, werden die einzelnen Kriterien nachfolgend kurz erläutert.

Abgrenzung zur Straße

Das Kriterium dient der Sicherheit des Kindes auf Spielplätzen gegenüber Straßen und anderen möglichen Gefahrenquellen. Entsprechende Durchlaufsperrren sind so zu gestalten, dass Kindern ein spontanes Wechseln in gefährliche Bereiche wie z.B. Straßen nicht möglich ist. Als wirksame Einfriedungen gelten z.B. Zäune oder dichte Hecken.

Einsehbarkeit

Die Einsehbarkeit von Spielplätzen stärkt ihre Integration in das Umfeld, verbessert die soziale Kontrolle und erhöht das Sicherheitsempfinden auf den Flächen. Eine umlaufende Bepflanzung darf nicht dazu führen, dass ein Spielplatz komplett abgeschirmt ist. Die Einsehbarkeit trägt dazu bei, dass unerwünschte Aktivitäten auf Spielplätzen nicht stattfinden bzw. eingedämmt werden.

Rückzugsraumqualität

Gehölzflächen haben für Kinder einen hohen Spielwert. Sie werden von Kindern als Rückzugsräume und als naturnahe Spiel- und Erfahrungsräume genutzt. Gehölzflächen dienen zudem der Raumbildung, der Abschirmung sowie der Artenvielfalt. Die gestalterischen und naturräumlichen Anforderungen sind mit dem Spielwert in Übereinstimmung zu bringen.

Aufenthaltsqualität

Spielplätze sind auch Orte der Kommunikation. Dazu bedarf es qualitätvoller Aufenthaltsbereiche, die durch entsprechende Raumbildung und kommunikationsfördernde Sitzelemente zu einer angenehmen Atmosphäre beitragen und in denen sich Erwachsene wohl fühlen. Diese Orte der Kommunikation müssen für alle Nutzer der Fläche gut erreichbar sein.



Pflanzen als Spielelement

Die Vegetation eines Spielplatzes ist ein wesentliches Kriterium für den Spielwert. Dazu gehören sowohl für freies Spiel verfügbare Rasenflächen als auch robuste Gehölze und Bäume, die sich z.B. zum Beklettern eignen. Gemäß DIN 18034 ist die vorhandene Vegetation in die Gestaltung eines Spielraums einzubeziehen, sofern sie sich dafür eignet. Dies erhöht auch die Möglichkeiten zur Naturerfahrung von Kindern.

Zusammenhängende Spielabläufe

Spielgeräte sind so anzuordnen, dass sie vielfältige zusammenhängende Spielabläufe ermöglichen. In die Anordnung von Spielgeräten können auch Hülstrukturen mit einbezogen werden.

Gestaltbarkeit

Spielplätze sollten Gestalterfahrungen von Kindern ermöglichen. Freies Gestalten ist die intensivste Form der Aneignung, es ermöglicht entdeckendes Lernen und die Herausbildung von Selbstkompetenzen. Aus diesem Grund ist es ratsam, ergänzend zu den Spielgeräten Teilflächen zur freien Aneignung, zur Veränderung und zur Sinnes- und Bewegungsförderung vorzuhalten.

Spiel mit Wasser

Wasser ist für Kinder ein attraktives Spielelement, das vielfältige Spiel- und Gestalterfahrungen ermöglicht. Wasserentnahmemöglichkeiten sollten in Sand- und Matschbereichen integriert werden. Der Standort sollte möglichst sonnig und windgeschützt sein.

Natürliche Fließgewässer sind als Spiel- und Erlebnisbereiche mit anzubieten, wobei ein sicherer Zugang gewährleistet sein muss. Böschungsneigungen sind so anzulegen, dass die Wassertiefe langsam zunimmt und für Kinder erkennbar ist.

Integrative Gestaltung

Die Spielplätze sind auch für Kinder mit Einschränkungen nutzbar zu gestalten. Diese Anforderung bezieht sich auf den barrierefreien Zugang sowie auf die Nutzung von einzelnen Spielangeboten, die weitgehend ohne fremde Hilfe möglich sein muss.

Förderung generationsübergreifender Kontakte

Spielplätze sind auch auf die Förderung von Sozialkontakten von Menschen aller Generationen auszurichten. So sollte eine Teilfläche als Nachbarschaftstreffpunkt mit geeigneten Aufenthaltsbereichen ausgestattet sein, in denen Menschen sich wohl fühlen und sich gern aufhalten. Das Zusammenführen von Menschen unterschiedlicher Generationen in ihrem Wohnumfeld führt zu gegenseitiger Toleranz und zur Stärkung der sozialen Beziehung von Jung und Alt.

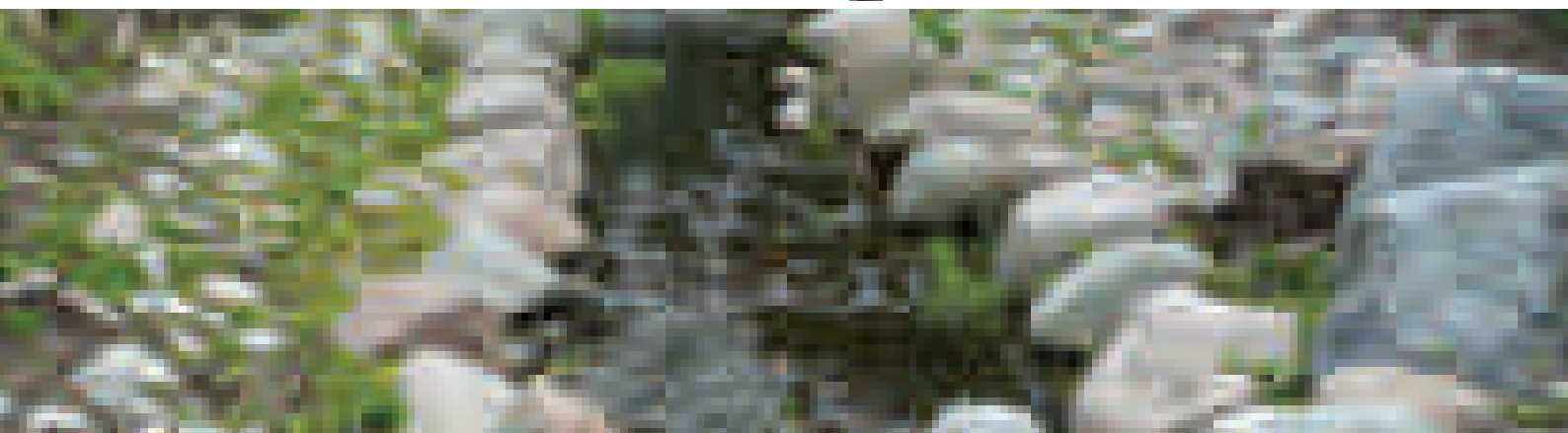
Abwechslungsreiche Topografie

Hülstrukturen haben für Kinder unterschiedlichen Alters einen hohen Spielwert. Sie ermöglichen und animieren zu vielfältigen Spiel- und Bewegungsaktivitäten. Des Weiteren dienen sie zudem der Gliederung und tragen zur Raumbildung bei, wodurch auch Rückzugsbereiche geschaffen werden.

Wiedererkennungswert

Der Spielwert von Spielplätzen wird auch durch seine Unterscheidbarkeit von anderen Spielplätzen in einem Quartier bestimmt. Besondere Gestalt- und Ausstattungsmerkmale verleihen einem Platz eine herausragende Identität und ermöglichen besondere Aktivitäten und Spielerlebnisse.

 Zugängliche Uferbereiche sind attraktive Spielorte für Kinder



3.5 Darstellung in Steckbriefen

Die Ergebnisse der Bestandserhebung und -analyse werden für jede einzelne Fläche in Steckbriefen dokumentiert. Ebenso sind dort die Planungsziele, Handlungsempfehlungen und Prioritäten abgebildet. So entsteht ein vollständiges Bild über die Fläche von der aktuellen Situation, über die Entwicklung bis hin zur zukünftigen Ausrichtung. Auf einen Blick können alle relevanten Daten erfasst werden.

Die Steckbriefe geben neben den genannten Inhalten zudem Aufschluss über die Flächengröße, die Alterszuordnung sowie die planungsrechtliche Situation der Fläche. Des Weiteren erfolgt eine kurze textliche Beschreibung der Fläche.

Zur Einschätzung des räumlichen Bezugs der Spiel- und Bewegungsflächen wird in den Steckbriefen die umliegende Siedlungsstruktur dargestellt. Zur Charakterisierung der Siedlungsstruktur werden die folgenden Typologien zu Grunde gelegt:

- Einzel- und Doppelhausbebauung
- Reihenhausbau
- Zeilenbau
- Geschosswohnungsbau

Aufgrund der sehr heterogenen Siedlungsstruktur in der Gesamtstadt finden sich in der Regel fast alle Typologien in den Spielbezirken und der Umgebung der Spiel- und Bewegungsflächen wieder.

Die in der fachlichen Bestandserhebung festgestellten Spielraumqualitäten sind innerhalb der Steckbriefe mit einem „x“ gekennzeichnet. Ist eine oder sind mehrere Spielraumqualitäten nicht vollständig erfüllt, so sind diese mit einer „0“ gekennzeichnet. Ist eine oder sind mehrere Spielraumqualitäten nicht erfüllt, so ist das dazugehörige Kästchen freigelassen.

Zwischen der Analyse der Fläche und den Planungszielen wird jeweils ein Fazit für den einzelnen Ort gezogen. Über diese Kategorisierung des Fazits wird insgesamt eine Vergleichbarkeit der Bewertung der Einzelflächen gewährleistet. Dieses Fazit berücksichtigt verschiedene Aspekte. So wird zum einen der Zustand der Plätze auf Grundlage der folgenden Abstufungen bewertet:

Die Fläche verfügt über eine ...

- zeitgemäße Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten
- zeitgemäße Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten
- zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten
- zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten

Die Ausstattung bezieht sich auf den Spielwert der vorhandenen Spielobjekte und die Spielraumqualität umfasst den Spielwert der Anlage insgesamt. Dies reicht von der Raumbildung, der altersgemäßen Ausstattung, Aufenthaltsqualitäten bis hin zu vorhandenen Rückzugsräumen.

Zum anderen umfasst das Fazit eine Bewertung der Relevanz des Spielplatzes innerhalb des Spielbezirks. Die Bedeutung ergibt sich aus der Anzahl von Spielplätzen in einem Spielbezirk sowie aus dem Spielwert eines einzelnen Platzes. Dies wird über die folgende Einteilung abgebildet:

Sein Stellenwert im Spielbezirk ist ...

- hoch
- durchschnittlich
- gering

Als drittes enthält das Fazit eine Einschätzung, wie zukünftig mit diesem Spielplatz umgegangen werden sollte. Sie basiert einerseits auf den beiden oben genannten Kategorien. Andererseits werden an dieser Stelle auch der Umgang mit umliegenden Spielflächen oder auch seine Wirkung auf das Quartier (z.B. Impulswirkung für das Quartier durch Erneuerung des Spielplatzes) sowie die demografische Entwicklung innerhalb des Spielbezirks berücksichtigt. Die demografische Entwicklung basiert vor allem auf der Analyse der Altersgruppen in den jeweiligen Spielbezirken. Bevor die Steckbriefe des jeweiligen Spielbezirks dargestellt werden, erfolgt jeweils ein Kurzportrait des Spielbezirks. Darin wird auch die demografische Entwicklung ausführlicher dargestellt.

Das Fazit und seine Einschätzung wird durch folgende Abstufungen definiert:

Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist die Fläche insgesamt ...

- zu erhalten
- komplett neu zu gestalten
- in Teilen neu zu gestalten
- umzunutzen (z.B. als Nachbarschaftstreff)

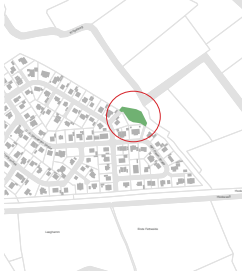
Diese Aspekte sind die festen Bestandteile jedes Fazits für die jeweiligen Spielflächen. Ein mögliches Fazit könnte daher lauten:

Der Spielplatz verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz zu erhalten.

Die Steckbriefe werden im Kapitel 5 den jeweiligen Spielbezirken zugeordnet, sodass die Reihenfolge eine räumliche Lage der jeweiligen Flächen widerspiegelt. Nachfolgend ist ein Beispiel eines Spielplatzsteckbriefes abgebildet, welches die zuvor dargestellten Aspekte und Kategorien verdeutlicht.

0001

Spielplatz Karl-Fissen-Straße



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
Spielbezirk	1
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.900m²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	9
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 45 III
Besondere Merkmale	-



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Erreichbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsmöglichkeit	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☒	Wiedererkennungswert	☐
Summe vorhandener Qualitäten:		2	

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Attraktivierung der Spielqualität und der Aufenthaltsqualität

Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung eines qualitativsten Aufenthaltsbereichs für Erwachsene
- Anlage eines kleinen Nachbarschaftstreffs
- Schaffung eines besonderen Spielobjekts für ältere Kinder (Seilbahn)
- Gestaltung einer Hügel Landschaft mit integriertem Spielbereich für Kleinkinder
- Beispielbare Randbepflanzung durch robuste Gehölze

Priorität: 2

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt am Rande einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet. Die Fläche ist komplett eingezäunt. Auf der Fläche sind sowohl Spielgeräte für ältere Kinder als auch für Kleinkinder wie beispielsweise ein motorisches Kleinkinderspielgerät zu finden. Der Untergrund der Fläche ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Rutsche, 1 Sandkasten, 1 Hügel, 1 Doppelschaukel, 2 Wipptiere, 1 motorisches Kleinkinderspielgerät, 1 Kletterkombi, 1 Zweistufenreck

3.6 Erarbeitung von Prioritäten und Handlungsempfehlungen

Zentrale Aufgabe der Spielleitplanung ist es, für die nächsten Jahre Aussagen zur qualitativen und quantitativen Ausstattung der Spiel- und Bewegungsflächen in Jever zu treffen. Nach der Analyse der Einzelflächen ist es daher notwendig, die Flächen im Spielbezirk zusammenhängend zu betrachten. Bei der Entwicklung von Planungszielen muss das System von Spielflächen handlungsleitend sein. Innerhalb eines Spielbezirks werden daher verschiedene Themen oder Schwerpunkte entwickelt, die zusammen betrachtet ein schlüssiges System für verschiedene Zielgruppen ergeben.

Aus diesem Spielflächensystem ergeben sich die konkreten Planungsziele für die einzelnen Spielflächen. Die Planungsziele geben das Entwicklungsziel, die thematische oder altersgerechte Ausrichtung der Gestaltung oder die zukünftige Funktion der Fläche im Siedlungsgefüge wieder. Konkretisiert werden die Planungsziele durch Handlungsempfehlungen, wie diese Ziele erreicht werden können.

Aus dem Fazit für jede einzelne Fläche ergibt sich ein Erhaltungs-, Sanierungs- oder Entwicklungsbedarf. Manche Bedarfe unterliegen jedoch einer höheren Dringlichkeit als andere Bedarfe. Daher wird in den Steckbriefen eine Priorisierung vorgenommen, die für die Investitionsplanung der Stadt Jever von Bedeutung ist. Sie könnten durch eine Abstufung im Vier-Jahres-Rhythmus erfolgen. So könnten die einzelnen Prioritäten z.B. den folgenden Zeiträumen zugeordnet werden:

- Priorität 1: 2018 – 2021
- Priorität 2: 2022 – 2025
- Priorität 3: > 2026



4 Gesamtstädtische Analyse

Neben den konkreten Aussagen für die einzelnen Spielflächen lassen sich Aussagen treffen, die stadtweit zu betrachten sind und vor allem die Abdeckung des Stadtgebiets mit Spielflächen betreffen.

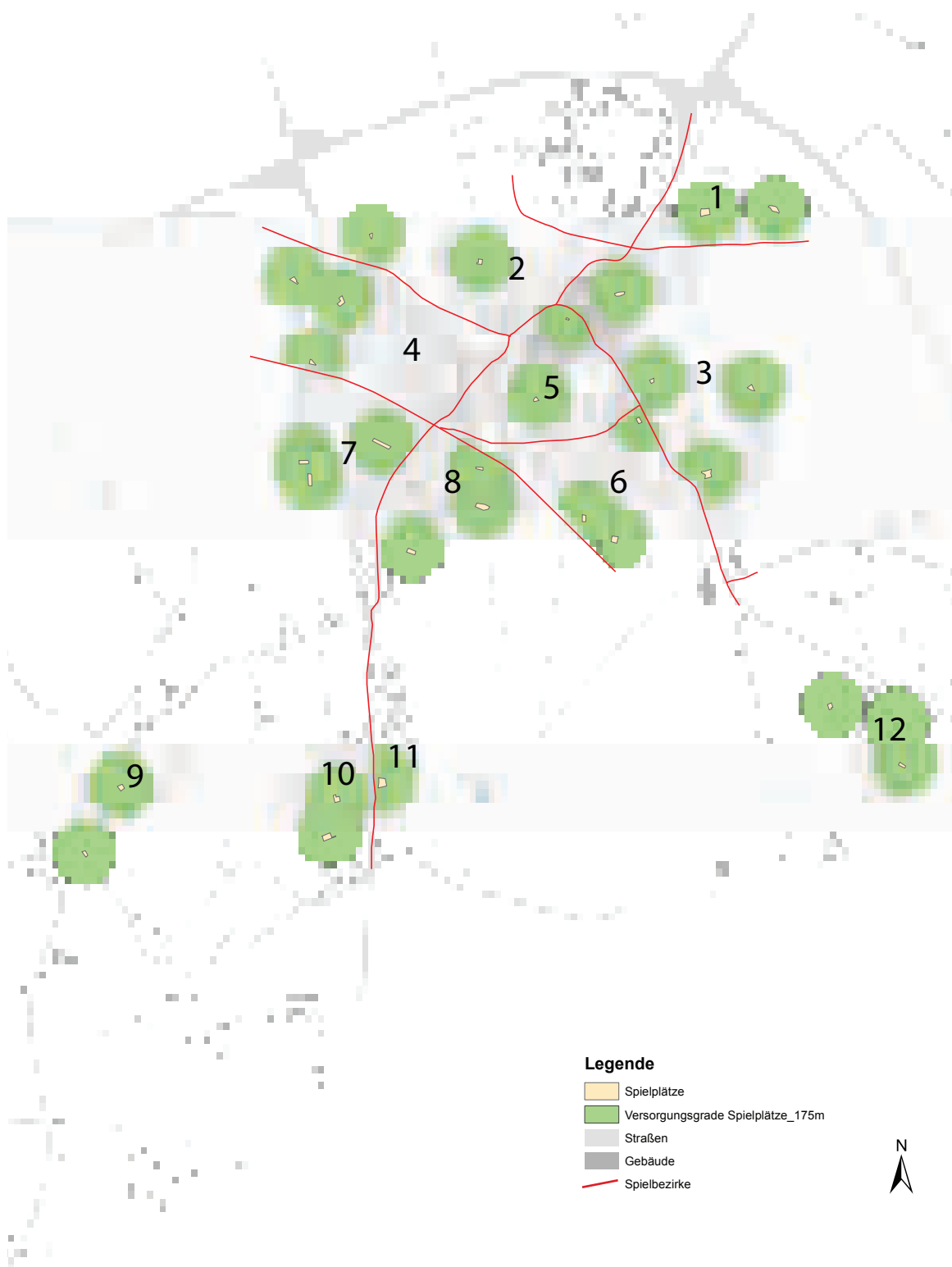
4.1 Versorgungsgrade der Spielplätze, Bolzplätze und Schulhöfe

Aufgrund ihres Stellenwertes und ihrer unterschiedlichen Versorgungsradien werden die einzelnen Flächenkategorien nachfolgend getrennt analysiert. Die analysierten Spielflächen beziehen sich auf den Stand September 2017.

4.1.1 Spielplätze und Schulhöfe

Rein quantitativ ist Jever gut mit Spielplätzen versorgt. Viele Plätze sind gut gelegen und für Kinder sicher und schnell zu erreichen. Häufig sind Flächen nicht einheitlich nur für eine bestimmte Altersgruppe ausgerichtet. Die meisten Spielplätze kombinieren Angebote für die Altersgruppe der 0 - 6jährigen mit denen für 6 - 12jährige. Gerade für die jüngere Altersgruppe sind Spielplätze im direkten Wohnumfeld unerlässlich, die sie auf einem Fußweg von etwa 200 Metern Entfernung erreichen können (vgl. Kapitel 1.4, DIN 18034). Dies entspricht einem Einzugsradius von 175 Metern.

Die Schaffung von Angeboten für 0 - 6jährige Kinder ist eine ergänzende Leistung der Stadt Jever, da diese Angebote vor allem von Kindergartenkindern oder Tagesmüttern mit ihren Schützlingen gern aufgesucht werden. Da auf jedem Spielplatz mindestens ein Objekt für diese Altersgruppe zu finden ist, kann generell festgehalten werden, dass in jedem Spielbezirk mindestens ein Spielplatz für diese Altersklasse zu finden ist, den Mütter mit ihrem Kind aufsuchen können, da diese Altersklasse noch nicht eingeständig ihre Spielflächen aufsucht. Dennoch wird ein Eindruck vermittelt, in welchen Quartieren Angebote für Kleinkinder fehlen.



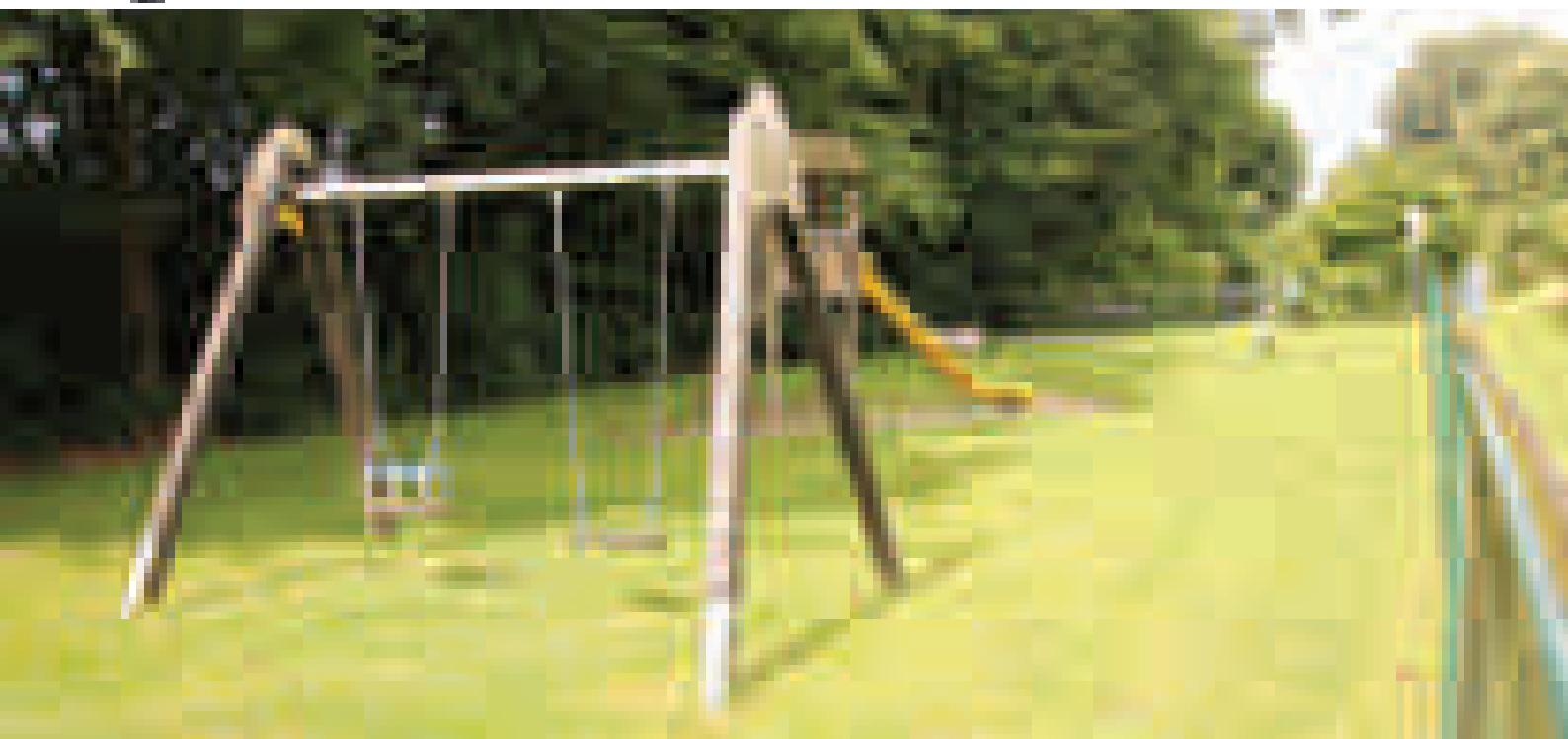


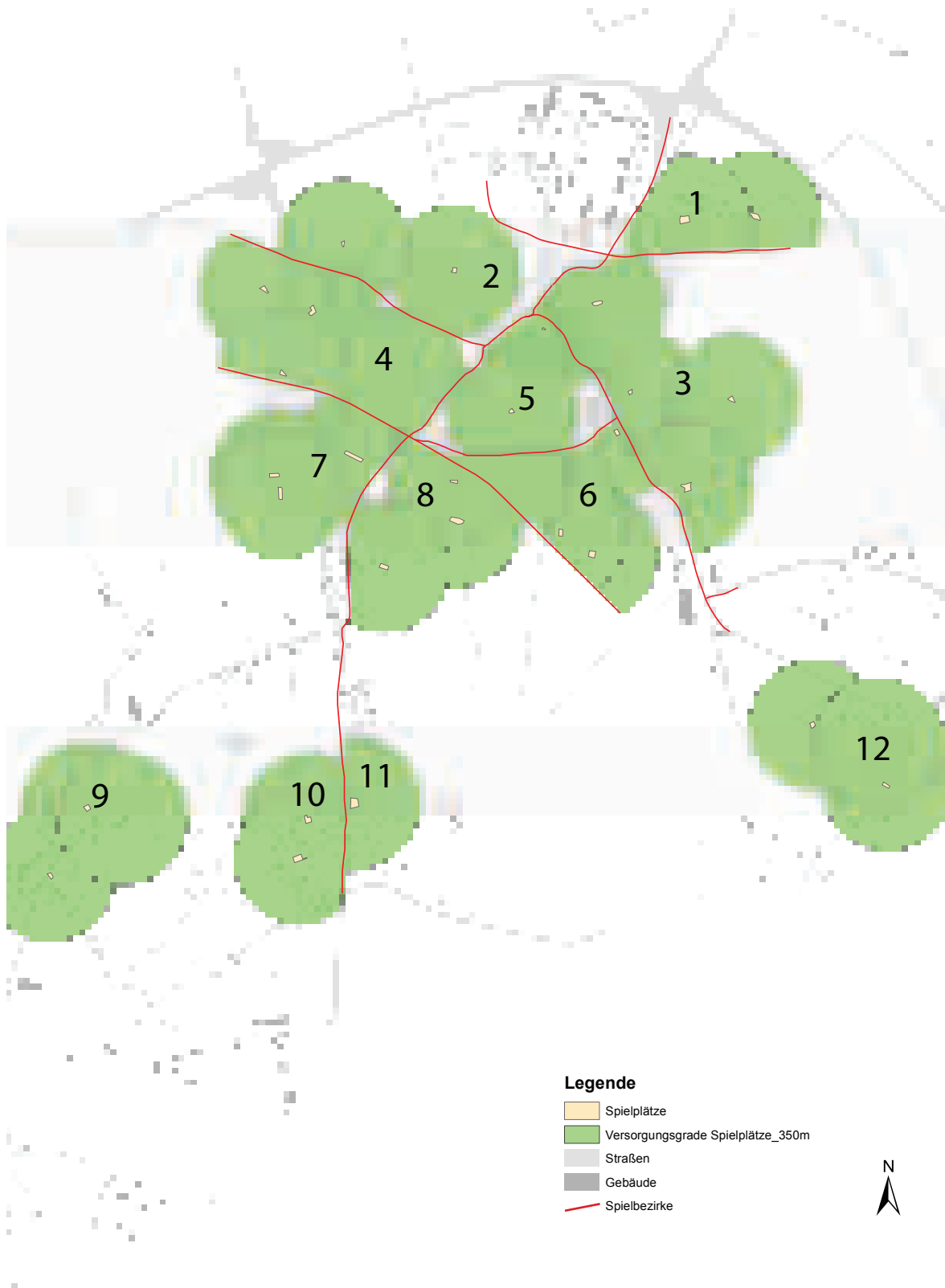
Wird ein Einzugsradius von 350 Metern für die Gruppe der 6 - 12jährigen Kinder zu Grunde gelegt, wird deutlich, dass das Stadtgebiet sehr gut versorgt ist. Dieser Radius entspricht einem Fußweg von 400 Metern, den Kinder zum Spielplatz zurücklegen müssten. Dies bezieht sich vor allem auf Angebote für 6 - 12jährige Kinder. Zu diesen Angeboten zählen nicht nur die klassischen Spielplätze, sondern auch die Schulhöfe und Kindergartenaußengelände, die für Kinder und Jugendliche zum Spielen im Nachmittagsbereich geöffnet sind. Schulhöfe übernehmen im Spielflächengefüge eine sehr wichtige Rolle, sodass es positiv hervorzuheben ist, dass einige Schulhöfe im Nachmittagsbereich, an den Wochenenden und in den Ferien zum Spielen zur Verfügung stehen. Auch wenn zukünftig vermehrt Schulhöfe für den offenen Ganzttag genutzt werden, sollten diese außerhalb des Schulbetriebs zum Spielen zur Verfügung stehen.

Bei der Analyse der Versorgungsgrade der Schulhöfe, Spielplätze und des offenen Außengeländes des Kindergartens wird deutlich, dass das gesamte Stadtgebiet von Jever relativ gut mit Spielflächen versorgt ist. Insgesamt ergeben sich lediglich kleine Versorgungsdefizite in einzelnen Spielbezirken. Dies betrifft die Spielbezirke 2, 5, 6, 7 und 11.



Der Spielplatz Schützenhofbusch weist Spielgeräte für jüngere und ältere Kinder auf.







4.1.2 Bolzplätze

Bolzplätze haben im städtischen Gefüge einen wichtigen Stellenwert für Kinder und Jugendliche. Sie stellen ein nicht vereinsgebundenes Angebot dar und sind daher frei zugänglich. Als Einzugsradius werden hier 750 Meter zu Grunde gelegt. Dieser Wert ist angelehnt an die DIN 18034 und beruht auf den Angaben für Spiel- und Freiräume für Kinder ab 12 Jahren und Jugendliche.

In der Analyse wird deutlich, dass die Spielbezirke 5, 8, 10 und 11 nahezu vollständig unterversorgt sind. Es besteht eine Versorgungslücke in den zentralen Bereichen von Jever sowie im gesamten Ortsteil Rahrsum. Dort haben Kinder und Jugendliche keine Möglichkeit zu bolzen.

Ergänzt werden die Bolzplätze durch die Kleinspielfelder auf Schulhöfen sowie Tore auf Spielplätzen, die jedoch nicht in dieser Versorgungsanalyse berücksichtigt sind. Der Spielplatz Danziger Straße ist beispielsweise mit Toren ausgestattet und stellt so neben den klassischen Bolzplätzen eine weitere Möglichkeit zum Bolzen dar.

4.1.3 Bewegungsflächen

Neben den klassischen Spielflächen wurden auch Bewegungsflächen betrachtet, die ein besonderes Angebot in Jever für Kinder und Jugendliche darstellen. Zu diesen Bewegungsflächen zählen der Skateplatz und der Streetballplatz im Norden Jevers. Aufgrund der Strahlkraft und der Besonderheit werden diese Flächen mit einem Einzugsradius von 1.000 Metern erfasst.

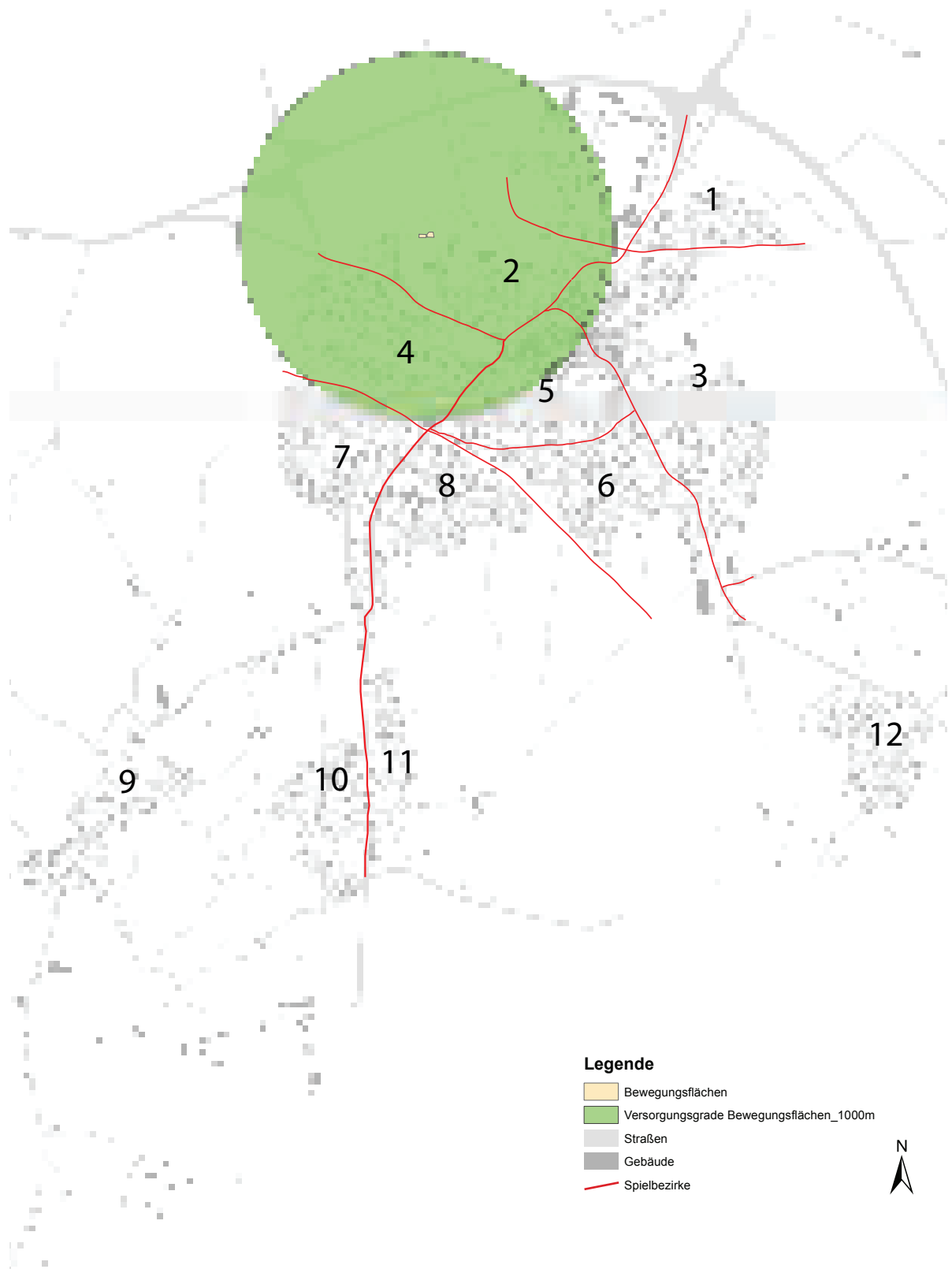
Es zeigt sich deutlich, dass lediglich die Spielbezirke 2 und 4 gut versorgt sind. Alle weiteren Spielbezirke sind zum Großteil bis komplett unterversorgt. Dies zeigte sich auch deutlich in den durchgeführten Planungsworkshops. Viele Bürger merkten an, dass Flächen für Jugendliche fehlen oder nur schwer zu erreichen sind. Aus diesem Grund ist die Schaffung von Bewegungsangeboten für Jugendliche in den oder in Reichweite der unterversorgten Spielbezirken unerlässlich.



Der Skateplatz im Norden Jevers ist eine wichtige Bewegungsfläche für Jugendliche.





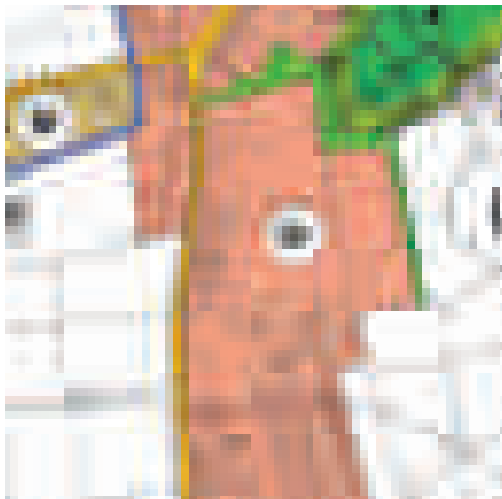


4.2 Gesamtstädtische Bedarfsermittlung

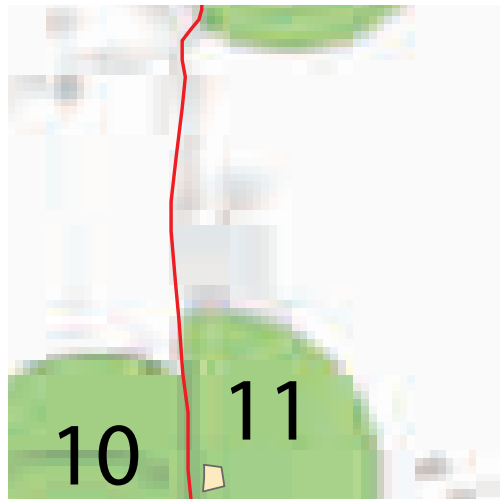
Neben der Analyse des Bestandes ist es unerlässlich, auch kommende Bedarfe im Rahmen dieses Konzeptes zu berücksichtigen. Dies bezieht sich zum einen auf die Deckung bestehender Versorgungsdefizite, zum anderen aber auch auf die Neuanlage von Spielflächen in Neubaugebieten. Teilweise sind Flächenstandorte denkbar, die beide Funktionen übernehmen können.

In Deutschland gibt es keinen einheitlichen Wert, der als anerkanntes Maß für eine verlässliche Aussage hinsichtlich der Versorgungsgrade pro Einwohner hinzugezogen werden kann. Der Mustererlass der ARGE Bau (Spielflächenerlass) liegt lediglich als Entwurf vor und ist aus dem Jahr 1987. Er hat in keinem Bundesland verbindliche Geltung erlangt. Hier werden Orientierungswerte von 2 - 4 m² je Einwohner genannt. Basis für solche Berechnungen ist ein idealisierter demografischer Aufbau. Auch die DIN 18034 macht dazu keine Aussagen.

Da es keine aktuellen Werte gibt, die die demografischen Entwicklungen in Deutschland berücksichtigen und die eine verlässliche Bezugsgröße für eine quantitative Analyse bilden, erfolgt im Rahmen der Spielleitplanung keine Berechnung von Versorgungsgraden in m² in Bezug zur Einwohnerzahl. Die getroffenen Aussagen zu den Einzugsbereichen verschiedener Spielflächen über einen Einzugsradius hingegen sind verlässlich und entsprechen dem aktuellen und anerkannten Stand der Planung in Deutschland.



 Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan 2009
(Bereich Rahrdumer Schweiz und Rahrdumer Straße)



 Ausschnitt aus der Versorgungsanalyse der Spielplätze
mit der Ausrichtung auf die Altersklasse 6 - 12 Jahre
(Bereich Rahrdumer Schweiz und Rahrdumer Straße)

Der Flächennutzungsplan der Stadt Jever aus dem Jahr 2009 sieht potentielle neue Wohnbauflächen vor. Einige davon sind bereits umgesetzt und werden durch neue oder bestehende Spielplätze mit versorgt. Bei der Erweiterung des Wohngebietes entlang der Rahrdumer Straße ist ein neuer Spielplatz in diesem Bereich zu planen, dessen Versorgungsradius sowohl die neue Wohnbebauung als auch die bestehende Versorgungslücke in Spielbezirk 11 mit abdeckt.

Zurzeit wird im Kernbereich Jever der Bereich nördlich der Bahnschienen bebaut. Hier entsteht ein neues Wohngebiet, welches durch den Bebauungsplan 60.2 „Gleisdreieck“ 2. Änderung und Erweiterung konkretisiert wird. Ein neuer Spielplatz ist bereits an der Gudrunstraße umgesetzt worden und versorgt zukünftig die neue Wohnbebauung und einen Teil der bestehenden Wohnbebauung.



Ausschnitt aus dem Bebauungsplan 60.2 „Gleisdreieck“ 2. Änderung und Erweiterung mit dem vorgesehenen Spielbereich

Um vorhandene Defizite im Bereich der Bolzplätze zu decken, wäre eine Neuanlage in Rahrdum sowie im Zentrum Jevers sinnvoll. Flächenverfügbarkeiten und die Verträglichkeit mit dem Umfeld sind zu prüfen.

Ein Handlungsbedarf besteht hinsichtlich der Bewegungsflächen für Jugendliche. Sinnvoll wäre die Neuanlage mindestens einer Bewegungsfläche für die Altersklasse der Jugendlichen im südlichen Bereich des Kernbereichs von Jever, da die zurzeit einzigen Bewegungsflächen für Jugendliche im Norden des Stadtgebietes liegen. Flächenverfügbarkeiten und die Verträglichkeit mit dem Umfeld sind zu prüfen.

Des Weiteren ist durch die Analyse des Bestandes deutlich geworden, dass nicht alle Spielflächen zwingend erhalten werden müssen. Es ist möglich, Standorte anderweitig zu nutzen ohne dass ein Defizit für die umliegende Bevölkerung entsteht. Dies resultiert v.a. aus den sehr stark überlappenden Versorgungsbereichen und einer deutlichen Überversorgung mancher Gebiete. Zudem wurde in der Analyse deutlich, dass diese Flächen einen eher geringen Stellenwert, sowohl im Spielbezirk als auch bei den Kindern, besitzen. Grundsätzlich ließen sich Investitions- und Unterhaltungskosten reduzieren. Die wegfallenden bzw. reduzierten Pflege- und Unterhaltskosten ermöglichen es, die im vorliegenden Konzept vorgeschlagene Erneuerung und Neuanlage von Spielplätzen zum Teil zu kompensieren. Gemeinsam mit den Bewohnern könnte überlegt werden, wie die Flächen zukünftig von ihnen gestaltet werden können.

Außerdem gibt es in Jever Flächen, die in den jeweiligen Bebauungsplänen als Spielplatzflächen festgesetzt sind, die zurzeit jedoch nicht als Spielplätze ausgebaut sind. Dazu gehört zum einen die Dreiecksfläche im Rüschenkamp, die bei einer Erweiterung der Rahrdumer Straße eine dann entstehende Versorgungslücke schließen könnte. Zum anderen ist dies eine Fläche auf der Ecke Leipziger Straße - Berliner Straße. Aufgrund der Nähe zu den Spielplatzflächen Weißer Straße und Jenaer Straße ist diese mögliche Spielplatzfläche jedoch nicht zwingend notwendig.



Ausschnitt aus dem Bebauungsplan Nr. 10 A

5 Analyse der Spielflächen nach Spielbezirken

Im nachfolgenden Kapitel werden alle frei zugänglichen Spiel- und Bewegungsflächen, also die 29 Spielplätze, 5 Bolzplätze, 3 Schulhöfe, 2 Bewegungsflächen und das Kindergartenaußengelände, analysiert und bewertet.

Dargestellt werden die Flächen in den in Kapitel 3.5 erläuterten Steckbriefen. Die 12 Spielbezirke bilden dabei die Kapitelstruktur. Zuvor erfolgt jeweils eine Kurzbeschreibung des Spielbezirks mit Erläuterung der Bevölkerungs- und Siedlungsstrukturen. Im Anschluss an die Steckbriefe wird das entsprechende Spielflächensystem im jeweiligen Spielbezirk schematisch abgebildet. In Kapitel 5.14 werden die ergänzenden Flächen näher vorgestellt.

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit ist an dieser Stelle ein Seitenverzeichnis der jeweiligen Spielfläche aufgeführt, sodass eine gezielte Suche nach einer konkreten Fläche besser möglich ist.

Objektschlüssel	Objekt-Bezeichnung	Seite
Spielbezirk 1		
1	SP Karl-Fissen-Straße	54
2	SP Georg-von-der-Vring-Straße	56
3	BP Johann-Lünemann-Straße	58
Spielbezirk 2		
4	SP Am Lükenshof	64
5	SP Karl-Peters-Straße	66
6	Skaterplatz	68
7	Streetballplatz	70
Spielbezirk 3		
8	SP Alexanderstraße	76
9	SP Jacobus-Eden-Straße	78
10	BP Klein Grashaus	80
11	SP Katharienstraße	82
12	SP Schlachte	84
Spielbezirk 4		
13	SP Am Mühlentief	88
14	SP Horandstraße	90
15	BP Johannes-Brahms-Straße	92
16	SP Gudrunstraße	94
37	GS Paul-Sillus	96



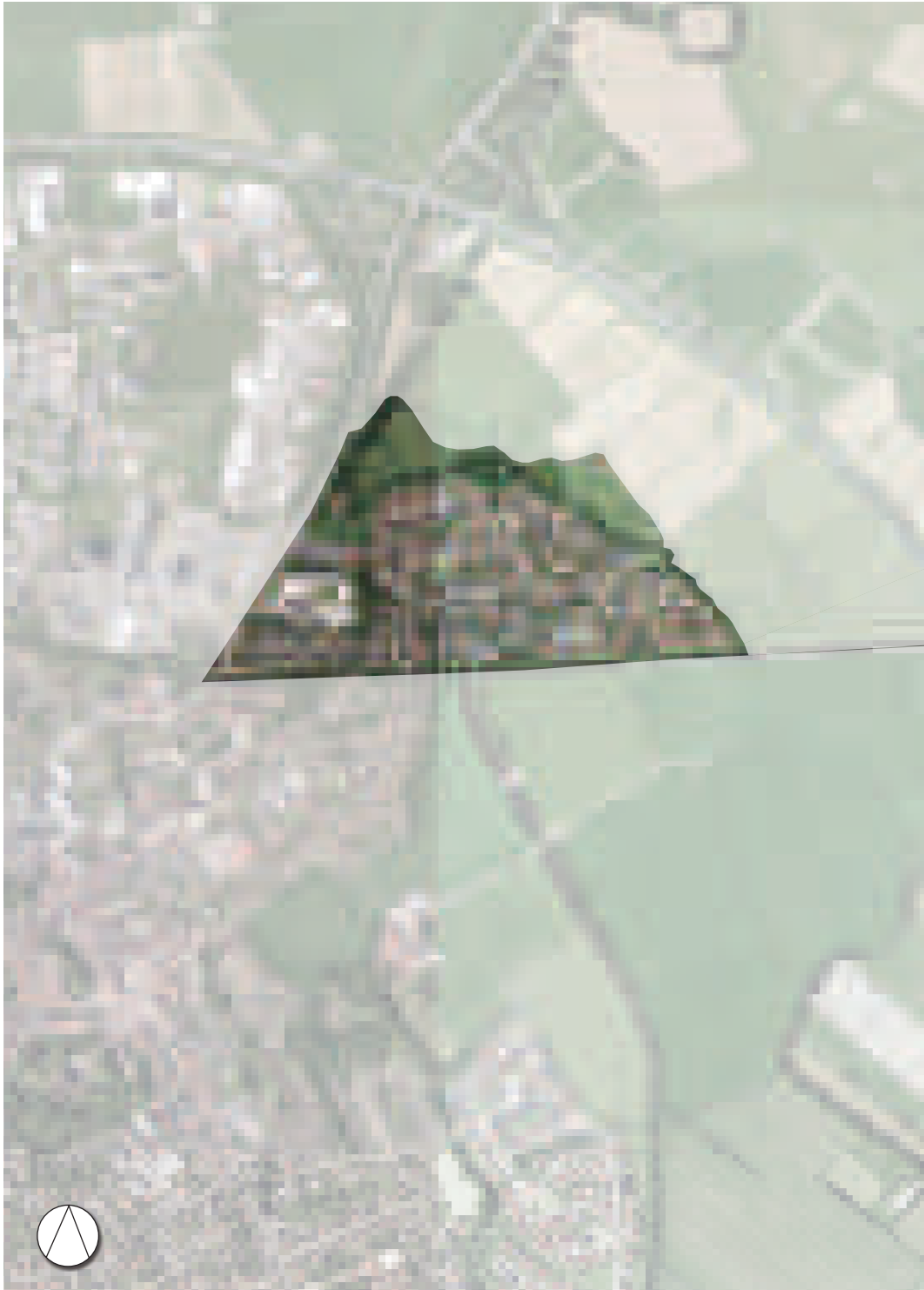
Spielbezirk 5		
17	SP Am Wall	102
18	SP Eichenallee	104
Spielbezirk 6		
19	SP Ibenweg	110
20	SP Saterländer Weg	112
21	SP Brookmerlandring	114
38	GS Harlinger Weg	116
Spielbezirk 7		
22	SP Danziger Straße	122
23	SP Jenaer Straße	124
24	SP Neißer Straße	126
Spielbezirk 8		
25	SP Milchstraße	132
26	SP Kleiner Moorweg	134
27	SP Schützenhofbusch	136
Spielbezirk 9		
28	SP Kornweg	142
29	BP Grundschule Cleverns	144
30	SP Dorfmitte/Apfelwiese	146
39	GS Cleverns	148
Spielbezirk 10		
31	SP Masurenweg	154
32	SP Ostlandweg	156
Spielbezirk 11		
33	SP Feldkamp	162
Spielbezirk 12		
34	SP Kleiberring	168
35	BP Kindergarten Moorwarfen	170
36	SP Neddengast	172
40	Kindergarten Moorwarfen	174

5.1 Spielbezirk 1

Der Spielbezirk 1 liegt im nordöstlichen Bereich der Stadt Jever und ist dem Kernbereich Jever zuzuordnen. Abgegrenzt ist der Spielbezirk durch das Hooksieder Tief sowie die Wangerländische Straße. Das Hooksieder Tief ist ein Tief im Norden der Stadt Jever und bildet mit der Wangerländischen Straße, die als Verbindungsstraße zur Bundesstraße 210 und zur Nordsee fungiert, eine starke Barriere. Der Großteil der Fläche des Spielbezirks ist Wohnbaufläche. Die Bebauung innerhalb des Spielbezirks besteht überwiegend aus Einzelhaussiedlungen, lediglich im Westen des Spielbezirks befindet sich eine Fläche für den Gemeinbedarf, auf der die Feuerwehr verortet ist.

Insgesamt leben 653 Bewohner in Spielbezirk 1, davon sind 72 Kinder im Alter zwischen 0 bis 14 Jahren und 10 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Der Anteil der unter 18jährigen ist in diesem Spielbezirk mit 12,6 % verglichen mit den anderen Spielbezirken sehr niedrig. Mit diesem Wert weist Spielbezirk 1 den geringsten Anteil an Minderjährigen in ganz Jever auf. Auffällig ist auch der geringe Anteil an Jugendlichen in diesem Spielbezirk. Dieser liegt bei 1,5 % und stellt ebenfalls den geringsten Anteil von Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren innerhalb eines Spielbezirks in Jever dar. Mit rund 40 % ist der Anteil der Generation 60+ in diesem Spielbezirk sehr hoch.

Spielbezirk 1 weist zwei Spielplätze und einen Bolzplatz auf. Aufgrund deren Verteilung sowie der geringen Flächengröße des Spielbezirks ist dieser gut mit Spiel- und Bewegungsflächen abgedeckt. Angebote für Jugendliche, die über den Bolzplatz hinaus gehen, existieren nicht, was jedoch nicht zwangsweise zu einem Handlungsbedarf führt, da der Anteil an Jugendlichen in diesem Spielbezirk sehr gering ist und sich in der Nähe des Spielbezirks ein Skateplatz sowie ein Streetballplatz befinden. Der Bolzplatz ist in einen Landschaftsraum eingebettet, der durch Wege mit dem Siedlungsgebiet verknüpft ist und Erwachsenen als Naherholungsraum dient.

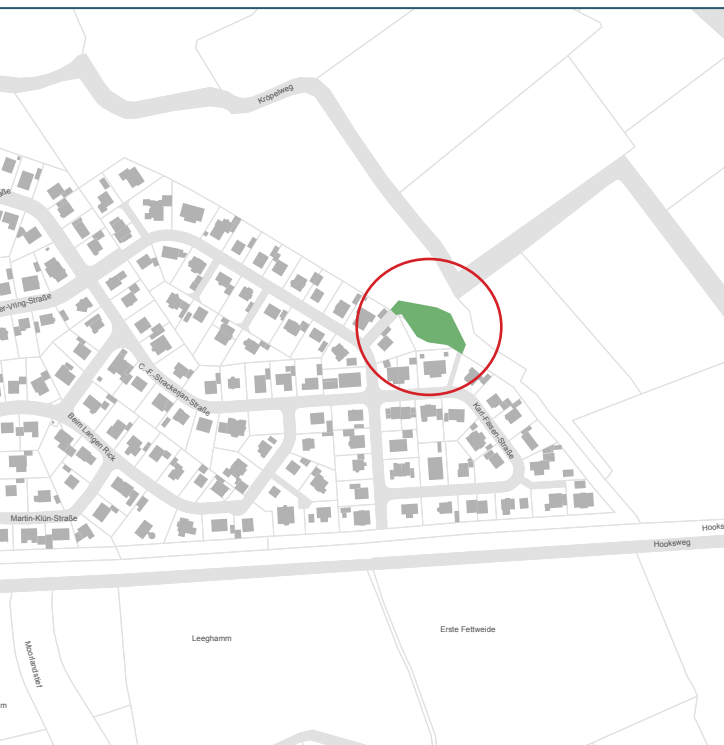


© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever

 Luftbild des Spielbezirks 1

0001

Spielplatz Karl-Fissen-Straße



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
------------------	---------------------

Spielbezirk	1
--------------------	---

Flächentyp	Spielplatz
-------------------	------------

Flächengröße	1.900m ²
---------------------	---------------------

Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
------------------------	--------------

Anzahl Spielgeräte	9
---------------------------	---

Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
-------------------------------------	--------------------------------

Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 45 III
-------------------------------------	----------------------

Besondere Merkmale	-
---------------------------	---

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt am Rande einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet. Die Fläche ist komplett eingezäunt. Auf der Fläche sind sowohl Spielgeräte für ältere Kinder als auch für Kleinkinder wie beispielsweise ein motorisches Kleinkinderspielgerät zu finden. Der Untergrund der Fläche ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Rutsche, 1 Sandkasten, 1 Hügel, 1 Doppelschaukel, 2 Wipptiere, 1 motorisches Kleinkinderspielgerät, 1 Kletterkombination, 1 Zweistufenreck



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Attraktivierung der Spielqualität und der Aufenthaltsqualität

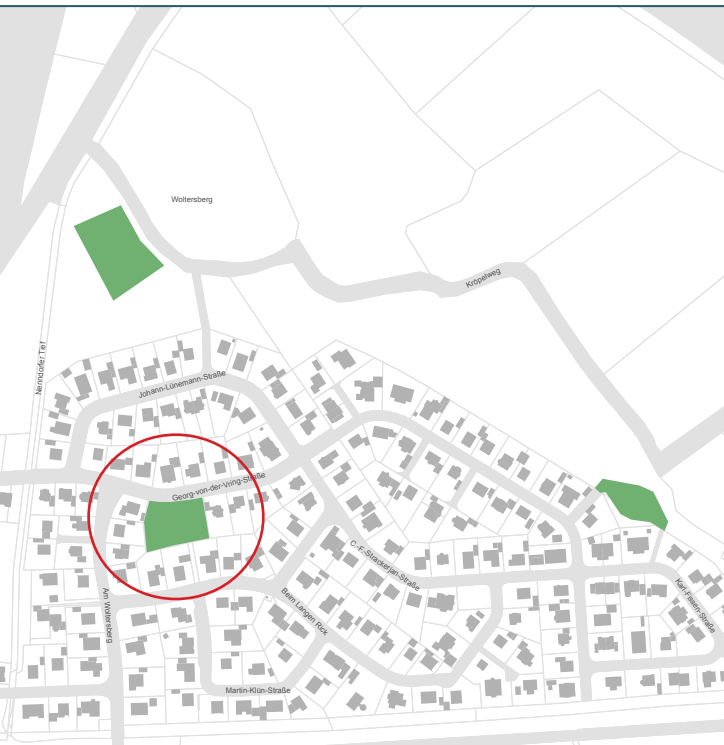
Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung eines qualitätvollen Aufenthaltsbereichs für Erwachsene
- Anlage eines kleinen Nachbarschaftstreffs
- Schaffung eines besonderen Spielobjekts für ältere Kinder (Seilbahn)
- Gestaltung einer Hügellandschaft mit integriertem Spielbereich für Kleinkinder
- Bepflanzung der Randbepflanzung durch robuste Gehölze

Priorität: 2

0002

Spielplatz Georg-von-der-Vring-Straße



Stadtteil	Jever (Kernstadt)
------------------	-------------------

Spielbezirk	1
--------------------	---

Flächentyp	Spielplatz
-------------------	------------

Flächengröße	1.869m ²
---------------------	---------------------

Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
------------------------	--------------

Anzahl Spielgeräte	6
---------------------------	---

Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
-------------------------------------	--------------------------------

Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 45 II
-------------------------------------	---------------------

Besondere Merkmale	-
---------------------------	---

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt inmitten einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet und ist komplett umzäunt. Auffällig ist, dass sich auf der Fläche keine Schattenbereiche befinden. Ein Spielschiff wurde abgebaut und nicht ersetzt. Grün als Rückzugs- und Spielmöglichkeit ist zum Teil vorhanden. Eine Kleinkinderrutsche ist an einem Hang eingebaut. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Rutsche, 1 Hügel, 1 Doppelschaukel, 1 Sandkasten, 1 Tischtennisplatte, 1 Doppelwippe



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☒
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 4

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in umzunutzen.

Planungsziele

- Aufgabe als öffentlicher Spielplatz

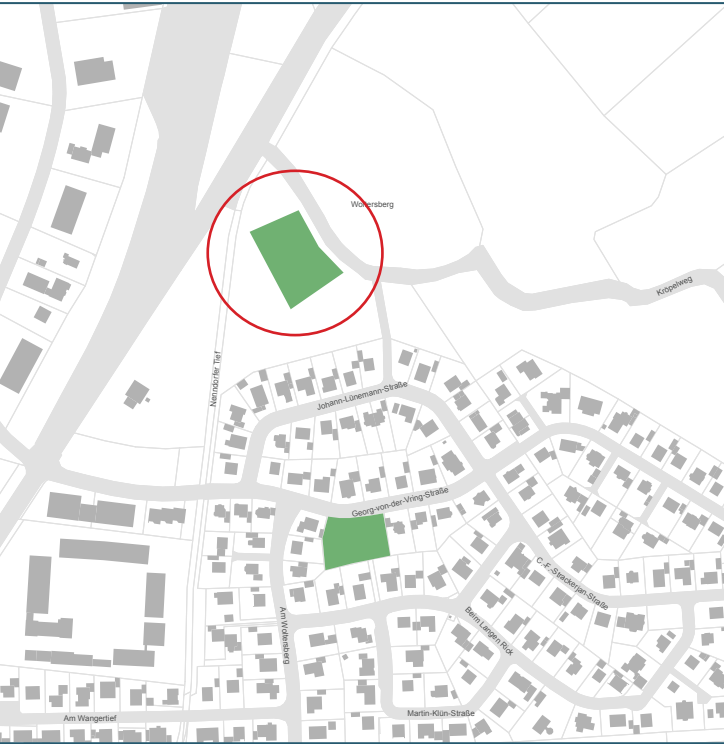
Maßnahmenempfehlungen

- —

Priorität: 1

0003

Bolzplatz Johann-Lünemann-Straße



Stadtteil	Jever (Kernstadt)
------------------	-------------------

Spielbezirk	1
--------------------	---

Flächentyp	Bolzplatz
-------------------	-----------

Flächengröße	5.000m ²
---------------------	---------------------

Alterszuordnung	ab 12 J.
------------------------	----------

Anzahl Spielgeräte	3
---------------------------	---

Umliegende Siedlungsstruktur	Grünfläche
-------------------------------------	------------

Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 45 II
-------------------------------------	---------------------

Besondere Merkmale	eingebettet in Landschaftsraum, wird gut genutzt
---------------------------	--

Spielplatzbeschreibung

Der Bolzplatz liegt eingebettet in einen Landschaftsraum, der zur Naherholung genutzt wird und ist nicht eingezäunt. Neben zwei Toren mit Netzen befindet sich auch ein Basketballkorb an der Fläche. Der Untergrund ist Wiese. Insgesamt wird der Bolzplatz gut genutzt. Der Bolzplatz ist über einen Weg an das Siedlungsgebiet angeschlossen.

Der Bolzplatz übernimmt als Angebot für Jugendliche eine wichtige Versorgungsfunktion. Es fehlen jedoch für Jugendliche geeignete Aufenthaltsqualitäten. Der auf der Rasenfläche eingebaute Basketballkorb kann aufgrund des weichen Untergrundes nicht bespielt werden.

Ausstattung

2 Tore mit Netzen, 1 Basketballkorb



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☒	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 4

Fazit

Der Bolzplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Bolzplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Entwicklung des Platzes zu einem Mittelpunktplatz mit ergänzenden Spielelementen
- Schaffung von Spiel- und Aufenthaltsqualität für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Herstellung der Funktion des Basketballkorbes

Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung eines qualitätvollen Aufenthaltsbereichs für verschiedene Altersgruppen
- Integration von Sitzelementen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Bolzplatz
- Einfassung des Platzes an einer Seite mit einem linearen Erdwall mit eingebauten naturnahen Sitzelementen
- Anbringung einer Asphaltfläche am Basketballkorb
- Ergänzung mit Spielelementen für jüngere und ältere Kinder

Priorität: 1

Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 1

1: 0001 - Spielplatz Karl-Fissen-Straße

Attraktivierung der Spielqualität und der Aufenthaltsqualität

2: 0002 - Spielplatz Georg-von-der-Vring-Straße

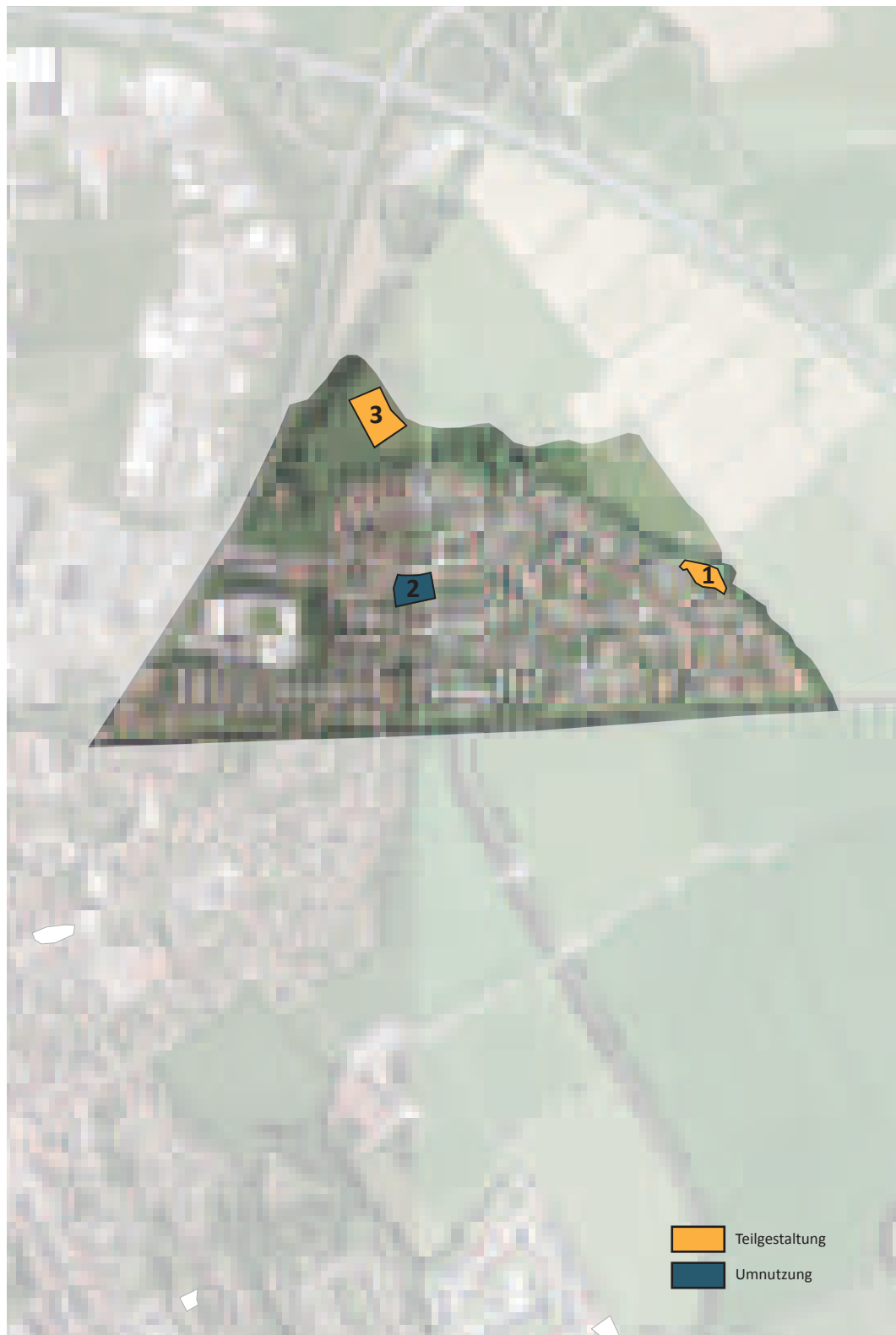
Aufgabe als öffentlicher Spielplatz

1. Priorität

3: 0003 - Bolzplatz Johann-Lünemann-Straße

Entwicklung des Platzes zu einem Mittelpunktplatz mit ergänzenden Spielelementen

1. Priorität



 Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 1
© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever

5.2 Spielbezirk 2

Spielbezirk 2 liegt im nordwestlichen Bereich der Stadt Jever und gehört zum Kernbereich. Der Bezirk wird umgrenzt von dem Hooksierter Tief, von dem Mühlentief, von der Wittmunder Straße und den Straßen Elisabethufer und Schillerstraße. Das Hooksierter Tief ist ein Tief im Norden der Stadt Jever und bildet mit den genannten Straßen, die stark befahren sind, starke Barrieren. Nur ein Teil der Fläche ist Wohnbaufläche, ansonsten besteht der Spielbezirk aus gemischten Bauflächen und Sonderbauflächen wie beispielsweise der Tennisanlage und der Jugendherberge sowie Grün- und Waldflächen. Innerhalb des Spielbezirks sind verschiedene Bauformen zu finden.

Insgesamt leben 810 Bewohner in Spielbezirk 2, davon sind 98 Kinder im Alter zwischen 0 bis 14 Jahren und 25 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Der Anteil der unter 18jährigen ist in diesem Spielbezirk mit 15,2 % verglichen mit den anderen Spielbezirken durchschnittlich. Auch der Anteil an Jugendlichen ist mit 3,1 % durchschnittlich.

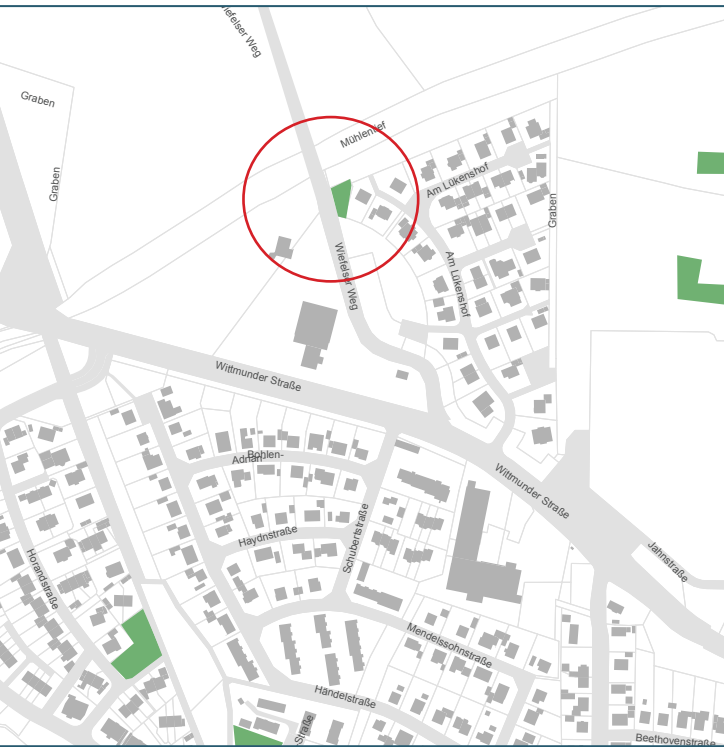
Insgesamt weist Spielbezirk 2 zwei Spielplätze, einen Skateplatz und einen Streetballplatz auf. Der Skateplatz und der Streetballplatz stellen besondere Flächen des Bezirkes dar, da diese Flächen eine Bedeutung über den Spielbezirk hinaus innehaben. Die zwei vorhandenen Spielplätze weisen vergleichsweise geringe Flächengrößen auf. Der östliche Teil des Bezirks ist mit Spielplätzen für ältere Kinder (6 bis 12 Jahre) leicht unterversorgt. Die Versorgungsradien der Bolzplätze Jeverns decken Spielbezirk 2 nicht vollständig mit ab. Vor diesem Hintergrund ergibt sich ein Handlungsbedarf an zusätzlich einzurichtenden Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder. Durch den Skateplatz und den Streetballplatz ist die Versorgung mit Flächen für Jugendliche in diesem Spielbezirk gegeben.



© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever

 Luftbild des Spielbezirks 2

0004 Spielplatz Am Lükenshof



Stadtteil Jever (Kernbereich)

Spielbezirk 2

Flächentyp Spielplatz

Flächengröße 340m²

Alterszuordnung 0 - 12 Jahre

Anzahl Spielgeräte 4

Umliegende Siedlungsstruktur Einzelhaussiedlung, Wohngebiet

Planungsrechtliche Situation Bebauungsplan 73

Besondere Merkmale -

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt in einem Wohngebiet mit Einfamilienhäusern. Die Fläche liegt relativ versteckt hinter einem Privatgrundstück und ist sowohl zu dem Privatgrundstück hin als auch zum hinter der Fläche liegendem Grünbereich eingezäunt. Der Spielplatz liegt am Rand eines Neubaugebietes und ist nur über einen kleinen Erschließungsweg erreichbar. Von der Straße ist die Fläche nicht zu erkennen. Die Führung des Weges vermittelt den Eindruck einer privaten Erschließung der umgrenzenden Gebäude. Der Untergrund ist Wiese und Sand. Der Spielplatz weist insgesamt vier Spielgeräte auf. Diese sind mit einer Schaukel, einem Sandkasten, einem Wipptier und einer Rutsche die klassischen Spielelemente.

Ausstattung

1 Rutsche, 1 Wipptier, 1 Doppelschaukel, 1 Sandkasten



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

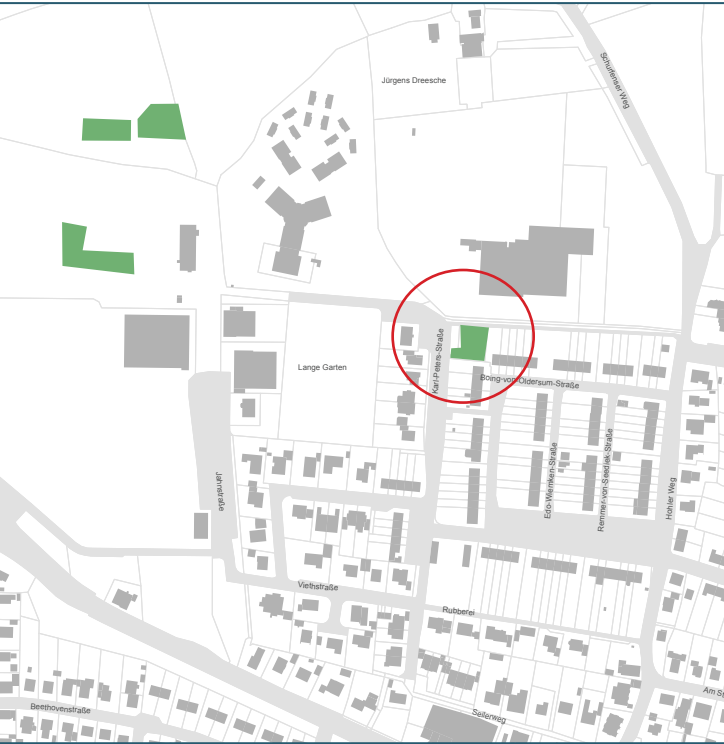
- Entwicklung eines Naturspielraumes mit einem integrierten Nachbarschaftsplatz
- Verbindung mit dem Skate- und Streetballplatz sowie mit dem Mühlentief

Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung eines qualitätvollen Aufenthaltsbereichs für Erwachsene
- Schaffung attraktiver Spielgeräte für Kleinkinder und ältere Kinder
- Anlage von kleinen Spielinseln durch robuste Sträucher
- Anlage eines Kletterbaumes
- Ablagerung von losen Materialien zur Eigengestaltung für Kleinkinder im hinteren Bereich
- Anlage eines kleinen Baumstamm-Mikado
- Anbringung einer Beschilderung an der Straße als Hinweis auf den Spielplatz
- Einbau einer Senke

Priorität: 2

0005 Spielplatz Karl-Peters-Straße



Stadtteil Jever (Kernbereich)

Spielbezirk 2

Flächentyp Spielplatz

Flächengröße 641m²

Alterszuordnung 0 - 12 Jahre

Anzahl Spielgeräte 5

Umliegende Siedlungsstruktur Reihenhäuser, Wohngebiet

Planungsrechtliche Situation Außenbereich

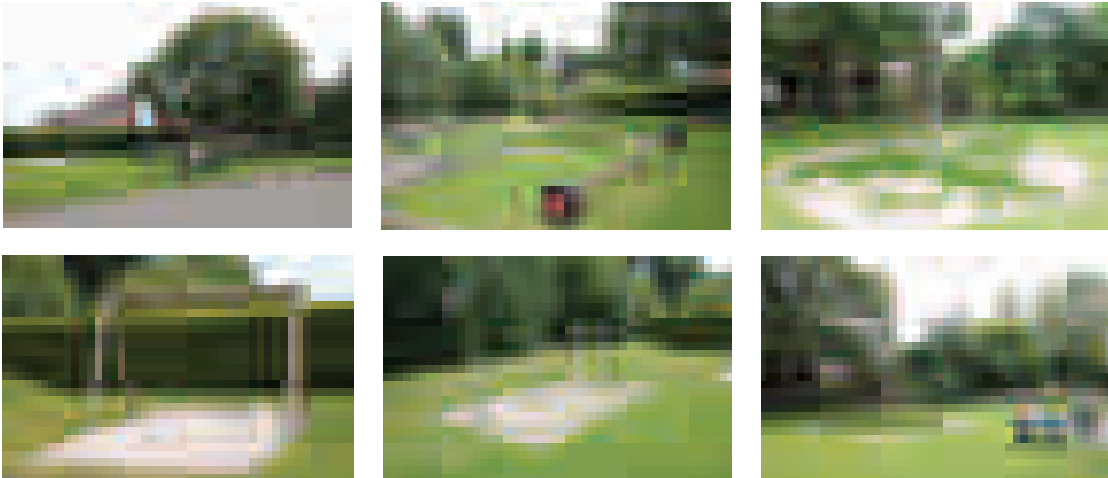
Besondere Merkmale grenzt an Landschaftsraum, Kletterspinne

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt am Rande einer Reihenhaussiedlung in einem Wohngebiet. Die Fläche ist mit einem Zaun, einem Erdwall und einer Hecke eingefasst und grenzt an einen Sportbereich. Außerdem grenzt der Spielplatz direkt an private Gärten an. Über eine Wegeverbindung ist dieser Bereich an das Freibad und an die Jugendflächen angebunden. Eine Kletterspinne ist als besonderes Spielobjekt auf dem Spielplatz zu finden. Der Untergrund der Fläche ist Wiese und Sand. Das Grün innerhalb der Fallschutzflächen deutet auf eine extensive Nutzung hin. Zu prüfen ist die Funktionsfähigkeit der Kletterspinne.

Ausstattung

1 Kletteranlage: Netzpyramide, 1 Doppelschaukel, 1 Dreistufenreck, 1 Sandkasten, 1 Doppelwippe



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

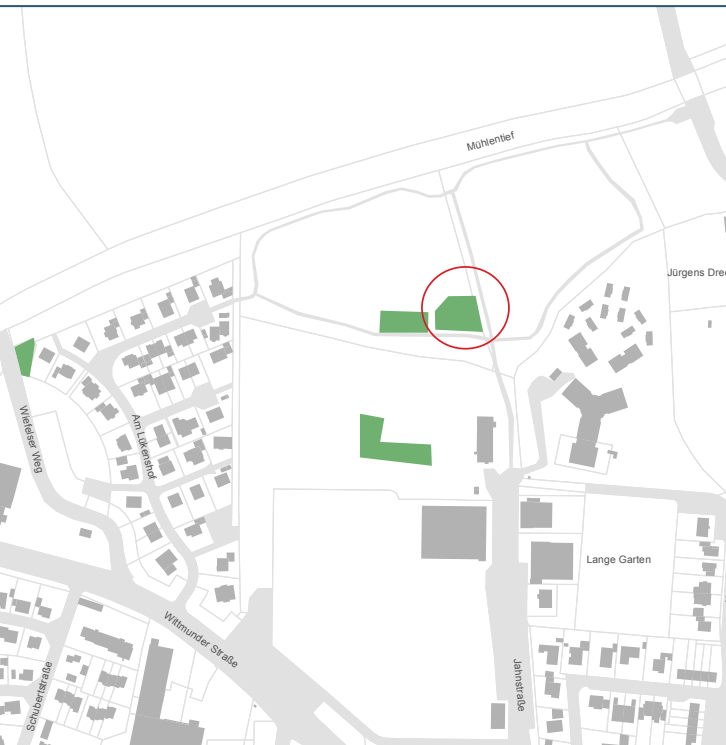
- Ersatz abgängiger Spielgeräte

Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung eines qualitätvollen Aufenthaltsbereichs für Erwachsene
- Schaffung attraktiver Spielgeräte für Kleinkinder und ältere Kinder
- Austausch der Kletterspinne durch ein gleichwertiges neues Objekt
- Erweiterung einer neu anzubringenden Kletterspinne durch eine Rutsche
- Teilverschattung der vorhandenen Bank
- beispielbare Randbepflanzung durch robuste Sträucher
- Natursteine und Baumstämme als Balancierelemente
- Verknüpfung der Fläche mit dem Trampelpfad durch Natursteine und Baumstämme

Priorität: 2

0006 Skateplatz



Stadtteil Jever (Kernbereich)

Spielbezirk 2

Flächentyp Skateplatz

Flächengröße 862m²

Alterszuordnung 12 - 18 Jahre und 18+

Anzahl Spielgeräte 8

Umliegende Siedlungsstruktur Grünbereich (außerhalb von Bebauung)

Planungsrechtliche Situation Außenbereich

Besondere Merkmale starke Aneignungsmerkmale

Spielplatzbeschreibung

Der Skateplatz liegt störungsfrei in einem weiterläufigen Grünbereich außerhalb der Bebauung. Er befindet sich direkt neben einem Streetballfeld. Sowohl auf den vorhandenen Skateelementen als auch rings um die Fläche findet sich viel Eigengestaltung durch Jugendliche wieder, beispielsweise haben diese eine Bank in den angrenzenden Baumbestand integriert. Des Weiteren befindet sich direkt an der Fläche ein Wohnwagen, der von den Jugendlichen aufgestellt wurde. Der Skateplatz ist asphaltiert. Insgesamt wird er der Skateplatz gut genutzt. Regelmäßig finden hier zudem Skateevents, die von einer Gruppe von Jugendlichen veranstaltet werden, statt. Viele der Einbauten wurden von den Jugendlichen mit umgesetzt - sie haben zudem für Einzelmaßnahmen Sponsoren gewinnen können.

Der Skateplatz wird durch ein hohes Engagement und eine hohe Eigeninitiative der Jugendlichen getragen. Daraus ergibt sich ein großes Potenzial für eine intensive und aktive Beteiligung der Jugendlichen.

Ausstattung

8 Skateelemente (1 Treppe, 1 Geländer, 6 Rampen)



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☒
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☒
Zusammenhängende Spielabläufe	☒	Wiedererkennungswert	☒

Summe vorhandener Qualitäten: 7

Fazit

Der Skateplatz verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Skateplatz insgesamt zu erhalten.

Planungsziele

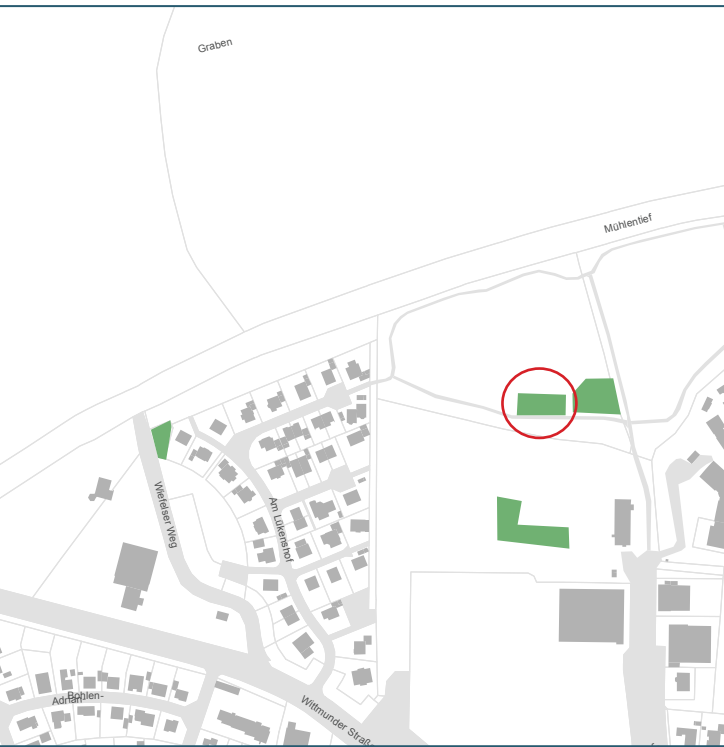
- Entwicklung der Skate- und Streetballanlage zu einem zentralen Jugendsportpark mit gesamtstädtischer Bedeutung
- Ermöglichung von Eigeninitiative und Eigengestaltung durch die Jugendlichen
- zeitnahe Umsetzung als Starterprojekt
- Integration der Streetballanlage und des angrenzenden Grünbereichs

Maßnahmenempfehlungen

- Erstellung eines Planungskonzeptes unter Beteiligung von Jugendlichen
- Bereitstellung einer Anschubfinanzierung
- Kooperation mit dem Jugendzentrum
- bautechnische Begleitung durch fachkundige Mitarbeiter der Verwaltung

Priorität: 1

0007 Streetballplatz



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
Spielbezirk	2
Flächentyp	Streetballfeld
Flächengröße	364m ²
Alterszuordnung	12 - 18 Jahre und 18+
Anzahl Spielgeräte	4
Umliegende Siedlungsstruktur	Grünbereich (außerhalb von Bebauung)
Planungsrechtliche Situation	Außenbereich
Besondere Merkmale	-

Spielplatzbeschreibung

Das Streetballfeld liegt störungsfrei in einem weitläufigen Grünbereich außerhalb der zusammenhängenden Bebauung. Es liegt direkt neben dem Skateplatz. Neben zwei Basketballkörben befinden sich außerdem zwei Tischtennisplatten auf der Fläche. Das Feld ist gepflastert, die Spielfeldmarkierungen wurden aufgemalt. Insgesamt wird der Streetballplatz gut genutzt.

Ausstattung

2 Basketballkörbe, 2 Tischtennisplatten



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☒
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☒	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 5

Fazit

Der Streetballplatz verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Streetballplatz insgesamt zu erhalten.

Planungsziele

- Entwicklung der Skate- und Streetballanlage zu einem zentralen Jugendsportpark mit gesamtstädtischer Bedeutung
- Ermöglichung von Eigeninitiative und Eigengestaltung durch die Jugendlichen
- zeitnahe Umsetzung als Starterprojekt
- Integration der Streetballanlage und des angrenzenden Grünbereichs

Maßnahmenempfehlungen

- Erstellung eines Planungskonzeptes unter Beteiligung von Jugendlichen
- Bereitstellung einer Anschubfinanzierung
- Kooperation mit dem Jugendzentrum
- bautechnische Begleitung durch fachkundige Mitarbeiter der Verwaltung

Priorität: 1

Entwicklungsperspektive Spielfächensystem 2

1: 0004 - Spielplatz Am Lükenshof

Entwicklung als Kleinkinderspielplatz mit integriertem Nachbarschaftsplatz

2: 0005 - Spielplatz Karl-Peters-Straße

Ersatz abgängiger Spielgeräte

3: 0006 - Skateplatz

Erhalt der Qualität

Ermöglichung von Eigeninitiative und Eigengestaltung durch die Jugendlichen

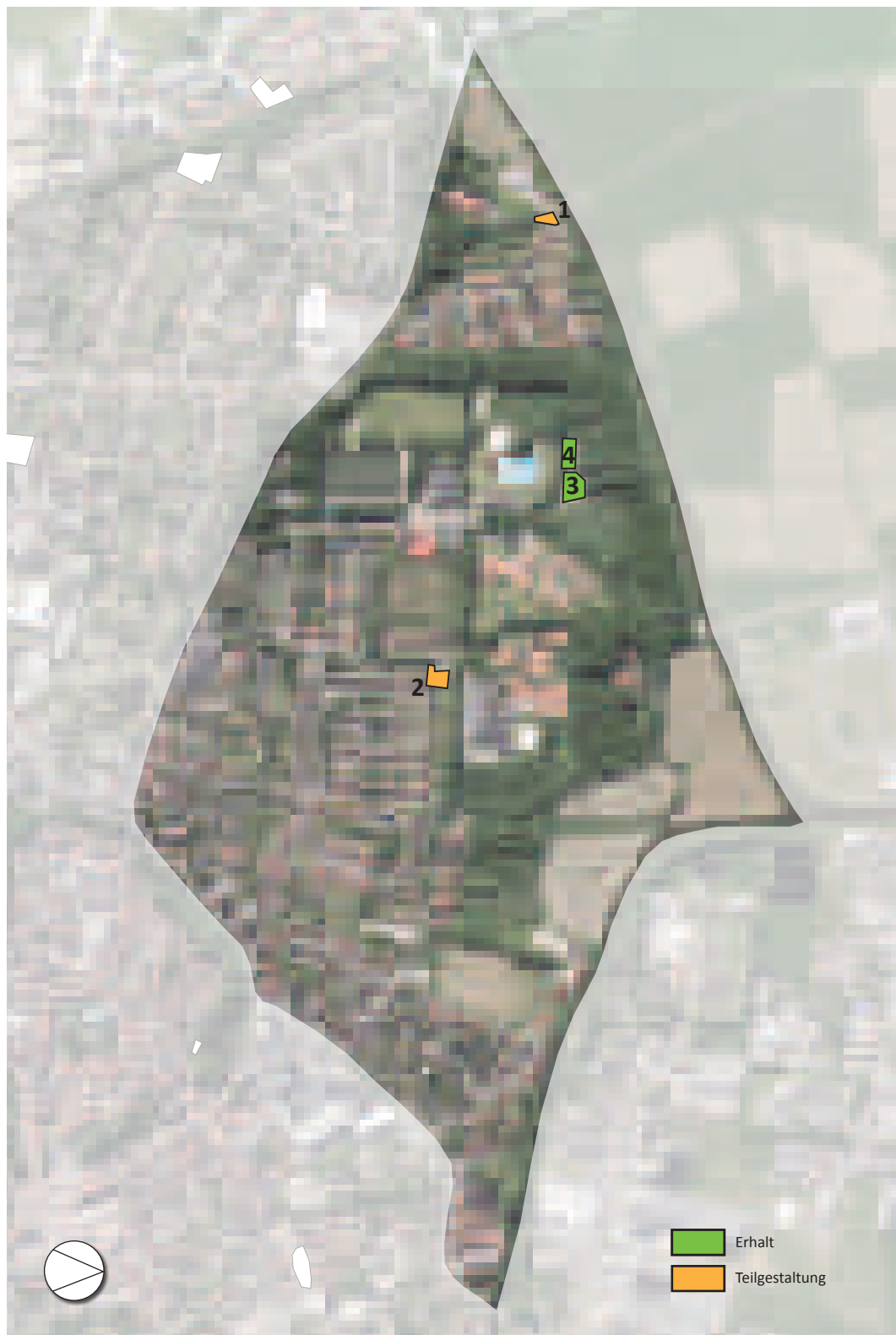
1. Priorität

4: 0007 - Streetballplatz

Erhalt der Qualität

Ermöglichung von Eigeninitiative und Eigengestaltung durch die Jugendlichen

1. Priorität



5.3 Spielbezirk 3

Spielbezirk 3 liegt im Osten des Kernbereichs der Stadt Jever. Umgrenzt wird der Bezirk im Norden vom Hooksieler Tief, im Osten vom Moorlandstief und im Westen von den Straßen Elisabethufer, Von-Thünen-Ufer und der Mühlenstraße. Die Bebauung innerhalb des Spielbezirks besteht aus gemischten Bauformen, wobei die Bebauung der Wohnbauflächen überwiegend aus Einfamilien- und Doppelhäusern besteht. Innerhalb des Bezirks befindet sich noch die Altentagesstätte. Im Norden des Spielbezirks befindet sich zudem eine gewerblich genutzte Fläche, welche der Standort des Friesischen Brauhauses ist. Prägend sind zudem die Tiefs, die sich als naturbelassene Grünräume entlang von Entwässerungsgräben erstrecken. Östlich des Bezirks schließt sich ein Landschaftsraum an.

Insgesamt leben in dem Spielbezirk 2319 Einwohner, davon 328 Kinder zwischen 0 und 14 Jahren und 85 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Damit ist Spielbezirk 3 der Bezirk mit den meisten Einwohnern und der höchsten Anzahl an Kindern und Jugendlichen. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen ist mit insgesamt 17,8 % verglichen mit den anderen Spielbezirken der zweithöchste. Der Anteil an über 60jährigen ist mit 27,7 % vergleichsweise gering. Die Sozialstruktur ist im Spielbezirk 3 recht heterogen. Voraussichtlich werden sich hier durch neue Wohngebäude Verschiebungen in der Altersstruktur des Spielbezirks ergeben.

Spielbezirk 3 weist vier Spielplätze und einen Bolzplatz auf. Diese richten sich an verschiedene Altersgruppen. Die Spielplätze liegen relativ verteilt im Spielbezirk. Für die Altersklasse 6 bis 12 Jahre ist der Spielbezirk gut mit Spielflächen abgedeckt, lediglich ein kleiner Bereich im Nordosten des Bezirks ist nicht versorgt. Bis auf einen kleinen Bereich im Nordwesten liegt der Spielbezirk zudem fast vollständig in den Einzugsbereichen von Bolzplätzen. Weitere Angebote für Jugendliche fehlen in diesem Spielbezirk. Außerdem liegt der Bezirk nicht im Einzugsbereich von vorhandenen Angeboten im Norden der Stadt, sodass sich daraus und vor dem Hintergrund der hohen Anzahl an Jugendlichen in diesem Bezirk ein Handlungsbedarf an einzurichtenden Spiel- und Bewegungsflächen für Jugendliche ergibt. Ein Treffpunkt hinter dem Bereich Schlachte wird ausgebaut.

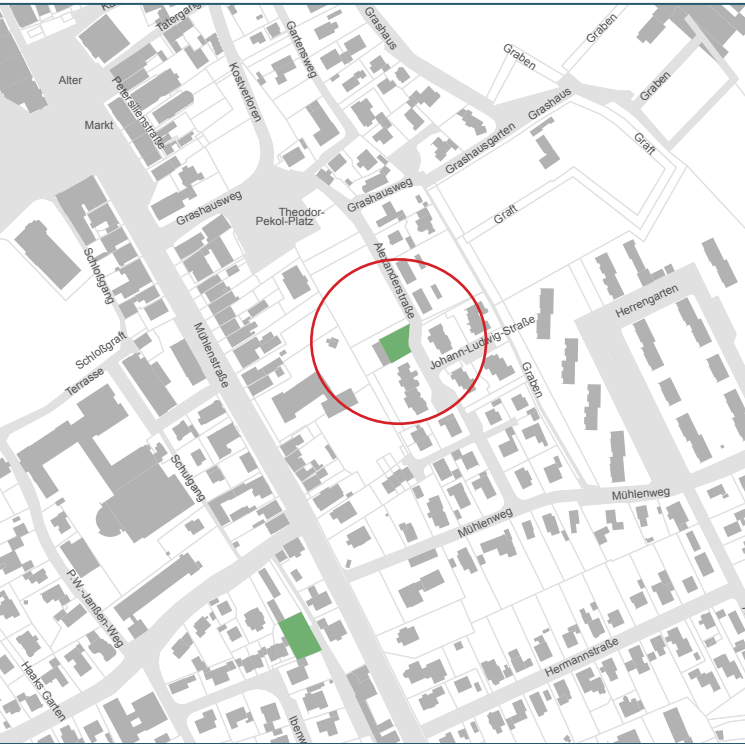


© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever

 Luftbild des Spielbezirks 3

0008

Spielplatz Alexanderstraße



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
Spielbezirk	3
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	392m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	3
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 28
Besondere Merkmale	-

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt in einem Wohngebiet mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. Die Fläche wurde fast komplett eingezäunt, ist jedoch durch eine Öffnung öffentlich zugänglich. Der Untergrund ist Wiese. Der Spielplatz weist drei ältere Spielgeräte auf. Diese sind mit einer Schaukel, einem Sandkasten und einer Rutsche die klassischen Spielelemente. Alle Spielgeräte sind von ihrer Art her eher für Kleinkinder gedacht. Der Spielplatz ist dem Bebauungsplan 28 zugeordnet und als Kinderspielplatz festgesetzt. Gegenüberliegend sieht eine Neuplanung zukünftig 48 neue Wohneinheiten vor, die sowohl alters- als auch familiengerecht angelegt werden sollen, sodass sich zukünftig neue Bedarfe ergeben.

Aufgrund der geplanten Neubebauung sollte der Spielplatz erhalten und im Rahmen der Umsetzung des Bauprojektes erneuert werden. Mit dem Investor ist eine Befreiung von der Errichtung eines Kinderspielplatzes nach LBO in Verbindung mit einem finanziellen Beitrag zur Erneuerung des öffentlichen Spielplatzes zu verhandeln.

Ausstattung

1 Rutsche, 1 Schaukel, 1 Sandkasten



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt komplett neu zu gestalten.

Planungsziele

- Kombination aus Kleinkinderspielplatz und Spielplatz für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren mit einem Aufenthaltsbereich für Erwachsene

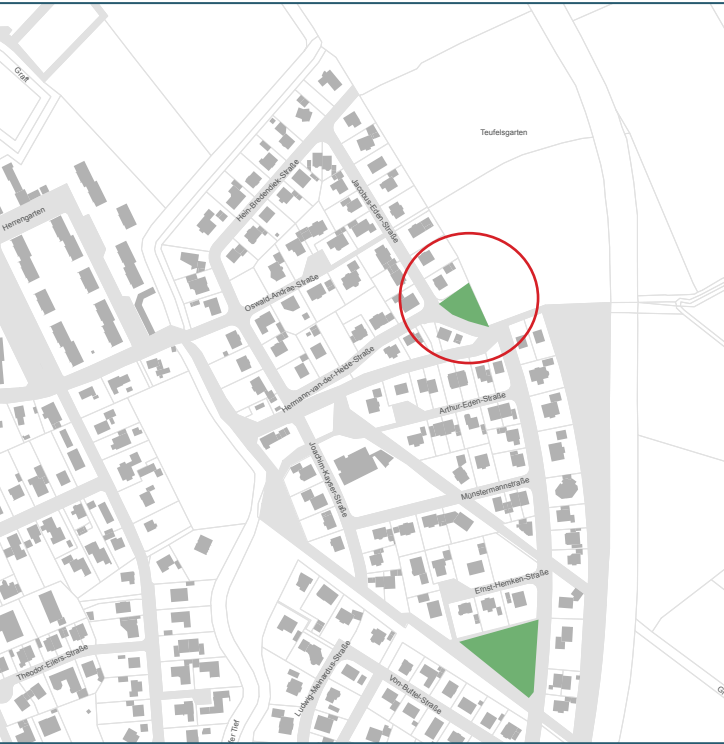
Maßnahmenempfehlungen

- Überplanung des Spielplatzes nach Fertigstellung der Neubebauung
- Beteiligung der neu hinzugezogenen Bewohner in der Planung
- Schaffung eines qualitätvollen Aufenthaltsbereichs für Erwachsene
- Schaffung zusätzlicher Spielgeräte für ältere Kinder
- Anlage von bespielbaren Pflanzflächen

Priorität: 2

0009

Spielplatz Jacobus-Eden-Straße



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
Spielbezirk	3
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	660m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	5
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 75
Besondere Merkmale	Kletterturm aus Robinie, Grüneinfassung durch Schilfpflanz im hinteren Bereich

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt am Rande einer Einzelhaussiedlung und ist eingezäunt. Zu einem hohen Wiedererkennungswert führt der Kletterturm aus Robinienholz, der eine besondere Gestaltung aufweist. Die angrenzende Schilfbepflanzung prägt das Erscheinungsbild des Platzes. Die Gestalt von Objekten aus Robinienholz hebt sich von den Objekten der anderen Spielplätze ab. Der Untergrund der Fläche ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Kletterhaus mit Rutsche, 1 Doppelschaukel, 1 Kletteranlage: Sechseckkombination, 2 Wipptiere



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☒

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Verknüpfung des Platzes mit dem angrenzenden Landschaftsraum
- „Schilf“ als Gestaltungsthema

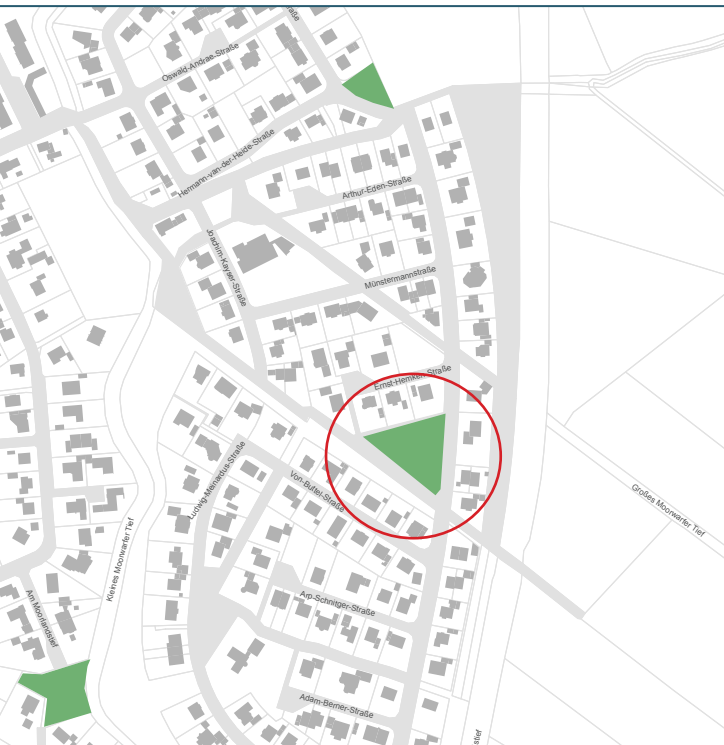
Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung eines qualitätvollen Aufenthaltsbereichs für Erwachsene
- beispielbare Randbepflanzung durch robustes Grün
- Bäume im Eingangsbereich
- Schilfobjekte aus Robinienholz am Eingang des Platzes und auf dem Platz verteilt
- Anlage eines Weges als Durchstich zu dem angrenzenden Grünbereich

Priorität: 3

0010

Bolzplatz Klein Grashaus



Stadtteil Jever (Kernstadt)

Spielbezirk 3

Flächentyp Bolzplatz

Flächengröße 1.450m²

Alterszuordnung ab 12 J.

Anzahl Spielgeräte 2

Umliegende Siedlungsstruktur Einzelhaussiedlung, Wohngebiet

Planungsrechtliche Situation Bebauungsplan 61.1

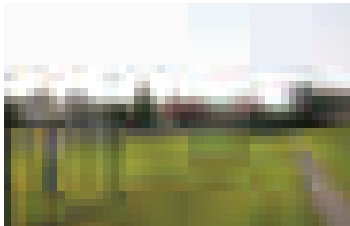
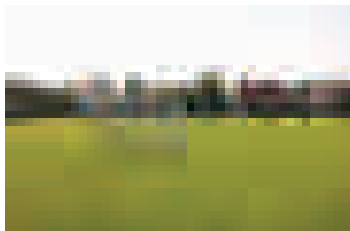
Besondere Merkmale -

Spielplatzbeschreibung

Der Bolzplatz liegt in einer Einzelhaussiedlung und ist eingezäunt. Angrenzend an den Bolzplatz befindet sich ein Erschließungsweg. Auf der Fläche befinden sich zwei Tore. Der Untergrund ist Rasen. Insgesamt wird der Bolzplatz gut genutzt, die Rasenflächen vor den Toren sind abgespielt.

Ausstattung

2 Tore



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☒	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Der Bolzplatz verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Bolzplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche

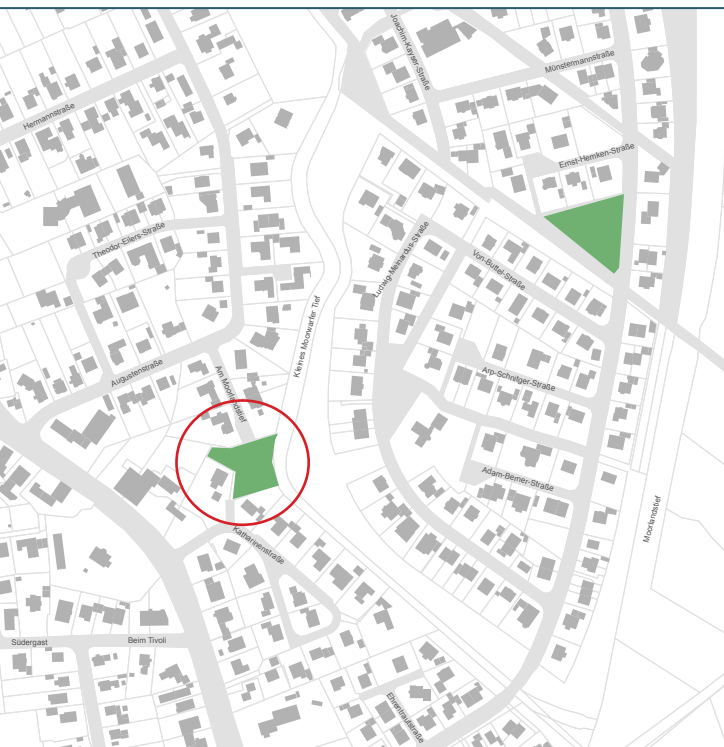
Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung eines qualitätvollen Aufenthaltsbereichs
- Anbringung von Jugendbänken

Priorität: 2

0011

Spielplatz Katharinenstraße



Stadtteil Jever (Kernbereich)

Spielbezirk 3

Flächentyp Spielplatz

Flächengröße 1.693m²

Alterszuordnung 0 - 12 Jahre

Anzahl Spielgeräte 9

Umliegende Siedlungsstruktur Einzelhaussiedlung, Wohngebiet

Planungsrechtliche Situation Bebauungsplan 15

Besondere Merkmale direkt angrenzend ist der Treffpunkt Walking Bus, angrenzend an ein Tief

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt in einer Einzelhaussiedlung und ist mit einem Zaun eingefasst. Angrenzend befindet sich das Moorlandtief mit Grünbereich. Durchgehende Wegeverbindungen sind vorhanden. Der Untergrund der Fläche ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Kletteranlage: Sechseckkombination, 1 Rutsche, 1 Stufenreck (3 mal gleiche Höhe), 1 Sandkasten, 2 Wipptiere, 1 Doppelwippe, 1 Doppelschaukel, 1 Hügel



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☐	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 1

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Entwicklung als Mittelpunktspielplatz mit dem Leitthema Wassergeister
- Verknüpfung mit dem Weg entlang des Tiefs
- topografische Gestaltung

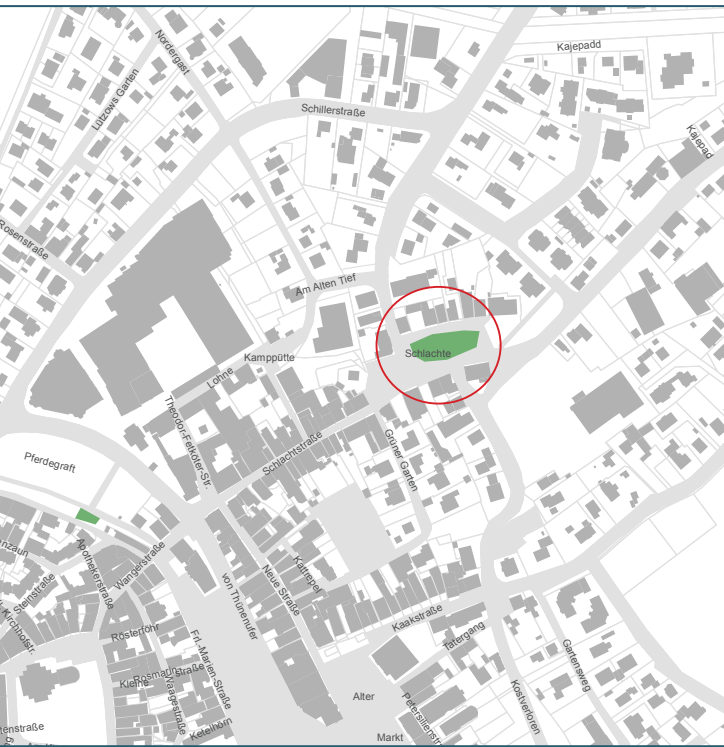
Maßnahmenempfehlungen

- beispielbare, als Wassergeister gestaltete Skulpturen
- Anlage eines Wasserspielbereiches
- Entwicklung einer Hügellandschaft mit integriertem Spielbereich für Kleinkinder
- Kletterelement für ältere Kinder mit integrierten Gestaltungen zum Thema Wassergeister
- beispielbare Randbepflanzung durch robustes Grün

Priorität: 2

0012

Spielplatz Schlachte



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
Spielbezirk	3
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	400m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	4
Umliegende Siedlungsstruktur	überwiegende Blockbebauung, Mischgebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 27
Besondere Merkmale	Quartiersplatz in Mischgebiet, Spielschiff

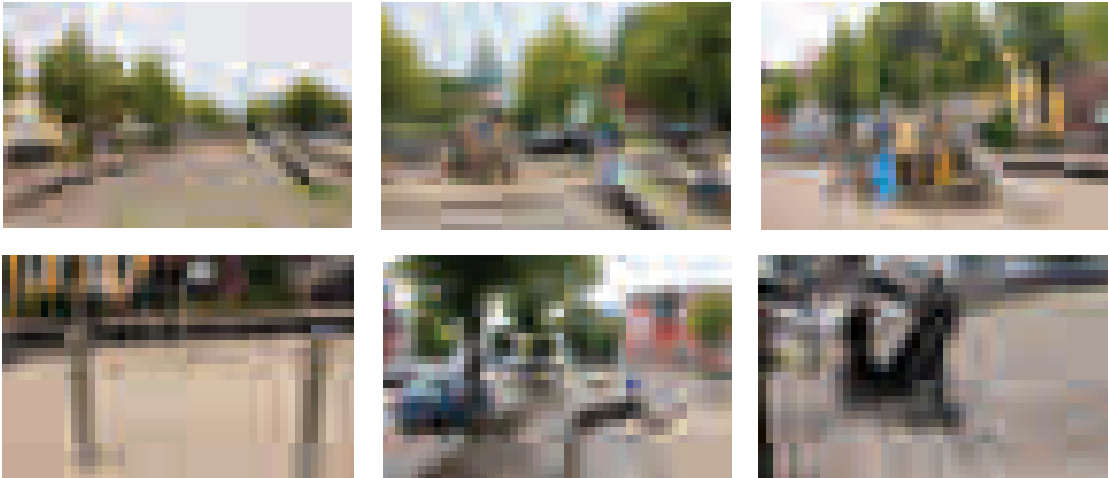
Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt inmitten eines Quartiersplatzes in einem Mischgebiet am Rande der Innenstadt mit überwiegender Blockbebauung. Die Fläche liegt in einem klassischen Sanierungsgebiet. Eingefasst ist der Spielplatz mit einer kleinen Mauerstruktur und einer Holzumfassung, die als Sitzmöglichkeit dienen. Ein besonderes Element des Spielplatzes stellt das Spielschiff dar, welches jedoch aufgrund von Beschmierungen teilweise zurückgebaut worden ist. Der Standort am Ende einer Fußgängerzone, die an die Kernstadt angebunden ist, führt zu der Nutzung des Spielplatzes von Familien mit Kindern, die als Touristen die Stadt besuchen. Der Untergrund der Fläche ist gepflastert, im Spielbereich befindet sich Sand. Insgesamt wird der Spielplatz gut genutzt.

Seine besondere Lage sowie seine Einbettung in urbane Platzstrukturen sind ein Potenzial für seine Entwicklung als Spielplatz in Verbindung mit einem urbanen Stadtplatz. Die Straße, die den Bereich durchschneidet, bildet eine Barriere, die den Spielplatz von den Übergangsbereichen zur Innenstadt trennt.

Ausstattung

1 Spielschiff mit Rutsche, 2 Einstufenrecke, 1 Sandspieltisch



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☒
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☒

Summe vorhandener Qualitäten: 4

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Entwicklung als Platz mit dem Leitthema Hafen und Schiff
- Verknüpfung des Spielplatzes mit Qualitäten und der Funktion eines urbanen Stadtplatzes
- Aufwertung als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereich auch für Touristen mit Kindern
- Verknüpfung des Platzes mit der Innenstadt
- Verknüpfung mit der Freifläche an der Schlachtmühle (Thema: Spielen, Aufenthalt und Bewegung am Wasser)

Maßnahmenempfehlungen

- Prüfung von Querungshilfen über die Straße
- Prüfung einer Verknüpfung mit der Außengastronomie
- Verknüpfung mit der Innenstadt über beispielbare Kleinskulpturen als Leitsystem
- Verwendung von Wasser als Gestaltungs- und Spielelement
- Neuanlage eines Spielschiffs verknüpft mit der Randeinfassung über Balancierelemente
- Gestaltung der Randbereiche zum Thema Hafen

Priorität: 1

Entwicklungsperspektive Spielfächensystem 3

- 1: 0008 - Spielplatz Alexanderstraße**
Neugestaltung: Kombination aus Kleinkinderspielplatz und Spielplatz für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren mit einem Aufenthaltsbereich für Erwachsene
- 2: 0009 - Spielplatz Jacobus-Eden-Straße**
Thematische Gestaltung
- 3: 0010 - Bolzplatz Klein Grashaus**
Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche
- 4: 0011 - Spielplatz Katharinenstraße**
Thematische Gestaltung
- 5: 0012 - Spielplatz Schlachte**
Thematische Gestaltung
Verknüpfung des Spielplatzes mit Qualitäten und der Funktion eines urbanen Stadtplatzes
Verknüpfung mit der Freifläche an der Schlachtmühle unter dem Thema „Spielen, Aufenthalt und Bewegung am Wasser“ (orange dargestellte Fläche)
1. Priorität



5.4 Spielbezirk 4

Spielbezirk 4 liegt im Westen des Kernbereichs der Stadt Jever. Die Grenzen bilden die Wittmunder Straße im Norden, die Bahnhofstraße im Osten, die vorhandene Bahntrasse im Süden sowie das Mühlentief im Westen. Im Westen des Bezirks liegen Freiflächen, die im Flächennutzungsplan als mögliche Wohnbauflächen ausgewiesen sind. Außerdem liegt im Süden des Bezirks ein Neubaugebiet mit bereits neu gebautem Spielplatz. Die Bebauungsstruktur in Spielbezirk 4 ist gemischt.

Im Spielbezirk 4 leben 1514 Bewohner. Davon sind 197 Kinder im Alter zwischen 0 und 14 Jahren und 50 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren. Daraus ergibt sich ein Anteil von Minderjährigen von 16,3 %. Zukünftig werden sich durch den Bezug des Neubaugebietes rund um den Spielplatz Gudrunstraße Verschiebungen in der Altersstruktur des Spielbezirks ergeben.

Es sind insgesamt drei Spielplätze, ein Bolzplatz und ein offenes Schulgelände im Bezirk vorhanden. Für die Altersklasse 6 bis 12 Jahre ist der Spielbezirk vollständig mit Spielplätzen versorgt. Auch die Versorgung mit Bolzmöglichkeiten und Angeboten für Jugendliche ist gegeben.



© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever

 Luftbild des Spielbezirks 4

0013

Spielplatz Am Mühlentief



Stadtteil Jever (Kernbereich)

Spielbezirk 4

Flächentyp Spielplatz

Flächengröße 850m²

Alterszuordnung 0 - 12 Jahre

Anzahl Spielgeräte 7

Umliegende Siedlungsstruktur Einzelhaussiedlung, Wohngebiet

Planungsrechtliche Situation Bebauungsplan 60

Besondere Merkmale -

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt am Rande einer Einzelhaussiedlung und ist komplett umzäunt. Die Fläche grenzt an das Mühlentief und an ein Feld. Er ist über einen schmalen Zugang zu erreichen. Durch die abseitige Lage des Platzes ist er von der Straße aus kaum erkenn- und einsehbar. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese.

Ausstattung

1 Rutsche, 1 Sandkasten, 2 Wipptiere, 1 Doppelwippe, 1 Doppelschaukel, 1 Hügel



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist niedrig. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt umzunutzen.

Planungsziele

- Aufgabe als öffentlicher Spielplatz

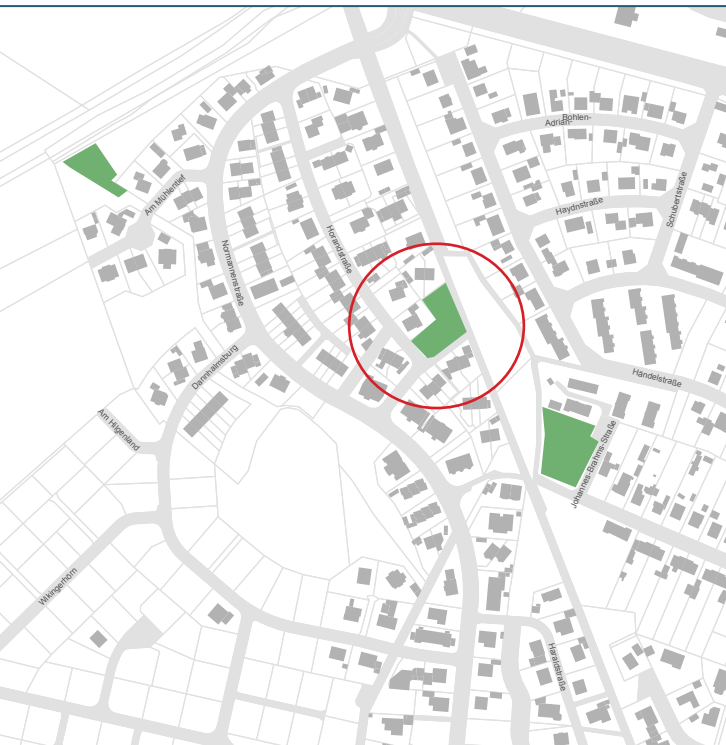
Maßnahmenempfehlungen

- —

Priorität: 1

0014

Spielplatz Horandstraße



Stadtteil Jever (Kernstadt)

Spielbezirk 4

Flächentyp Spielplatz

Flächengröße 1.190m²

Alterszuordnung 0 - 12 Jahre

Anzahl Spielgeräte 8

Umliegende Siedlungsstruktur Einzelhaussiedlung, Wohngebiet

Planungsrechtliche Situation Bebauungsplan 60

Besondere Merkmale Klettertrichter wurde von Bewohnern ausgesucht, Kleinkinderschaukel

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt inmitten einer Einzelhaussiedlung und ist mit einer Hecke und einem Zaun umgeben. Der Zaun ist an einigen Stellen ausgebeSSERT worden, was das Erscheinungsbild des Platzes beeinträchtigt. Angrenzend an den Spielplatz befindet sich ein Radweg entlang einer ehemaligen Bahntrasse. Der Untergrund ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Rutsche, 1 Sandkasten, 1 Kletterkombi: Klettertrichter, 1 Doppelschaukel (eine normale und eine Mutter-Kind-Schaukel), 2 Wipptiere, 1 Doppelwippe, 1 Hügel



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Entwicklung des Platzes zu einem Mittelpunktplatz mit integriertem Nachbarschaftsplatz

Maßnahmenempfehlungen

- Integration eines Nachbarschaftsplatzes
- Anlage eines barrierefreien Spielbereiches
- Schaffung eines barrierefreien Zugangs über versiegelte Wege
- Kleinkinderspielbereich mit Kletterelementen für Kleinkinder
- beispielbare Bepflanzung im hinteren Bereich
- raumbildende Heckenpflanzung im vorderen Bereich als optische Begrenzung zur Straße
- Anlage einer Seilbahn
- Anlage eines Trampolins
- Bäume im Eingangsbereich

Priorität: 2

0015

Bolzplatz Johannes-Brahms-Straße



Stadtteil	Jever (Kernstadt)
Spielbezirk	4
Flächentyp	Bolzplatz
Flächengröße	1.000m ²
Alterszuordnung	ab 12 J.
Anzahl Spielgeräte	2
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung (EF- + MF-Häuser), Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 9
Besondere Merkmale	-

Spielplatzbeschreibung

Der Bolzplatz liegt in einem Wohngebiet. Die nicht abgegrenzte Fläche ist mit Rasen ausgestattet und bietet keinen Ballfangzaun oder eine andere Möglichkeit die Bälle zu fangen, sodass diese direkt auf die angrenzenden Parkflächen gelangen können. Ausstattungselemente sind zwei Tore ohne Netze. Der Rasen weist keinerlei Spielspuren auf.

Der Zustand des Bolzplatzes wie auch das Wohnumfeld insgesamt sind in einem schlechten Zustand und verstärken den Eindruck eines benachteiligten Wohngebietes. Aufgrund der augenscheinlich beengten Wohnverhältnisse im Zusammenwirken mit der schlichten Architektur erhält die Aufwertung des wohnbezogenen Freiraums einen besonderen Stellenwert.

Ausstattung

2 Tore ohne Netzen



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☐	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☒	Wiedererkennungswert	☐
Summe vorhandener Qualitäten:			2

Fazit

Der Bolzplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Bolzplatz insgesamt umzunutzen.

Planungsziele

- Aufgabe als öffentlicher Bolzplatz
- Schaffung von Aufenthaltsqualitäten

Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung eines qualitätvollen Aufenthaltsbereichs
- Anlage von Grünelementen

Priorität: 1

0016

Spielplatz Gudrunstraße



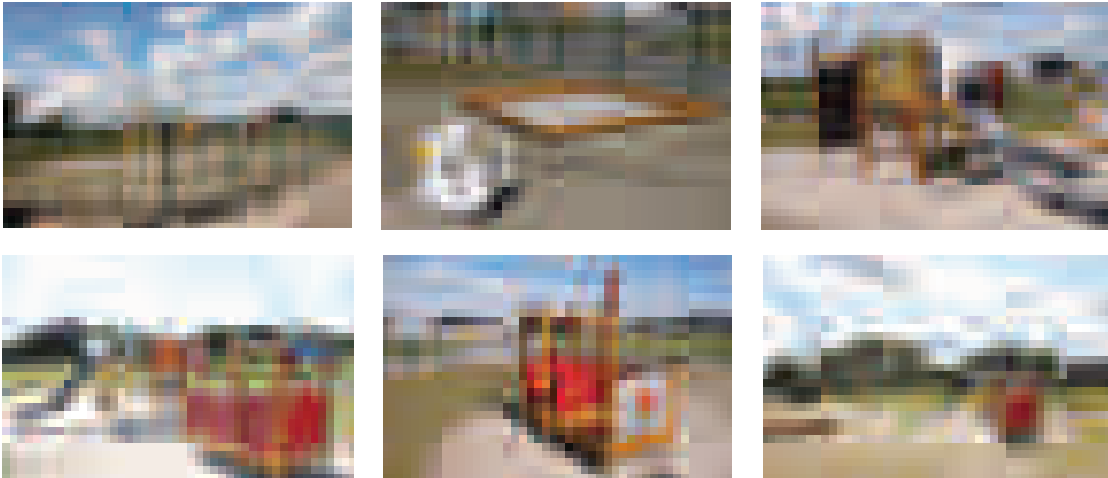
Stadtteil	Jever (Kernbereich)
Spielbezirk	4
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	524m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	6
Umliegende Siedlungsstruktur	Neubaugebiet, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 60.2
Besondere Merkmale	Lage in Neubaugebiet

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt inmitten eines zurzeit noch wenig bebauten Neubaugebietes (Stand: 15.09.17). Die Fläche ist komplett umzäunt. Thematisch ist der Spielplatz an das Thema „Bauernhof“ angelehnt, welches sich in der Gestaltung der verschiedenen Spielgeräte widerspiegelt. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese und Sand. Zum Zeitpunkt der Erhebung war der Spielplatz noch nicht geöffnet. Des Weiteren fehlte zum Zeitpunkt der Erhebung eine Begrünung mit Gehölzen, die den Platz räumlich fasst und zusätzlich Spielanlässe bietet.

Ausstattung

1 Doppelschaukel, 1 Sandkasten, 2 Wipptiere, 1 Sandspielgeräte für Kleinkinder, 1 Kletterkombination mit zwei Rutschen und Kletterwand



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Da der Spielplatz zurzeit in einem noch wenig bebauten Neubaugebiet liegt, kann ein Fazit zu dieser Fläche an dieser Stelle noch nicht gezogen werden.

Planungsziele

- Begrünung des Spielplatzes

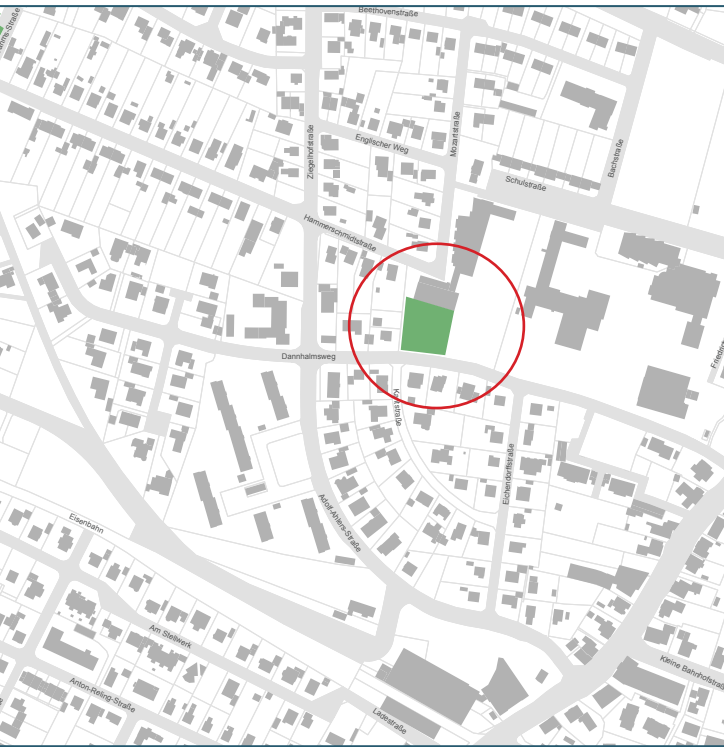
Maßnahmenempfehlungen

- Anlage von beispielbaren und raumbildenden Grünstrukturen

Priorität: 1

0037

Grundschule Paul-Sillus (Schulstraße)



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
------------------	---------------------

Spielbezirk	4
--------------------	---

Flächentyp	Schulhof
-------------------	----------

Flächengröße	1.250m ²
---------------------	---------------------

Alterszuordnung	6 - 12 Jahre
------------------------	--------------

Anzahl Spielgeräte	11
---------------------------	----

Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
-------------------------------------	--------------------------------

Planungsrechtliche Situation	Außenbereich
-------------------------------------	--------------

Besondere Merkmale	offenes Schulgelände, Sitzbereich in Form von Buntstiften
---------------------------	---

Spielplatzbeschreibung

Das offene Schulgelände liegt in einem Wohngebiet. Es halten sich öfter Jugendliche auf dem Schulhof auf, die diesen verschmutzt hinterlassen. Der Schulhof ist wenig einsehbar. Auffällig ist auch der hohe Versiegelungsgrad. Ein vorhandener bepflanzter Bereich ist stark abgespielt. Der Schulhof ist in verschiedene Spiel- und Bewegungsbereiche unterteilt. Eine starke Verbuschung verhindert die Einsehbarkeit und damit eine soziale Kontrolle. Der Untergrund des Schulhofes besteht aus Wiese, Sand und Asphalt. Der Asphalt ist an einigen Stellen aufgebrochen, was zu einer Verletzungsgefahr führt.

Das Schulgelände ist in hohem Maße unübersichtlich und in einem schlechten Zustand, was die stattfindenden Vandalismusaktivitäten begünstigt. Aufgrund der Größe der Fläche und der unterschiedlichen Teilräume ist eine punktuelle Aufwertung oder der Austausch von abgängigen Spielobjekten nicht zielführend. 2014 wurde bereits ein Entwurfsplan mit dem Titel „Naturnaher Schulhof mit barrierefreiem Spielplatz“ erstellt.

Ausstattung

2 Kletteranlagen: Hangelgerüst, 1 Klettergerüst: Stahl-Klettergerät Bogen, 1 Kletteranlage: Sechseckkombination, 1 Sandkasten, 1 Zweistufenreck, 1 Kletteranlage: Tripoli, 1 Tor, 1 Balancierbalken: Buntstifte, 1 Balancierbalken: Poller, 1 Tischtennisplatte



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☐	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☒	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Der Schulhof verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Schulhof insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Entwicklung als einen naturnahen Schulhof mit barrierefreiem Spielplatz
- Herstellung von Einsehbarkeit

Maßnahmenempfehlungen

- Umsetzung des Planungskonzeptes „Naturnaher Schulhof mit barrierefreiem Spielplatz“

Priorität: 2

Die zukünftige Nutzung ist mit der Schule abzustimmen.

Entwicklungsperspektive Spielfächensystem 4

1: 0013 - Spielplatz Am Mühentief

Aufgabe als öffentlicher Spielplatz

1. Priorität

2: 0014 - Spielplatz Horandstraße

Mittelpunktsplatz mit integriertem Nachbarschaftsplatz

Anlage eines barrierefreien Spielbereiches

3: 0015 - Bolzplatz Johannes-Brahms-Straße

Aufgabe als öffentlicher Bolzplatz

Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten

1. Priorität

4: 0016 - Spielplatz Gudrunstraße (neuer Spielplatz)

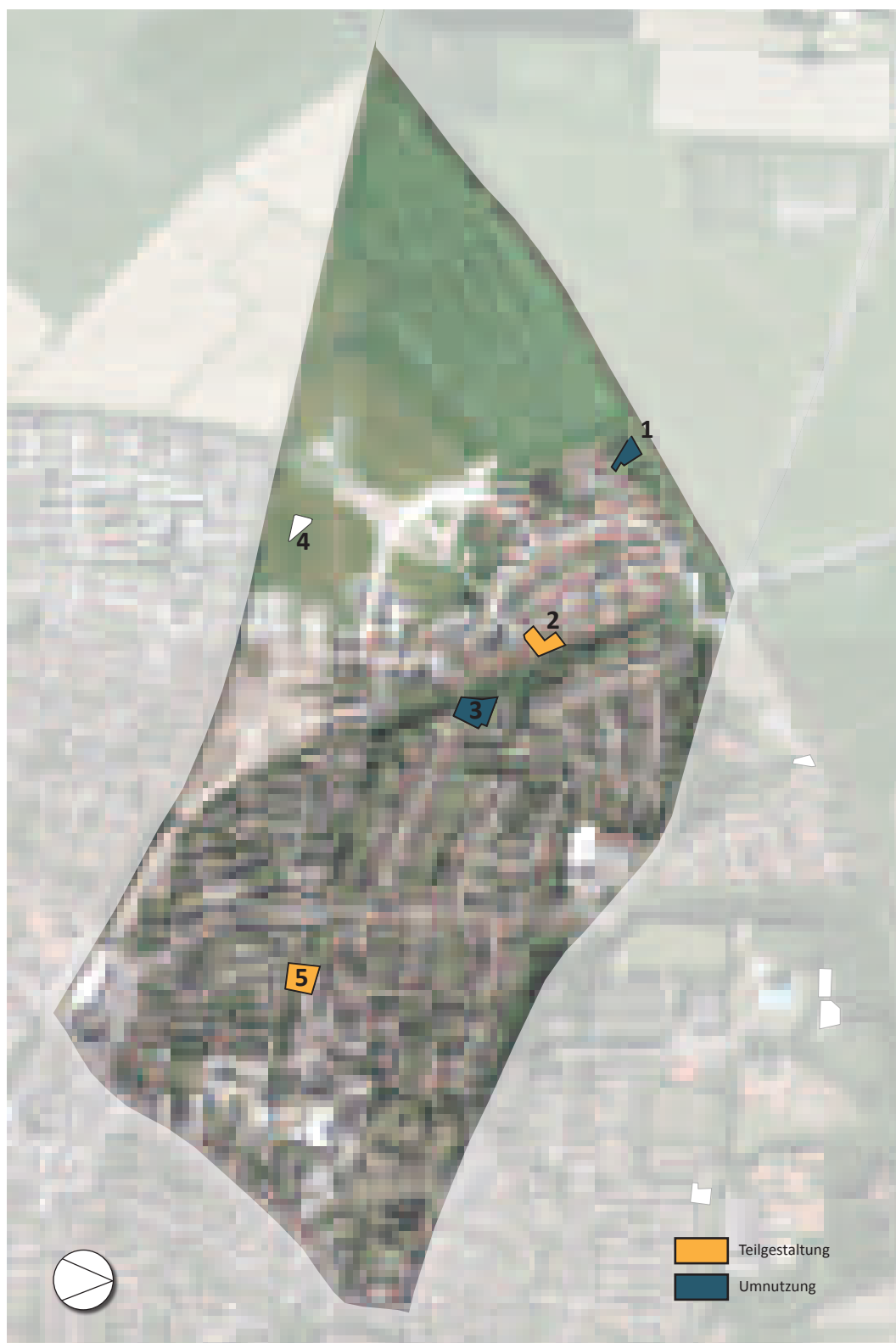
Begrünung

1. Priorität

5: 0037 - Grundschule Paul-Sillus (Schulstraße)

Entwicklung als einen naturnahen Schulhof mit barrierefreiem Spielplatz

Herstellung von Einsehbarkeit



Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 4

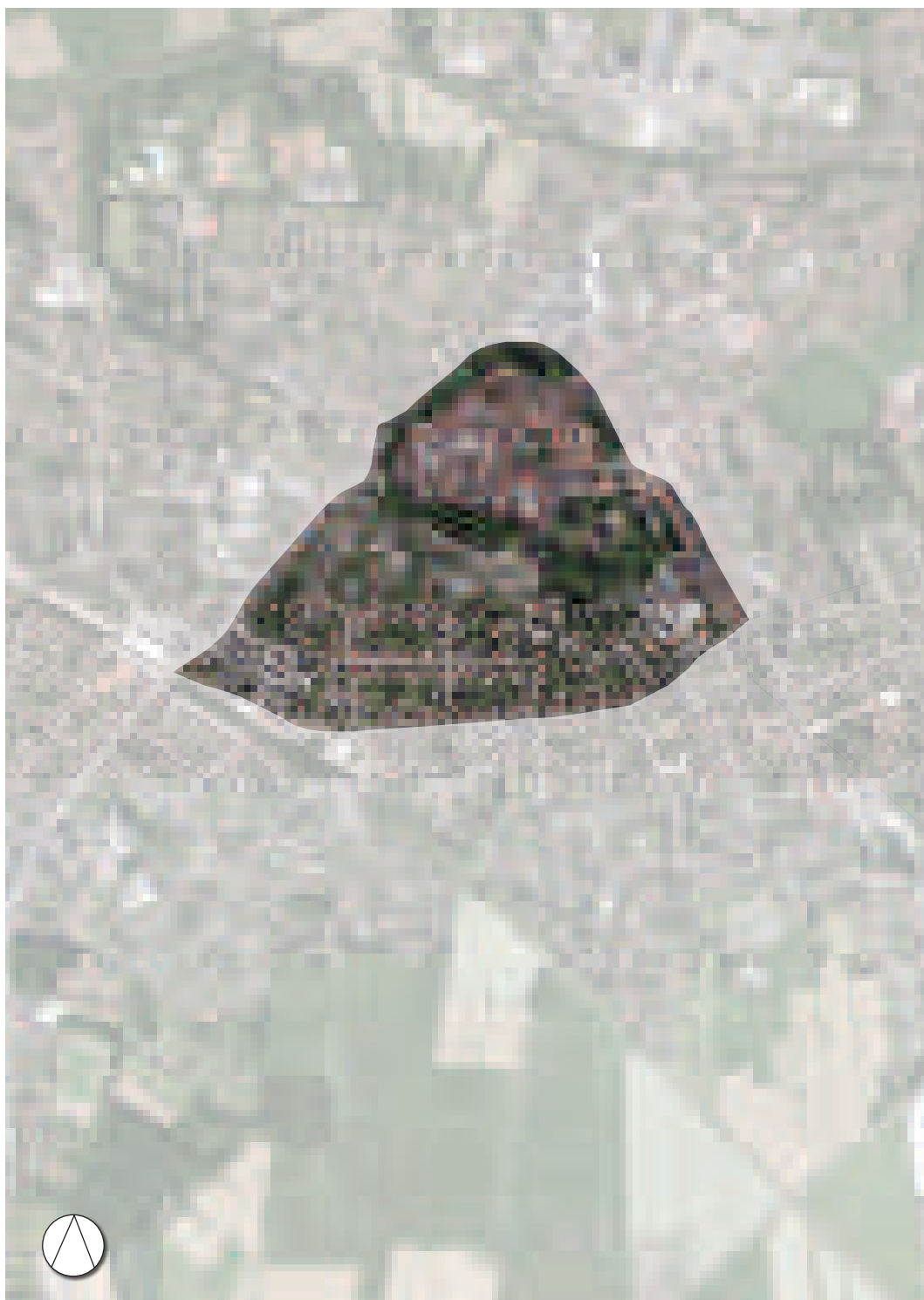
© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever

5.5 Spielbezirk 5

Spielbezirk 5 liegt im Zentrum Jevers und wird von den Straßen Elisabethufer, Von-Thünen-Ufer, der Mühlenstraße, der Anton-Günther-Straße, der Florianstraße, der Bahnhofstraße und der Blauen Straße umgrenzt. Prägend sind die Wallanlagen mit altem großkronigen Baumbestand und einem Wassergraben. Die Anlage bietet insbesondere älteren Menschen die Möglichkeit der Naherholung. Eine weitere Besonderheit ist das Schloss, eingebettet in einen weitläufigen Schlosspark, der sich durch eine Mauer vom Stadtgebiet abgrenzt. Das Schloss sowie der angrenzende Schlossgarten haben eine touristische Bedeutung. Das Stadtzentrum bietet viele Möglichkeiten an Gastronomie und Aufenthalt. Neben dem Mischgebiet im Norden weist der Bezirk im Süden Wohnbauflächen auf. Es sind unterschiedliche Gebäudestrukturen im Bezirk zu finden.

Insgesamt leben in Spielbezirk 3 1576 Einwohner, davon 169 Kinder von 0 bis 14 Jahren und 47 Jugendliche von 14 bis 18 Jahren. Mit 13,7 % ist der Anteil an unter 18jährigen in diesem Spielbezirk eher gering. Auffällig ist der mit 39 % vergleichsweise hohe Anteil der Bürger der Generation 60+.

Spielbezirk 5 ist mit zwei Spielplätzen ausgestattet. Der Spielplatz Am Wall hebt sich durch seine Lage in den städtischen Wallanlagen von den anderen Spielplätzen Jevers ab, nimmt jedoch thematisch keinen Bezug auf die Anlagen. Insgesamt ergibt sich in Teilbereichen des Spielbezirks eine leichte Unterversorgung in den Randbereichen bezüglich Spielplätzen, die der Altersklasse 6 bis 12 Jahren zuzuordnen sind. Der gesamte Spielbezirk weist eine Unterversorgung an Bolzmöglichkeiten auf. Außerdem liegt lediglich der Nordwesten des Bezirks innerhalb der Einzugsbereiche von dort vorhandenen Bewegungsflächen mit Angeboten für Jugendliche. Der restliche Bereich ist unterversorgt. Dies führt zu einem Handlungsbedarf an neu einzurichtenden Bolzmöglichkeiten und Angeboten für Jugendliche.



© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever



Luftbild des Spielbezirks 5

0017 Spielplatz Am Wall



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
Spielbezirk	5
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	150m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	5
Umliegende Siedlungsstruktur	Wallanlagen, angrenzend an Mischgebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 24
Besondere Merkmale	inmitten der städtischen Wallanlagen

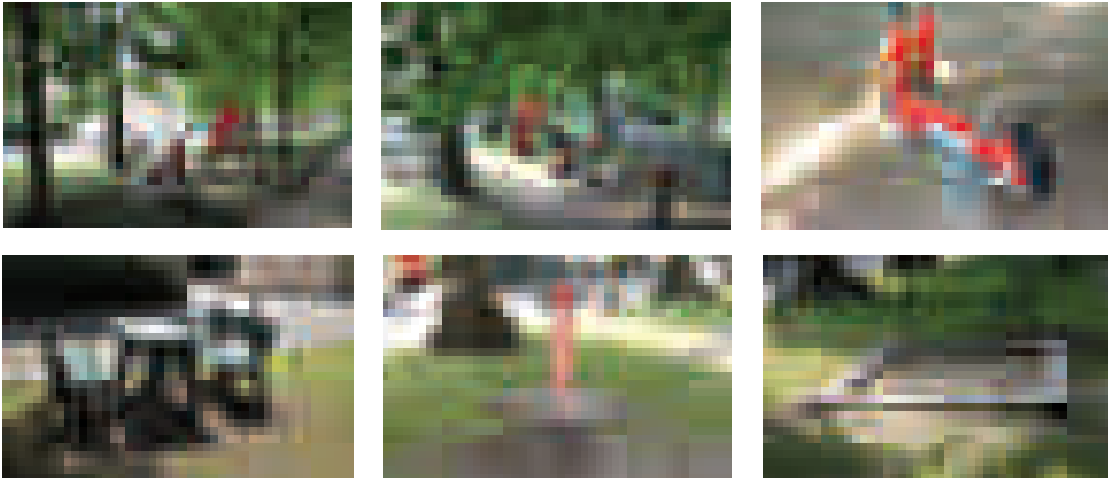
Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt innerhalb der städtischen Wallanlagen. Die Fläche ist komplett umzäunt. Der Untergrund ist Wiese. Durch großkronige Bäume ist der Spielplatz stark verschattet. Angrenzend an den Spielplatz befindet sich eine leergezogene Grünfläche, die früher der Standort einer Mini-golfanlage war.

Die Lage des Platzes innerhalb der Wallanlagen sowie die angrenzende Fläche einer ehemaligen Mini-golfanlage sind ein großes Potenzial für eine Aufwertung. Neben einer Aufwertung des Spielbereichs ist der Blick auf eine grundsätzliche Inwertsetzung der Wallanlagen zu richten. Die Einbeziehung der Wallanlage als Spiel-, Erlebnis- und Bewegungsraum erhält vor dem Hintergrund des hohen Verdichtungsgrades und der geringen Ausstattung mit nutzbaren Freiflächen im Altstadtbereich eine besondere Bedeutung. Die Wallanlagen haben zudem für die Touristen eine Bedeutung und sollten auch unter diesem Aspekt eine Aufwertung erfahren. Außerdem werden die Wallanlagen von Senioren der im Altstadtbereich vorhandenen Seniorenwohnanlagen für die Naherholung genutzt.

Ausstattung

1 Sandkasten, 1 Wipp-Leuchtturm, 1 Rutsche, 1 Doppelwippe, 1 Wipptier



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. genannten Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten. Durch seine geringe Flächengröße ist die Mitentwicklung der angrenzenden Grünfläche mitzudenken.

Planungsziele

- Integrierte Spielflächenentwicklung unter Einbeziehung des Standortes der ehemaligen Minigolfanlage

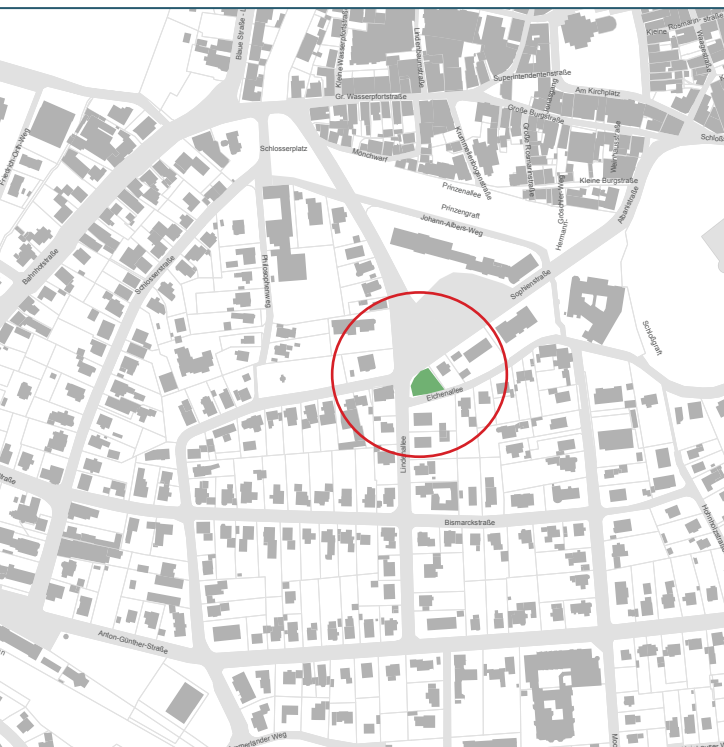
Maßnahmenempfehlungen

Die Maßnahmenempfehlungen sind eng verknüpft mit den Maßnahmenempfehlungen zu den städtischen Wallanlagen. Sie sind daher in Kapitel 5.14 zu finden.

Priorität: 2

0018

Spielplatz Eichenallee



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
------------------	---------------------

Spielbezirk	5
--------------------	---

Flächentyp	Spielplatz
-------------------	------------

Flächengröße	552m ²
---------------------	-------------------

Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
------------------------	--------------

Anzahl Spielgeräte	3
---------------------------	---

Umliegende Siedlungsstruktur	gemischte Häuserstrukturen, Wohngebiet
-------------------------------------	--

Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 22
-------------------------------------	------------------

Besondere Merkmale	-
---------------------------	---

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt inmitten eines Wohngebietes mit gemischten Häuserstrukturen und ist komplett eingefasst mit Zaun und Hecke. Auf dem Spielplatz befinden sich drei klassische Spielgeräte. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese und Sand.

Vor dem Hintergrund der hohen Verdichtung der historischen Altstadt kerns erhält dieser Bereich eine besondere Bedeutung.

Ausstattung

1 Doppelwippe, 1 Doppelschaukel, 1 Sandkasten



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Entwicklung des Spielplatzes als Mittelpunktplatz

Maßnahmenempfehlungen

- Integration eines kleinen Nachbarschaftstreffs
- Anlage eines Trampolins
- „Chillbereich“ in Form von Hängematten an und unter den Bäumen
- Kletterinstallation für Kleinkinder in einen aufzuwertenden Sandspielbereich
- grüne Spielinseln in Form von Sträuchern

Priorität: 2

Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 5

1: 0017 - Spielplatz Am Wall

Integrierte Spielflächenentwicklung unter Einbeziehung des Standortes der ehemaligen Minigolfanlage

2: 0015 - Spielplatz Eichenallee

Entwicklung als Mittelpunktplatz

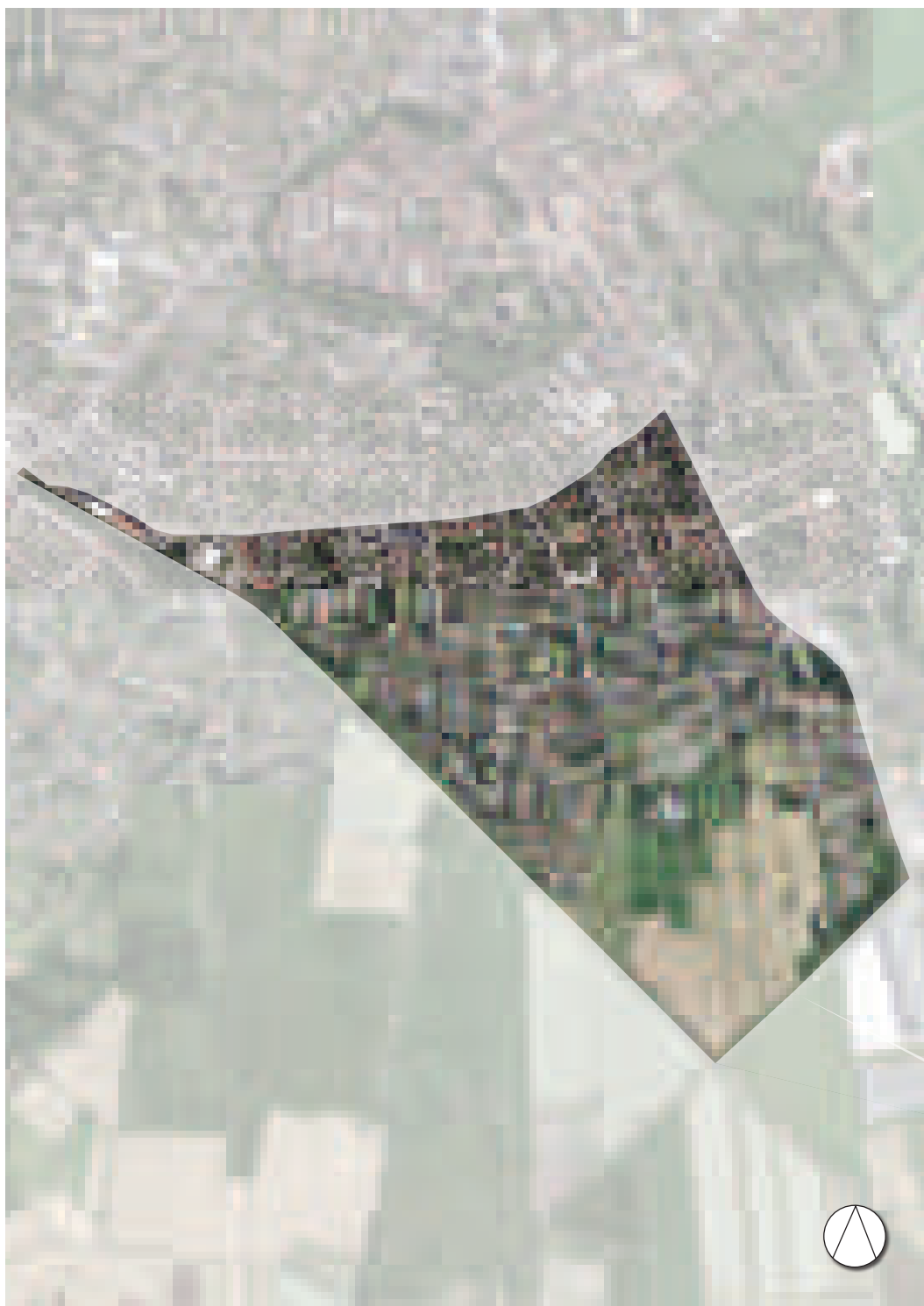


5.6 Spielbezirk 6

Spielbezirk 6 liegt im südöstlichen Bereich des Kernbereich Jevers. Umgrenzt wird der Bezirk im Norden von der Anton-Günther-Straße, im Osten von der Mühlenstraße und im Westen von der vorhandenen Bahntrasse. Den Großteil der Fläche des Spielbezirks bilden die Wohnbauflächen. Die Bebauung besteht aus gemischten Häuserstrukturen. Für den Süden des Bezirks weist der Flächennutzungsplan der Stadt Jever mögliche Wohnbauflächen auf.

Insgesamt leben 1124 Bewohner im Spielbezirk, davon 130 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren und 33 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren. Damit liegt der Anteil von Minderjährigen in Spielbezirk 6 bei 15,51 %.

Der Bezirk ist ausgestattet mit drei Spielplätzen und einer Grundschule mit einem am Nachmittag frei zugänglichen Schulhof. Die Spielplatzflächen befinden sich alle eher am Rand des Bezirkes. Für die Altersklasse 6 bis 12 Jahren ist die Versorgung durch die vorhandenen Spielflächen größtenteils gegeben, lediglich im südöstlichen Teil des Bezirks liegt ein kleiner Bereich der unterversorgt ist. Fast der gesamte Spielbezirk liegt nicht im Einzugsbereich der in Jever vorhandenen Bolzplätze. Vor diesem Hintergrund besteht ein Handlungsbedarf an einem einzurichtenden Bolzplatz. Auch weitere Angebote für Jugendliche fehlen im Bezirk, sodass hier ein Handlungsbedarf an einzurichtenden Spiel- und Bewegungsflächen für Jugendliche besteht.



© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever



Luftbild des Spielbezirks 6

0019 Spielplatz Ibenweg



Stadtteil Jever (Kernbereich)

Spielbezirk 6

Flächentyp Spielplatz

Flächengröße 451m²

Alterszuordnung 0 - 12 Jahre

Anzahl Spielgeräte 4

Umliegende Siedlungsstruktur Einzelhaussiedlung, Wohngebiet

Planungsrechtliche Situation Bebauungsplan 40.1

Besondere Merkmale eingefasst von alten, großkronigen Baumbestand

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt inmitten einer Einzelhaussiedlung und ist komplett mit einem Zaun und einer Hecke eingefasst. Der Zaun ist im oberen Bereich mit einer Holzlatting versehen. Über den Platz läuft ein als Trampelpfad ausgeprägter Erschließungsweg. Die Fläche liegt relativ versteckt. Auf dem Spielplatz befinden sich vier klassische Spielgeräte. Ein alter, großkroniger Baumbestand prägt das Bild des Spielplatzes. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Rutsche, 1 Doppelschaukel, 1 Sandkasten, 1 Wipptier



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Schaffung von Spielqualität und Aufenthaltsqualität

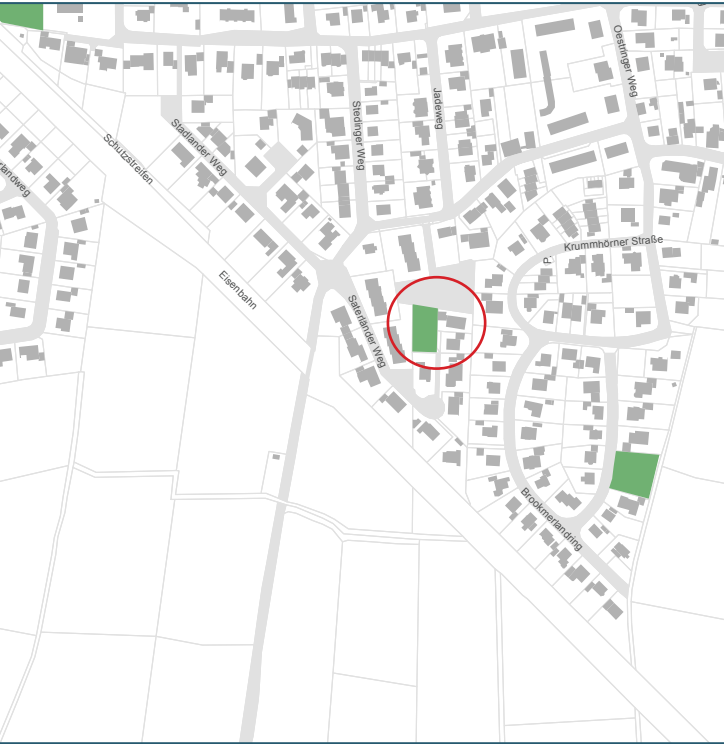
Maßnahmenempfehlungen

- Raumbegrenzung durch Grün
- Beispielbares Grün in Teilbereichen als Erweiterung der Randeinfassung
- Bodennahe Balancierelemente
- Aufenthaltsbereich für Erwachsene
- Wegebegleitende motorische Erfahrungselemente entlang des Erschließungsweges
- Anbringung einer Beschilderung an der Straße als Hinweis auf den Spielplatz

Priorität: 3

0020

Spielplatz Saterländer Weg



Stadtteil Jever (Kernbereich)

Spielbezirk 6

Flächentyp Spielplatz

Flächengröße 730m²

Alterszuordnung 0 - 12 Jahre

Anzahl Spielgeräte 4

Umliegende Siedlungsstruktur überwiegend Blockbebauung, Wohngebiet

Planungsrechtliche Situation Bebauungsplan 39

Besondere Merkmale -

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt inmitten eines Wohngebietes mit überwiegender Blockbebauung. Seine direkte Zuordnung zu der Reihenhausbauung macht den Spielplatz zu einem Bestandteil des Wohnumfeldes der Reihenhaussiedlung. Eingefasst ist er mit einem Zaun und einer Hecke und ausgestattet mit den klassischen Spielplatzgeräten. Durch die starke Begrünung in den Randbereichen ist der Platz nur wenig einsehbar. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Wipptier, 1 Schaukel, 1 Sandkasten, 1 Kletterhaus mit Rutsche



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☐	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 1

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz zukünftig umzunutzen.

Planungsziele

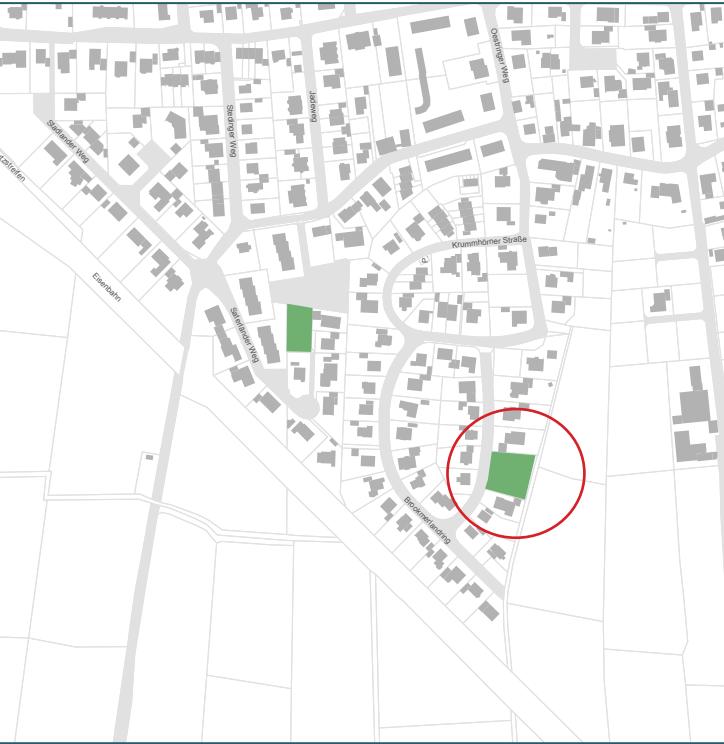
- Aufgabe als öffentlicher Spielplatz

Maßnahmenempfehlungen

- Prüfung, ob die Fläche in Trägerschaft des Wohnungsunternehmens überführt werden kann

Priorität: 1

0021 Spielplatz Brookmerlandring



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
Spielbezirk	6
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.158m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	7
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 50
Besondere Merkmale	moderne Doppelwippe

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt am Rande einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet und ist komplett umzäunt. Neben den klassischen Spielgeräten weist dieser Spielplatz zusätzlich eine moderne Doppelwippe auf. Zuletzt wurde eine Rutsche mit Turm abgebaut. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese und Sand. Durch das anliegende Bauerweiterungsgebiet wird der Fläche zukünftig möglicherweise eine neue Funktion zukommen.

Der Spielplatz übernimmt auch eine Versorgungsfunktion für das geplante Baugebiet. Die Erneuerung der Fläche sollte Teilbereiche für die Beteiligung der Bewohner des geplanten zukünftigen Baugebietes offen halten. Das Baugebiet ist in seiner Erschließung und in seinen Grünzügen auf den Spielplatz zu beziehen.

Ausstattung

1 Rutsche, 1 Doppelschaukel, 1 Sandkasten, 2 Wipptiere, 1 moderne Doppelwippe, 1 Tischtennisplatte



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Entwicklung der Fläche als Mittelpunktplatz
- Beteiligung des Erschließungsträgers an der Finanzierung
- Anbindung des Spielplatzes an das zukünftige Bebauungsgebiet über Wege und Grünzüge
- Integration in eine siedlungsnah auszuweisende ökologische Ausgleichsfläche

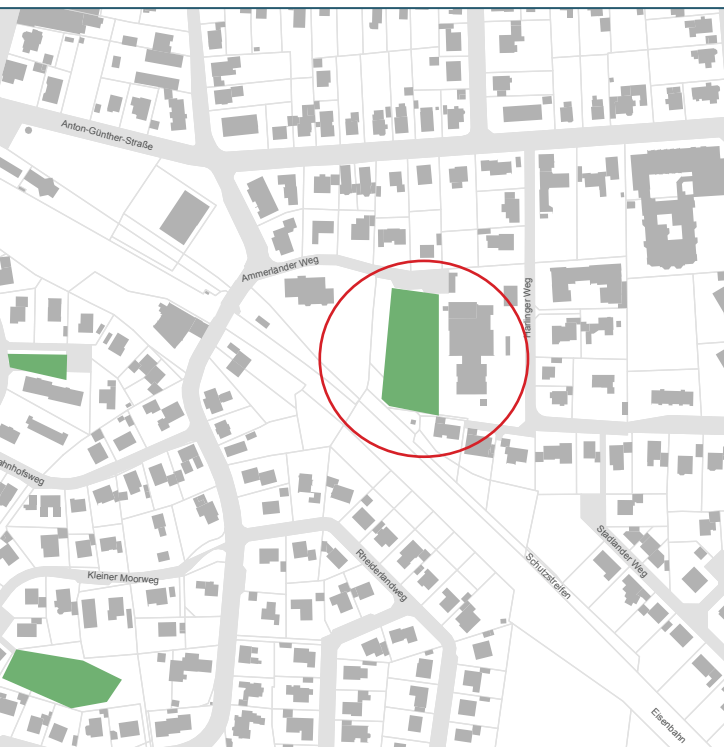
Maßnahmenempfehlungen

- Geländemodellation mit integriertem Kleinkinderspielbereich
- Integration eines Nachbarschaftsplatzes
- grüne Spielinseln am Rand der Fläche

Priorität: 2

0038

Grundschule Harlinger Weg



Stadtteil Jever (Kernbereich)

Spielbezirk 6

Flächentyp Schulhof

Flächengröße 680m²

Alterszuordnung 6 - 12 Jahre

Anzahl Spielgeräte 9

Umliegende Siedlungsstruktur Mietwohnungsbau sowie Einfamilienhäuser, Wohngebiet

Planungsrechtliche Situation Bebauungsplan 30

Besondere Merkmale offenes Schulgelände, Dreiturmanlage ist von den Schülern ausgesucht worden

Spielplatzbeschreibung

Der Schulhof liegt in einem Wohngebiet mit Mietwohnungsbau, Mehrfamilienhäusern und Einfamilienhäusern. Die Grundschule ist ein offenes Gelände und übernimmt damit die Versorgung des Quartiers. Das Schulgebäude zeichnet sich durch vielfältig gestaltete unterschiedliche Spielbereiche aus. Die Schüler der Grundschule haben sich die Dreiturmanlage selber ausgesucht. Aufgrund eines starken Grünbewuchses ist das Gelände unübersichtlich. Zu dem Gelände gehört auch ein Bolzplatz. Die Rasenfläche des Bolzplatzes ist extrem abgespielt. Nachbarn beschwerten sich über Lärm. Der Untergrund des Schulhofes besteht aus Wiese, Sand und Asphalt.

Ausstattung

2 Tore mit Netzen, 1 Kletterkombination mit Rutsche, 1 Dreistufenreck, 1 kleine Kletterkombination, 1 Sandkasten, 2 Tischtennisplatten, 1 Basketballkorb

Anmerkung: Aufgrund einer Baustelle war ein Teil des Schulhofes nicht zugänglich.



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☒

Summe vorhandener Qualitäten: 4

Fazit

Der Schulhof verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Schulhof insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Beibehaltung der Öffnung des Schulgeländes außerhalb des Schulbetriebs zur Versorgung des Spielbezirks

Maßnahmenempfehlungen

- Rückschnitt von Grün zur Optimierung der Einsehbarkeit
- Anlage eines Aschebelags für den Bolzplatz

Priorität: 2

Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 6

- 1: 0019 - Spielplatz Ibenweg**
Schaffung von Spielqualität und Aufenthaltsqualität
- 2: 0020 - Spielplatz Saterländer Weg**
Aufgabe als öffentlicher Spielplatz
Priorität 1
- 3: 0021 - Spielplatz Brookmerlandring**
Entwicklung der Fläche als Mittelpunktplatz
- 4: 0038 - Grundschule Harlinger Weg**
Beibehaltung der Öffnung des Schulgeländes zur Versorgung des Spielbezirks



5.7 Spielbezirk 7

Spielbezirk 7 liegt im Südwesten des Kernbereichs der Stadt Jever. Der Bezirk wird umgrenzt von der Schützenhofstraße im Osten und von der vorhandenen Bahntrasse im Norden. Westlich des Bezirks grenzen landwirtschaftlich geprägte Flächen an. Der Spielbezirk besteht fast ausschließlich aus Wohnbauflächen mit überwiegend Einzelhausstrukturen.

In dem Spielbezirk leben 1717 Bewohner, davon 272 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren und 66 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren. Daraus ergibt sich ein Anteil von 19,7 %, was den höchsten Anteil an Minderjährigen innerhalb eines Spielbezirks in Jever darstellt. Auffällig ist besonders der hohe Anteil von 15,8 % an Kindern bis zu 14 Jahren.

Es sind insgesamt drei Spielplätze im Spielbezirk vorhanden. Dabei handelt es sich bei dem Spielplatz Neißer Straße jedoch um eine momentan leere Wiesenfläche, die im Bebauungsplan als Spielplatz ausgewiesen ist. Bei den Spielplätzen für die Altersklasse 6 bis 12 Jahren ist eine Unterversorgung zu verzeichnen, diese beschränkt sich jedoch auf Teilbereiche im Norden und im Süden des Bezirks. Der Süden des Bezirks verzeichnet zudem eine Unterversorgung an Bolzplätzen, jedoch besteht auf dem Spielplatz Danziger Straße eine Bolzmöglichkeit. Weitere Angebote für Jugendliche fehlen im Spielbezirk.



© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever



Luftbild des Spielbezirks 7

0022

Spielplatz Danziger Straße



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
Spielbezirk	7
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.918m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	7
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Außenbereich
Besondere Merkmale	große Fläche, starke Nutzung

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt inmitten einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet und ist komplett umzäunt. Die Fläche ist sichtbar ins Siedlungsgefüge eingefügt, allerdings mit nur einem Zugang ungünstig erschlossen. Neben den klassischen Spielgeräten weist dieser Spielplatz zusätzlich eine moderne Schiffswippe, eine Mutter-Kind-Schaukel und einen Sandspieltisch für Kleinkinder auf. Außerdem ist ein kleiner Bolzplatz integriert, dessen Tore allerdings nicht mit Netzen ausgestattet sind, sodass die Bälle in den dahinter liegenden Spielbereich gelangen und es so zu Konflikten kommen kann. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese und Sand. Insgesamt ist der Spielplatz stark frequentiert.

Aufgrund seiner Größe und seiner Lage bietet der Platz ein Potenzial für die Integration weiterer Funktionen. Vor einer Aufwertung der Bolzfläche ist zu prüfen, ob damit planungsrechtlich ein Bolzplatz errichtet wird. Falls mit einer Aufwertung die Fläche planungsrechtlich als Bolzplatz eingestuft wird, sind die bauordnungs- und planungsrechtlichen Konsequenzen zu prüfen und entsprechende Verfahren einzuleiten.

Ausstattung

1 Sandkasten, 1 Doppelwippe, 1 moderne Schiffswippe, 1 Sandspieltisch für Kleine, 2 Tore ohne Netze, 1 Hügel, 1 Kletterspinne, 1 Doppelschaukel (eine normale und eine Mutter-Kind-Schaukel)



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Entwicklung der Fläche als Mittelpunktplatz mit kombinierter Nutzung

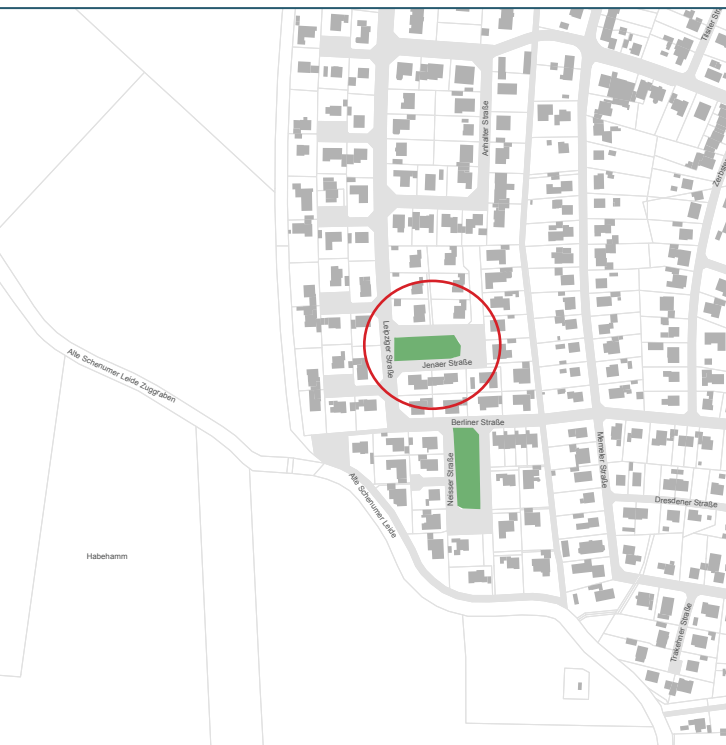
Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung eines qualitätvollen Aufenthaltsbereichs für alle Generationen
- Integration von Jugendbänken an der Bolzfläche
- Austausch der Tore durch Kleinspielfeldtore
- Anbringung von Hängematten an den Bäumen
- Integration einer Slackline
- Anlage eines Sandbereiches mit Kletterelementen für Kleinkinder
- Kletterelement für ältere Kinder
- Bodennahes Baumstamm-Mikado

Priorität: 1

0023

Spielplatz Jenaer Straße



Stadtteil Jever (Kernbereich)

Spielbezirk 7

Flächentyp Spielplatz

Flächengröße 982m²

Alterszuordnung 0 - 12 Jahre

Anzahl Spielgeräte 4

Umliegende Siedlungsstruktur Einzelhaussiedlung, Wohngebiet

Planungsrechtliche Situation Bebauungsplan 10.1

Besondere Merkmale inmitten einer Rundumschließung

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt am Rande einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet. Die Fläche liegt inmitten einer Rundumschließung und ist nur zur Haupteinfahrtsstraße hin eingezäunt. Eingefasst durch Erschließungsstraßen zeichnet sich der Platz durch eine geringe Begrünung aus, was die Aufenthaltsqualität und seine Atmosphäre negativ beeinflusst. Der Untergrund der Fläche ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Doppelschaukel, 1 Kletterturm mit Rutsche, 1 Wipptier, 1 Dreistufenreck



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt umzunutzen.

Planungsziele

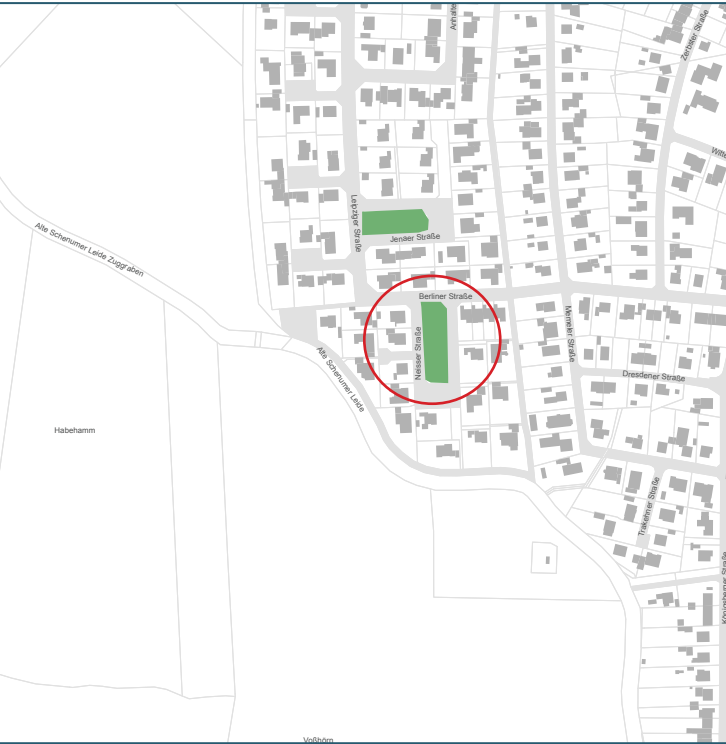
- Aufgabe als öffentlicher Spielplatz

Maßnahmenempfehlungen

- —

Priorität: 1

0024
Spielplatz Neißer Straße



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
Spielbezirk	7
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.206m ²
Alterszuordnung	-
Anzahl Spielgeräte	-
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 10.1
Besondere Merkmale	leere Fläche

Spielplatzbeschreibung

Die im Bebauungsplan 10.1 als Spielplatz ausgewiesene Fläche liegt am Rande einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet. Momentan ist die Fläche eine Wiesenfläche.

Die Fläche hat den Charakter eines Quartiersparks. Ein älterer großkroniger Baumbestand und eine freie Wiesenfläche führen zu einem ausgewogenen Verhältnis von Licht- und Schattenbereichen. Der Parkcharakter ist im Rahmen einer behutsamen Erneuerung beizubehalten.

Ausstattung

—



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☐	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☐	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: -

Fazit

Da die Fläche, die im Bebauungsplan 10.1 als Spielplatz ausgewiesen ist, momentan nicht ausgestattet ist, ist ein abschließendes Fazit nicht möglich. Unter Berücksichtigung des Handlungsbedarf an einzurichtenden Bolzmöglichkeiten und Spiel- und Bewegungsflächen für jüngere und ältere Kinder innerhalb des Spielbezirks ist die Fläche insgesamt komplett neu zu gestalten.

Planungsziele

- Extensive Aufwertung der Grünanlage unter Beibehaltung des Parkcharakters
- Schaffung von Spielqualität

Maßnahmenempfehlungen

- Anlage von Kleinspielfeldtoren
- Kreis von Findlingen um einen Baum
- Anlage eines kleinen Federballnetzes
- Integration von Spielelementen bei Aufgabe des Spielplatzes „Jenaer Straße“

Priorität: 1

Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 7

1: 0022 - Spielplatz Danziger Straße

Entwicklung der Fläche als Mittelpunktplatz

Priorität 1

2: 0023 - Spielplatz Jenaer Straße

Aufgabe als öffentlicher Spielplatz

Priorität 1

3: 0024 - Spielplatz Neißer Straße

extensive Aufwertung der Grünanlage unter Beibehaltung des Parkcharakters
Schaffung von Spielqualität

Priorität 1



5.8 Spielbezirk 8

Spielbezirk 8 liegt im Süden des Kernbereichs von Jever. Die Grenzen bilden im Norden die vorhandene Bahntrasse und im Westen die Schützenhofstraße. Angrenzend befinden sich Wiesen- und Waldflächen.

Hier leben 951 Bewohner, davon 110 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren und 24 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren. Daraus ergibt sich ein Anteil von Minderjährigen von 14,1 % in diesem Spielbezirk. Auffällig ist der hohe Anteil an Bürgern der Generation 60+. Dieser stellt mit 44,9 % den höchsten Anteil an über 60jährigen innerhalb eines Spielbezirks dar. Spielbezirk 8 weist Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser auf.

Der Spielbezirk ist mit insgesamt drei Spielplätzen ausgestattet, die sich sowohl an Kleinkinder als auch an ältere Kinder richten.



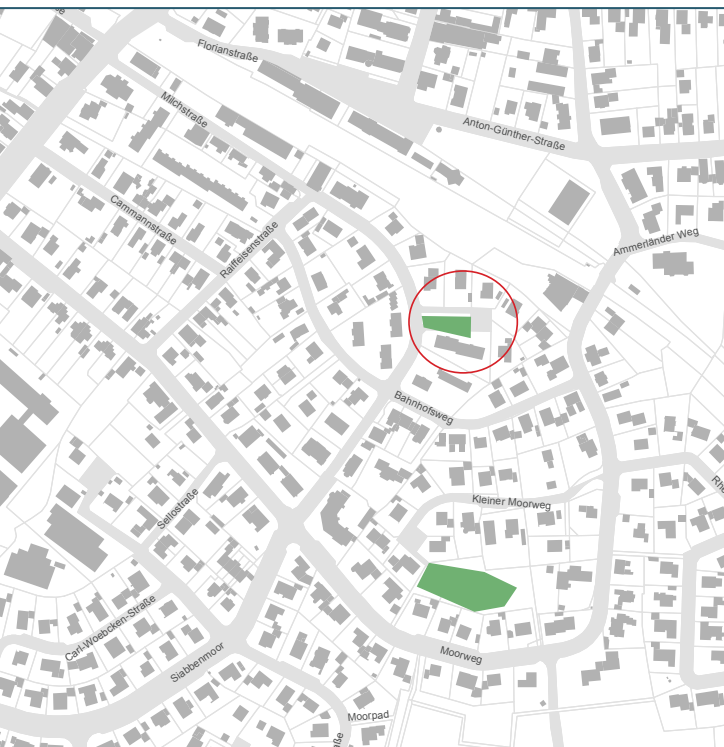
© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever



Luftbild des Spielbezirks 8

0025

Spielplatz Milchstraße



Stadtteil	Jever (Kernbereich)
------------------	---------------------

Spielbezirk	8
--------------------	---

Flächentyp	Spielplatz
-------------------	------------

Flächengröße	395m ²
---------------------	-------------------

Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
------------------------	--------------

Anzahl Spielgeräte	5
---------------------------	---

Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhäuser + Reihenhäuser, Wohngebiet
-------------------------------------	---

Planungsrechtliche Situation	Außenbereich
-------------------------------------	--------------

Besondere Merkmale	-
---------------------------	---

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt mitten in einer Wohnsiedlung mit Einzel- und Reihenhäusern sowie Mietwohnungsbau und ist zur Straße hin mit einem Zaun abgegrenzt. Der Spielplatz ist von seiner Lage und Ausrichtung Bestandteil des Wohnumfeldes der angrenzenden Reihenhausbauung. Direkt am Spielplatz stehen die Mülltonnen der Anwohner. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Spielhaus, 1 Kletteranlage: Sechseckkombination, 1 Rutschanlage, 1 Schaukel, 1 Doppelwippe



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt umzunutzen.

Planungsziele

- Aufgabe als öffentlicher Spielplatz
- Prüfung der Überführung in die Trägerschaft des Wohnungsunternehmens bzw. des Eigentümers der Immobilien

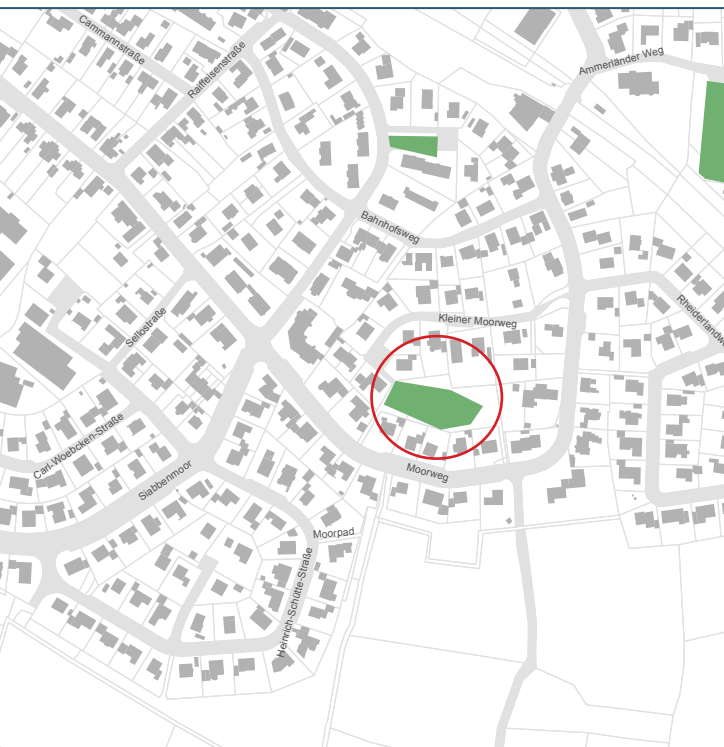
Maßnahmenempfehlungen

- —

Priorität: 1

0026

Spielplatz Kleiner Moorweg



Stadtteil Jever (Kernbereich)

Spielbezirk 8

Flächentyp Spielplatz

Flächengröße 1.200m²

Alterszuordnung 0 - 12 Jahre

Anzahl Spielgeräte 4

Umliegende Siedlungsstruktur Einzelhaussiedlung, Wohngebiet

Planungsrechtliche Situation Außenbereich

Besondere Merkmale komplett eingefasst von Baumbestand und Büschen, großer Hügel

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt in einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet und ist von Baumbestand und Büschen eingefasst. Die starke Durchgrünung verleiht der Fläche einen waldartigen Charakter. Die dadurch bedingte starke Verschattung führt zur Moosbildung auf einer älteren Holzbank. Es gibt viele Zugänge zur Fläche, die als kleine Stichwege von den Erschließungsstraßen auf die Fläche führen und von Außen kaum zu erkennen sind. Der Spielplatz ist nur über diese Erschließungswege zu erreichen. Von der Straße ist die Fläche nicht einsehbar. Auch ist nicht zu erkennen, dass der Weg von der Straße hin zu einem Spielplatz führt. Die Kinder nutzen den Hügel im Winter gerne zum Rodeln. Der Untergrund ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Wippanlage, 1 Doppelschaukel, 1 Kletteranlage: Sechseckkombination, 1 großer Hügel



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☐	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☒
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Entwicklung als Waldspielplatz mit Funktion eines Mittelpunktplatzes

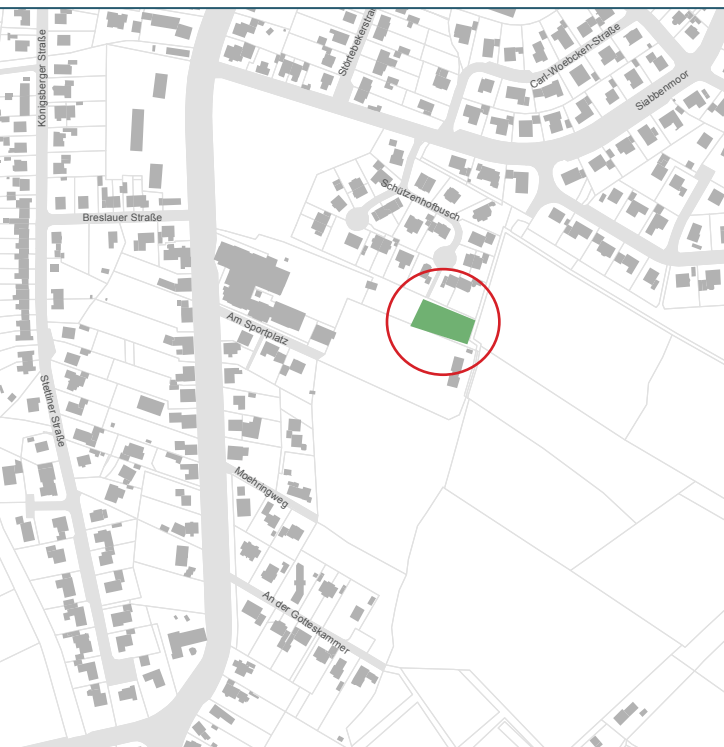
Maßnahmenempfehlungen

- Integration thematisch gestalteter Spielgeräte für jüngere und ältere Kinder
- Integration und Schaffung von bespielbaren Grünstrukturen
- Holzskulptur auf dem Gipfel des Hügels verbunden mit dem Thema Wald
- Bereitstellung von losen Materialien (z.B. Weidenstöcke zum Hütten bauen)
- Spielwege mit bodennahen Balancierelementen in die Waldfläche integrieren
- Aufenthaltsbereich für Erwachsene
- verschiedene Aufgangelemente am Hügel unter Beibehaltung der Rodelbahn
- Hangrutsche am Hügel

Priorität: 2

0027

Spielplatz Schützenhofbusch



Stadtteil Jever (Kernbereich)

Spielbezirk 8

Flächentyp Spielplatz

Flächengröße 700m²

Alterszuordnung 0 - 12 Jahre

Anzahl Spielgeräte 5

Umliegende Siedlungsstruktur Einzelhaussiedlung, Wohngebiet

Planungsrechtliche Situation Außenbereich

Besondere Merkmale -

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt am Rande einer Einzelhaussiedlung eines Wohngebietes und ist komplett eingezäunt. Dies ist nicht unbedingt notwendig. Die Erschließung erfolgt von der einen Seite über eine Hotelanlage und von der anderen Seite über einen Wall, der Spielplatz ist dadurch schwer aufzufinden. Außerdem stellt die Treppe über den Wall eine große Barriere dar. Der Untergrund der Fläche ist Wiese. Durch eine geplante Siedlungsneuplanung kommt dem Spielplatz zukünftig eine neue Bedeutung zu.

Aufgrund seiner Lage zu einem neuen Baugebiet wird der Spielplatz neben der Versorgung des bestehenden Quartiers eine Versorgungsfunktion für das Neubaugebiet mit übernehmen.

Ausstattung

1 Doppelschaukel, 1 Sandkasten, 1 Wipptier, 1 Doppelwippe, 1 Rutsche



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☐	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt komplett neu zu gestalten.

Planungsziele

- Neuplanung und Neuausrichtung des Platzes in der direkten Umgebung von oder in dem neuen Baugebiet
- Gegebenenfalls Erschließung und Verknüpfung mit dem neuen Baugebiet über Wege und Grünzüge
- Finanzierung der Erneuerung über den Erschließungs- bzw. Bauträger

Maßnahmenempfehlungen

- —

Priorität: —

Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 8

1: 0025 - Spielplatz Milchstraße

Aufgabe als öffentlicher Spielplatz

Priorität 1

2: 0026 - Spielplatz Kleiner Moorweg

Thematische Gestaltung

Entwicklung als Mittelpunktplatz

3: 0027 - Spielplatz Schützenhofbusch

Neuplanung und Neuausrichtung des Platzes im Kontext der Siedlungsneuplanung

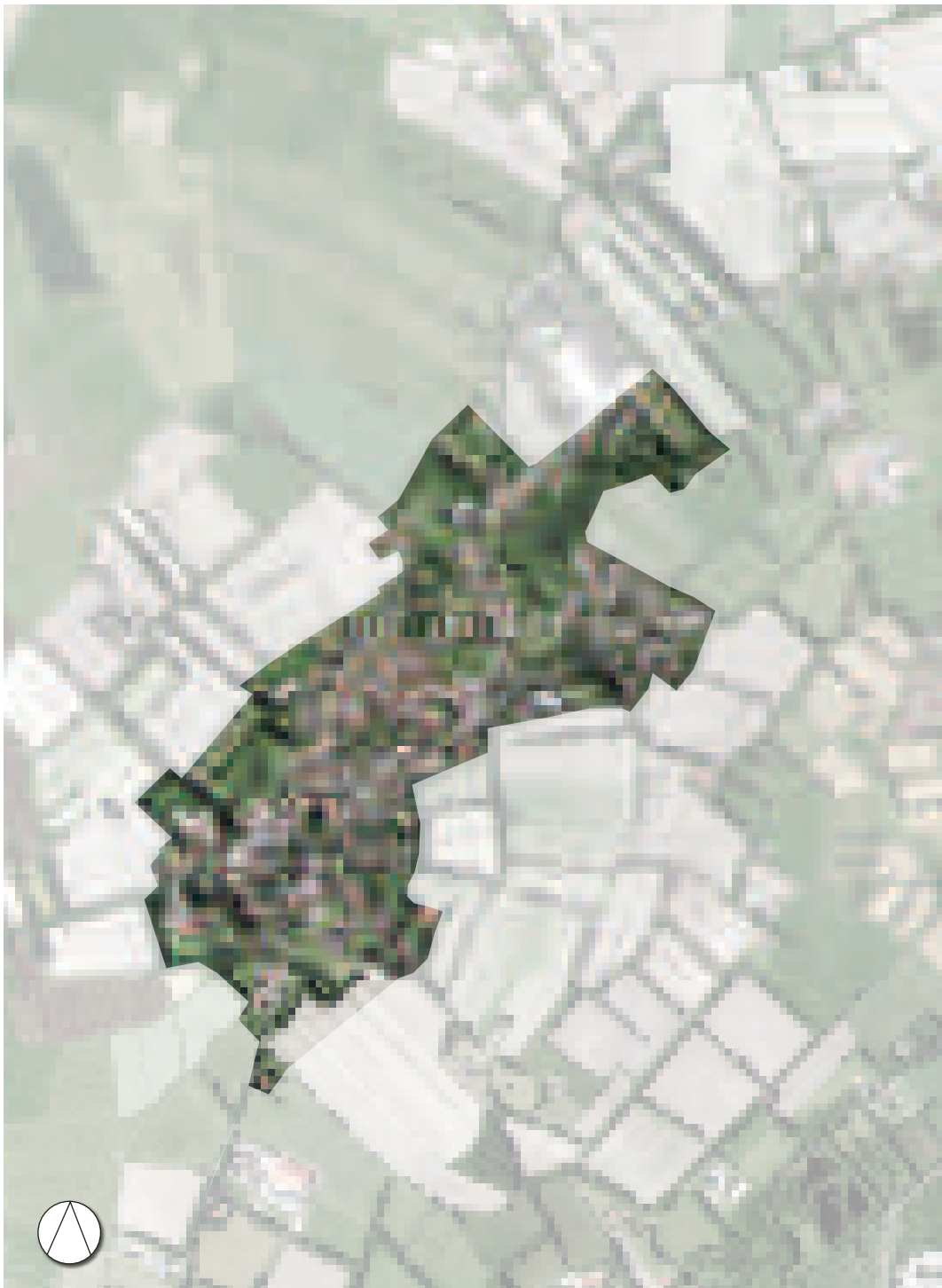


5.9 Spielbezirk 9

Spielbezirk 9 umfasst den Stadtteil Cleverns, welcher dörflich strukturiert ist. Die Bebauung besteht größtenteils aus Einfamilienhäusern. Der Flächennutzungsplan sieht im Norden Cleverns mögliche neue Wohnbauflächen vor.

Insgesamt leben 1047 Bewohner, davon 157 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren und 41 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, im Spielbezirk 9. Damit liegt der Anteil an Minderjährigen in Cleverns bei 18,9 %. Auffällig ist der geringe Anteil an Bürgern der Generation 60+. Mit 25,7 % weist Cleverns im Vergleich mit den anderen Spielbezirken den geringsten Anteil an über 60jährigen auf. Die Bebauung Cleverns besteht überwiegend aus Einfamilienhäusern.

Cleverns ist mit zwei Spielplätzen, einem Bolzplatz und einem offenen Schulgelände ausgestattet. Mit Spielplätzen für die Altersklasse 6 bis 12 ist Cleverns gut versorgt. Außerdem ist fast der gesamte Spielbezirk durch den vorhandenen Bolzplatz versorgt. Weitere Angebote für Jugendliche fehlen und die im Norden Jever vorhandenen Flächen sind zu weit entfernt. Hier besteht ein Handlungsbedarf.



© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever

 Luftbild des Spielbezirks 9

0028

Spielplatz Kornweg



Stadtteil	Clevers
Spielbezirk	9
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.136m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	8
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 62
Besondere Merkmale	-

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt in einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet und ist komplett umzäunt. Der Untergrund ist Wiese. Aufgrund der Barrierewirkung der Dorfstraße übernimmt der Spielplatz die Versorgung des westlich von der Straße gelegenen Gebietes. Der Spielplatz ist nur über Erschließungswege zu erreichen.

Ausstattung

1 Sandkasten, 1 Rutsche, 1 Doppelwippe, 2 Wipptiere, 1 Doppelschaukel, 1 Dreistufenreck, 1 Hügel



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☐	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 1

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist niedrig. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Attraktivierung des Spielangebotes sowie Entwicklung eines Nachbarschaftstreffs

Maßnahmenempfehlungen

- Anlage von beispielbaren Randgrün mit integrierten Balancierelementen
- Integration eines Nachbarschaftstreffs
- Kleinspielfeldtore auf der Wiese

Priorität: 3

0029

Bolzplatz Cleverns



Stadtteil	Cleverns
Spielbezirk	9
Flächentyp	Bolzplatz
Flächengröße	2.500m ²
Alterszuordnung	ab 12 J.
Anzahl Spielgeräte	2
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Außenbereichssatzung Cl 1
Besondere Merkmale	Starke Nutzung

Spielplatzbeschreibung

Der Bolzplatz liegt am Rande eines Wohngebietes direkt an der Grundschule Cleverns und einer kleinen angrenzenden Waldfläche. Als Abgrenzung dient ein Erdwall mit Baumbestand. Der großflächige Bolzplatz ist mit Rasen ausgestattet. Die zwei Tore sind mit Netzen ausgestattet. Eine starke Abnutzung des Rasens vor den Toren deutet auf eine hohe Nutzungsfrequenz hin, beeinträchtigt jedoch die Spielqualität. Am Bolzplatz befindet sich zudem eine Laufbahn mit anschließender Sprunggrube. Der Platz wird von der Schule als Außensportfläche genutzt. Es fehlen Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche.

Ausstattung

2 Tore mit Netzen



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☒	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 4

Fazit

Der Bolzplatz verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

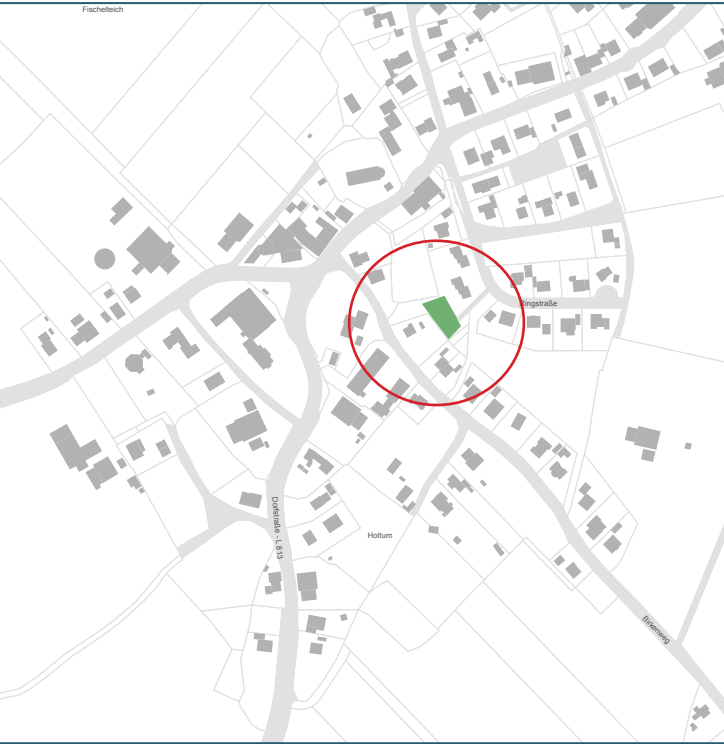
- Integration von Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche

Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung eines qualitätvollen Aufenthaltsbereichs
- Integration von Sitzelementen für Jugendliche am Bolzplatz

Priorität: 2

0030 Spielplatz Dorfmitte Cleverns (Beim Apfelgarten)



Stadtteil	Cleverns
Spielbezirk	9
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	597m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	5
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 56
Besondere Merkmale	naturräumlich eingefasst, grenzt an öffentlichen Apfelgarten

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt inmitten einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet und ist komplett umzäunt. Die Fläche ist sichtbar ins Siedlungsgefüge eingefügt, allerdings ungünstig erschlossen. Über den Spielplatz führt ein Erschließungsweg. Neben den klassischen Spielgeräten ist eine Nestschaukel auf dem Spielplatz zu finden. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese und Sand. Insgesamt ist der Spielplatz stark frequentiert. An die Fläche grenzt eine Streuobstwiese mit Apfelbäumen.

Die zentrale Lage und der angrenzende Apfelgarten mit anliegender ehemaliger Dorfgaststätte haben das Potenzial für die Entwicklung einer Dorfmitte.

Ausstattung

1 Sandkasten, 1 Nestschaukel, 1 Dreistufenreck, 1 Doppelschaukel, 1 Wipptier



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☐	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 1

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Integration des Apfelgartens und der Spielplatzfläche zu einem naturnahen Spielplatz mit der Funktion einer Dorfmitte
- naturnahe Ausgestaltung eines kleinen Dorfplatzes

Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung eines qualitätvollen Aufenthaltsbereiches
- Anlage von beispielbaren Pflanzbereichen
- Verbindung zu der Apfelwiese über naturnahe motorische Erfahrungselemente
- Sichtbarmachung des Spielplatzes und der Apfelwiese als Ensemble
- Ergänzung der Apfelwiese mit naturnahen Spiel- und Bewegungselementen
- Aufwertung des Kleinkinderspielbereichs: Sandspielfläche in Hügelstrukturen integrieren
- beispielbare Apfelskulptur auf einem zu planenden Dorfplatz

Priorität: 1

0039

Grundschule Cleverns



Stadtteil	Cleverns
Spielbezirk	9
Flächentyp	Schulhof
Flächengröße	600m ²
Alterszuordnung	6 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	12
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Außenbereichssatzung Cl 1
Besondere Merkmale	offenes Schulgelände

Spielplatzbeschreibung

Der Schulhof liegt am Rande eines Wohngebietes im Ortsteil Cleverns. Es handelt sich um ein offenes Schulgelände, welches an einen Bolzplatz angrenzt. Das Schulgebäude geht ohne Begrenzung in den Bolzplatz über und öffnet sich nach allen Seiten in das Quartier. Eine Stichstraße ermöglicht die sichere Erreichbarkeit für Kinder. Das Schulgelände übernimmt eine Versorgungsfunktion für den Spielbezirk. Ein großer Kletterturm mit Rutsche ist ein besonderes Spielelement. Das Schulgelände ist in verschiedene Spielbereiche unterteilt. Der Untergrund des Schulhofes besteht aus Wiese und Asphalt.

Ausstattung

1 Stufenreck, 1 Kletterturm mit Rutsche, 1 Karussell/Drehscheibe, 1 Tischtennisplatte, 1 Balancierbalken, 1 Sandkasten, 1 Doppelschaukel, 1 Kletteranlage, 1 Wippe, 1 moderne Rutsche aus Eisenstangen, 1 Verkehrsübungsfläche, 1 Basketballkorb, 1 Sitzrondell, 1 Drehkreisel



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Schulhof verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Schulhof insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Sicherung der zum Quartier offenen Schulhoffläche
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität

Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung von attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene

Priorität: 3

Entwicklungsperspektive Spielfächensystem 9

1: 0028 - Spielplatz Kornweg

Attraktivierung des Spielangebotes sowie Entwicklung eines Nachbarschaftstreffs

2: 0029 - Bolzplatz Cleverns

Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche

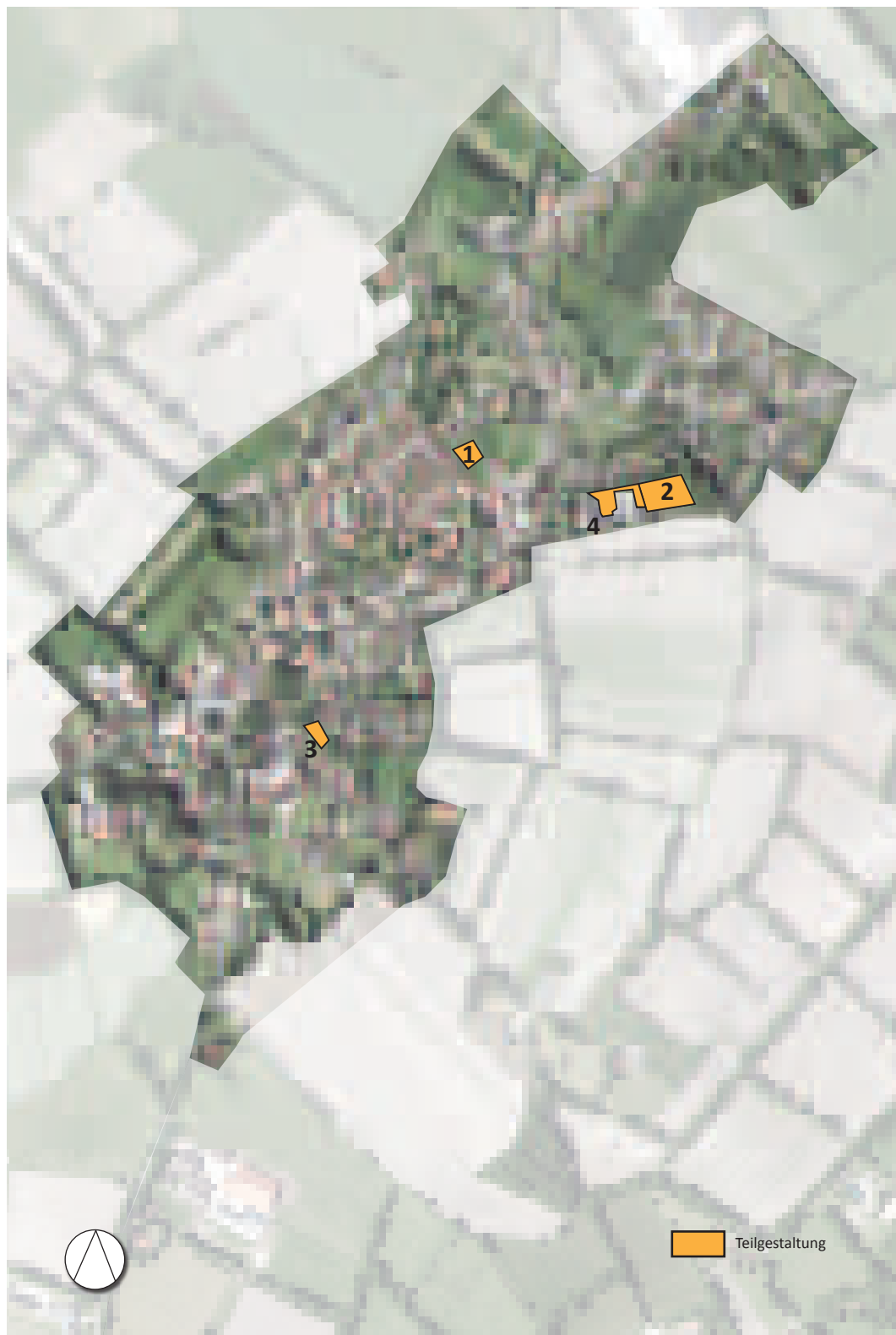
3: 0030 - Spielplatz Dorfmitte Cleverns (Beim Apfelgarten)

Integration des Apfelgartens und der Spielplatzfläche zu einem naturnahen Spielplatz mit der Funktion einer Dorfmitte

Priorität 1

4: 0039 - Grundschule Cleverns

Sicherung der zum Quartier offenen Schulhoffläche



 Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 9

© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever

5.10 Spielbezirk 10

Spielbezirk 10 liegt im Stadtteil Rahrdum und wird durch einen an die Siedlungsstruktur angrenzenden Landschaftsraum und im Osten von der Rahrdumer Straße umgrenzt. Die Fläche weist überwiegend Wohnbebauung mit Einfamilienhäusern auf.

Insgesamt leben 1055 Bewohner, davon 129 Kinder von 0 bis 14 Jahren und 48 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren. Mit einem Wert von 16,8 % ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen in diesem Spielbezirk vergleichsweise durchschnittlich. Dahingegen ist der Anteil an Bürger der Generation 60+ verglichen mit den anderen Spielbezirken mit 26,9 % eher gering.

Im Spielbezirk 10 liegen zwei Spielplätze, die relativ verteilt im Spielbezirk zu finden sind. Für die Altersklasse 6 bis 12 Jahre ist der Spielbezirk gut mit Spielflächen abgedeckt. Lediglich ein kleiner Bereich im Westen des Bezirks liegt im Einzugsbereich eines Bolzplatzes, ansonsten ist der Großteil des Bezirks nicht mit Bolzplätzen versorgt. Zudem fehlen weitere Angebote für Jugendliche, sodass sich in diesem Bezirk ein Handlungsbedarf an einzurichtenden Spiel- und Bewegungsflächen für Jugendliche sowie die Möglichkeit zum Bolzen ergibt.

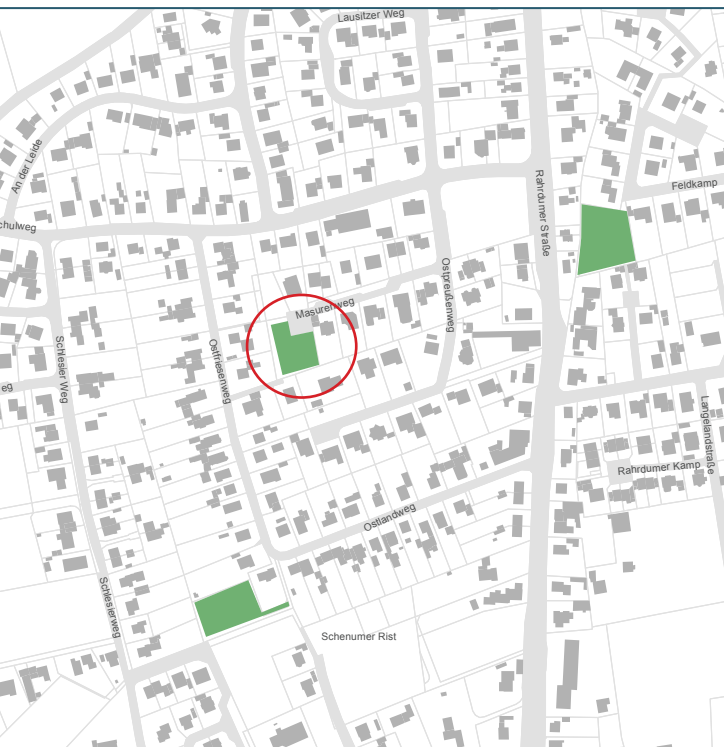


© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever

 Luftbild des Spielbezirks 10

0031

Spielplatz Masurenweg



Stadtteil	Rahrdum
Spielbezirk	10
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.366m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	7
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 01 B
Besondere Merkmale	-

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt mitten in einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet und ist komplett umzäunt. Um die Umzäunung befindet sich Grün mit altem Baumbestand. Der Untergrund ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Doppelschaukel, 2 Wipptiere, 1 Sandkasten, 1 Kletterkombination: Rutsche, Hangelsteg, Schaukel, 1 Reckstange, 1 Hügel



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt umzunutzen.

Planungsziele

- Aufgabe als öffentlicher Spielplatz

Maßnahmenempfehlungen

- —

Priorität: 1

0032

Spielplatz Ostlandweg/Ostfriesenweg



Stadtteil	Rahrdum
Spielbezirk	10
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.886m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	7
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 01 B
Besondere Merkmale	-

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt mitten in einer Einzelhaussiedlung. Er ist seitlich und rückwärtig mit einem Zaun und einer Hecke eingefasst. Gegenüber des Spielplatzes befindet sich eine Allee sowie ein durchgehender Grünzug. Die Größe des Platzes und die umliegenden vielfältig gestalteten Grünstrukturen sind die besonderen Merkmale des Platzes. Seine Erschließung durch autofreie Wege und seine Umgrenzung durch umliegende Grundstücksgrenzen ermöglichen sicheres und freies Spielen. Der Platz ist mit einem Kletterobjekt und einer Kleinkinderschaukel ergänzt worden. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Sandkasten, 1 Kletteranlage: Sechseckkombination, 1 Kombinationsspielgerät mit Rutsche, 1 4-fach-Wippe, 1 Hügel, 1 Doppelschaukel, 1 Skateschaukel



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☐	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 1

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Entwicklung als Mittelpunktplatz mit Angeboten für alle Altersstufen und integriertem Nachbarschaftstreff

Maßnahmenempfehlungen

- Integration eines Nachbarschaftstreffs
- beispielbare Pflanzstrukturen am Rand und als raumbildende Elemente
- Integration der angrenzenden Grünfläche
- Integration eines Kleinkinderspielbereichs in Hügelstrukturen
- Anlage einer kleinen BMX-Bahn mit niedrigen linearen Bodenwellen
- Gruppierung von Kletterfelsen
- Basketballkorb mit befestigtem Untergrund und Sitzbänken für Jugendliche
- Neugruppierung vorhandener Spielgeräte nach Funktionsbereichen und nach Altersgruppen ausgerichtet
- hinführende, wegebegleitende motorische Erfahrungselemente

Priorität: 2

Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 10

1: 0031 - Spielplatz Masurenweg

Aufgabe als öffentlicher Spielplatz

Priorität 1

2: 0029 - Bolzplatz Cleverns

Entwicklung als Mittelpunktplatz mit Angeboten für alle Altersstufen



5.11 Spielbezirk 11

Spielbezirk 11 liegt im Süden Jevers und gehört zum Stadtteil Rahrđum. Er wird umgrenzt durch angrenzende Felder und Wiesen und größere Straßen. So bildet die westliche Abgrenzung des Gebietes die Rahrđumer Straße, die den Stadtteil Rahrđum durchzieht. Den Großteil der Fläche des Bezirkes nimmt die Wohnbebauung ein, lediglich entlang der Rahrđumer Straße befinden sich kleine Bereiche mit gemischten Bauflächen. Die Wohnbebauung besteht überwiegend aus Einfamilienhäusern. Die angrenzenden Flächen im nördlichen Bereich Rüschenkamp sind im Flächennutzungsplan als mögliche Neubaugebiete ausgewiesen.

Insgesamt wohnen 455 Bewohner, davon 46 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren und 13 Jugendliche von 14 bis 18 Jahren. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen in diesem Spielbezirk ist mit 13 % vergleichsweise niedrig.

Es ist nur ein Spielplatz vorhanden, wodurch der Spielbezirk für die Altersklasse 6 bis 12 Jahre im nördlichen Bereich des Bezirkes unterversorgt ist. Außerdem ist der gesamte Spielbezirk weder mit Angeboten an Bolzplätzen noch mit weiteren Angeboten für Jugendliche versorgt.



© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever



Luftbild des Spielbezirks 11

0033



Stadtteil	Rahrdum
Spielbezirk	11
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.946m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	7
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 7
Besondere Merkmale	großflächige Anlage umgeben von dichtem Grün mit zum Teil großkronigen Bäumen

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt inmitten einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet und ist eingefasst von dichtem Grün mit zum Teil großkronigen Baumbestand. Über die Fläche führt ein Trampelpfad, der auch von Hundebesitzern genutzt wird, was zu Verunreinigungen durch Hundekot führt. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese und Sand.

Der Spielplatz übernimmt die Versorgung der Siedlung westlich der Rahrdumer Straße. Aufgrund seiner Größe hat die Fläche das Potenzial zur Entwicklung eines Mittelpunktplatzes mit verschiedenen Funktionen.

Ausstattung

1 Sandkasten, 1 Kletteranlage: Sechseckkombination, 1 Kombinationsspielanlage: Rutsche, Treppenaufgang, 1 Doppelwippe, 1 Wipptier, 1 Doppelschaukel, 1 Hügel



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☐	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 1

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz zukünftig in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Entwicklung des Platzes zu einem Mittelpunktplatz mit integrierten Nachbarschaftstreff sowie Bolzmöglichkeit

Maßnahmenempfehlungen

- Schaffung eines qualitätvollen Aufenthaltsbereichs für alle Generationen
- Schaffung attraktiver Spielgeräte für Kleinkinder und ältere Kinder
- Einbeziehung der Bäume und Gehölzflächen in die Spielstrukturen
- Anlage eines Niedrigseilgartens
- Anlage von Kleinspielfeldtoren
- Anlage von beispielbaren Randbepflanzungen
- Anlage eines in Hügelstrukturen eingebetteten Kleinkinderspielbereiches
- Anlage eines in Hügelstrukturen eingefassten Bolzbereich

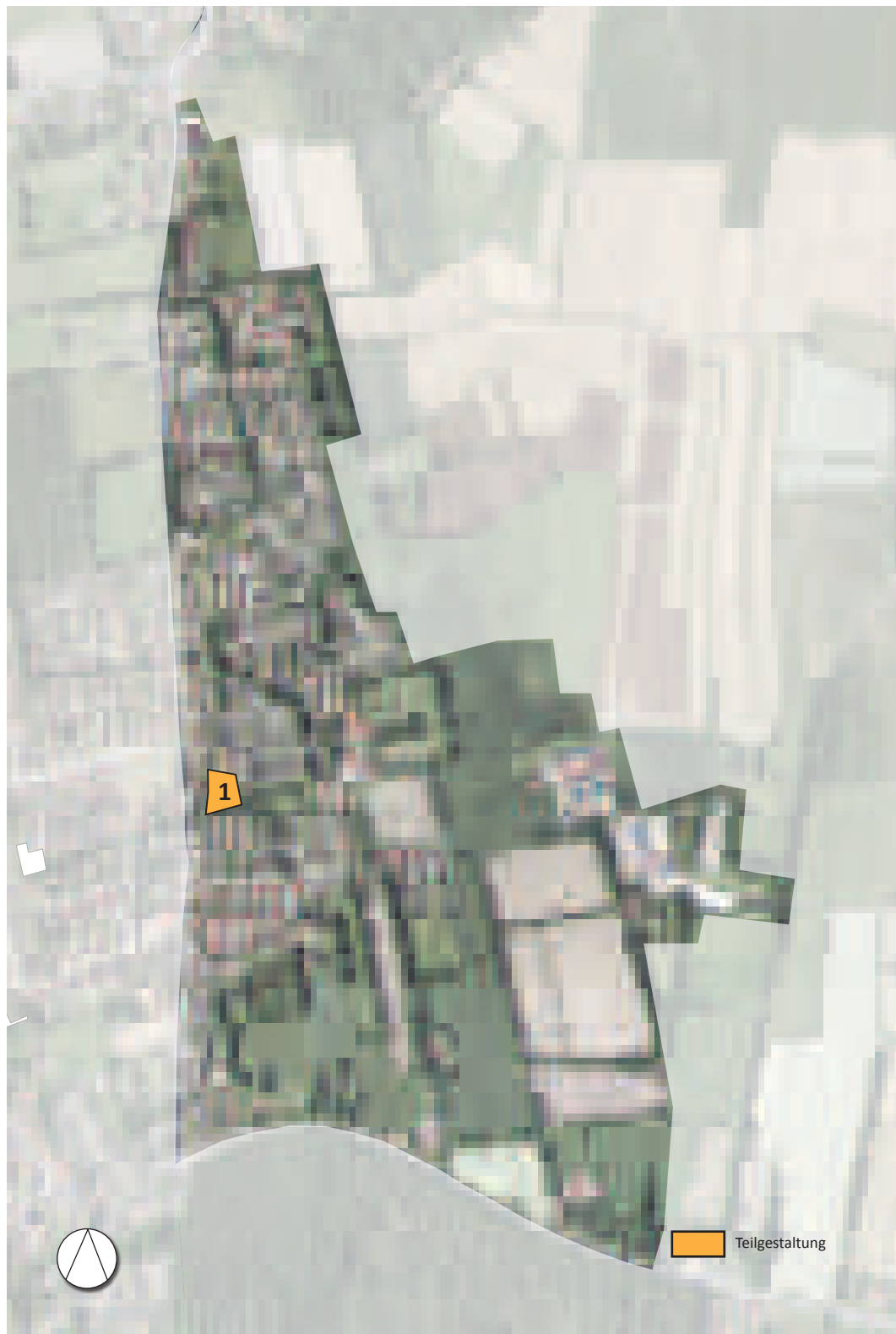
Priorität: 1

Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 11

1: 0033 - Spielplatz Feldkamp

Entwicklung des Platzes zu einem Mittelpunktplatz mit integriertem Nachbarschaftstreff sowie Bolzmöglichkeit

Priorität 1



Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 11

© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever

5.12 Spielbezirk 12

Spielbezirk 12 umfasst den Stadtteil Moorwarfen. Moorwarfen ist ein dörflich strukturierter Ortsteil mit einem Dorfgemeinschaftshaus und einem aktiven Bürgerverein. Die Bebauung besteht größtenteils aus Einfamilienhäusern. Der Flächennutzungsplan sieht im Norden und im Osten Moorwarfens mögliche neue Wohnbauflächen vor.

Insgesamt leben in Spielbezirk 12 1055 Bewohner, davon 153 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren und 51 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Dies macht einen Anteil von 19,3 % an Minderjährigen in Moorwarfen aus. Verglichen mit den anderen Spielbezirken ist dies der zweithöchste Wert. Dahingegen ist der Anteil an Bürgern der Generation 60+ mit 27,2 % vergleichsweise niedrig.

Der Spielbezirk ist ausgestattet mit zwei Spielplätzen, einem Bolzplatz und dem Außengelände eines Kindergartens, welches nach dem Kindergartenbetrieb frei zugänglich ist. Dies stellt eine Besonderheit in Jever dar. Mit Spielplätzen für die Altersklasse 6 bis 12 ist Moorwarfen gut abgedeckt. Durch den vorhandenen Bolzplatz besteht auch diesbezüglich keine Unterversorgung. Anders verhält es sich jedoch bei den weiteren Angeboten für Jugendliche. Diese fehlen gänzlich, sodass ein Handlungsbedarf bezüglich Flächen für Jugendliche besteht.



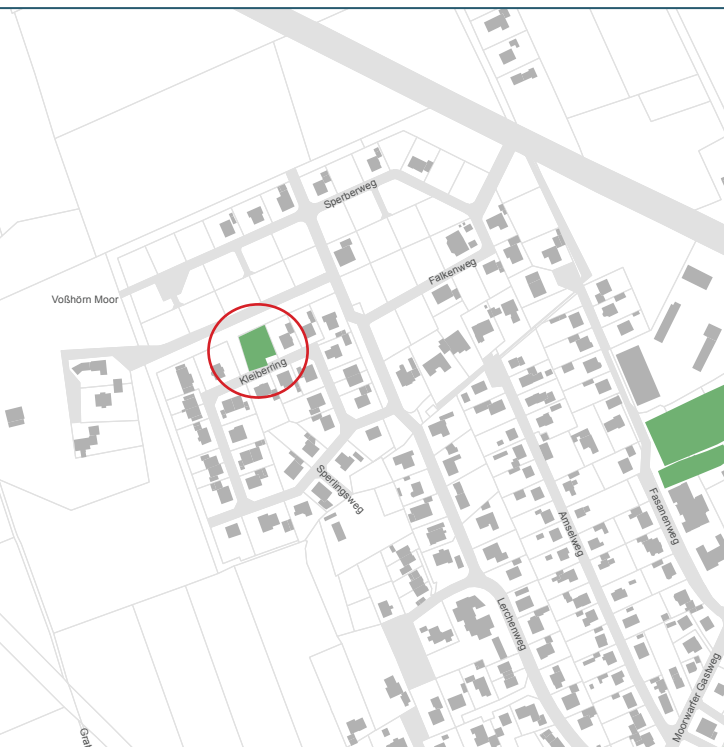
© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever



Luftbild des Spielbezirks 12

0034

Spielplatz Kleiberring



Stadtteil	Moorwarfen
Spielbezirk	12
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	728m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	7
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 59
Besondere Merkmale	Kombinationsspielgerät wurde von Bewohnern ausgesucht

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt in einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet und ist komplett mit hohen Zäunen eingefasst. Angrenzend befindet sich ein kleiner Entwässerungsgraben. Das Kombinationsspielgerät wurde von Bewohnern ausgesucht. Der Untergrund ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Sandkasten, 1 Kombinationsspielgerät: Rutsche, Kletterwand + Kletterelemente, 2 Wipptiere, 1 Doppelwippe, 1 Doppelschaukel, 1 Rasenhügel



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Einbeziehung des angrenzenden Entwässerungsgrabens in die Erneuerung und naturräumliche Entwicklung des Spielplatzes

Maßnahmenempfehlungen

- Anlage einer Senke mit Sand als Erweiterung des Entwässerungsgrabens
- Integration von Natursteinen in die Senke
- beispielbare Grünstrukturen am Rand des Platzes mit Spielwegen, die mit Balancierelementen angelegt sind
- Anlage vor zwei Bäumen als Baumtore am Eingang
- Integration eines kleinen Nachbarschaftstreffs
- Anlage eines bodennahen Baumstammkados mit Verbindung von naturnahen Spielstrukturen in die am Rand gepflanzten Sträucher

Priorität: 3

0035



Stadtteil	Moorwarfen
Spielbezirk	12
Flächentyp	Bolzplatz
Flächengröße	3009m ²
Alterszuordnung	ab 12 J.
Anzahl Spielgeräte	2
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 01 Moorwarfen
Besondere Merkmale	Starke Nutzung

Spielplatzbeschreibung

Der Bolzplatz liegt in einem Wohngebiet direkt an der Fläche des Kindergartens Moorwarfen. Er ist von Grünstrukturen sowie einem hohen Zaun eingefasst und grenzt an alten Baumbestand mit einem trockenengefallenen Bachlauf. Am Zaun befinden sich von Kindern und/oder Jugendlichen gestaltete Blumen und Tiere. Die zwei Tore sind mit Netzen ausgestattet, die allerdings kaputt sind. Am Bolzplatz befindet sich zudem ein Bauwagen, der als Aufenthaltsbereich dient. Der großflächige Bolzplatz ist mit Rasen ausgestattet. Eine starke Abnutzung des Rasens vor den Toren deutet auf eine hohe Nutzungsfrequenz hin.

Die offene Fläche der Kindertagesstätte verzeichnet Vandalismusschäden, die zu Überlegungen einer Umzäunung der Fläche führen. Es ist zu prüfen, ob der Bauwagen als Jugendtreff aktiviert werden kann, um den Jugendlichen einen Treffpunkt zu bieten.

Ausstattung

2 Tore mit Netzen, 1 Aufenthaltsbereich



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☒	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☒	Abwechslungsreiche Topografie	☒
Zusammenhängende Spielabläufe	☒	Wiedererkennungswert	☒

Summe vorhandener Qualitäten: 8

Fazit

Der Bolzplatz verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt zu erhalten.

Planungsziele

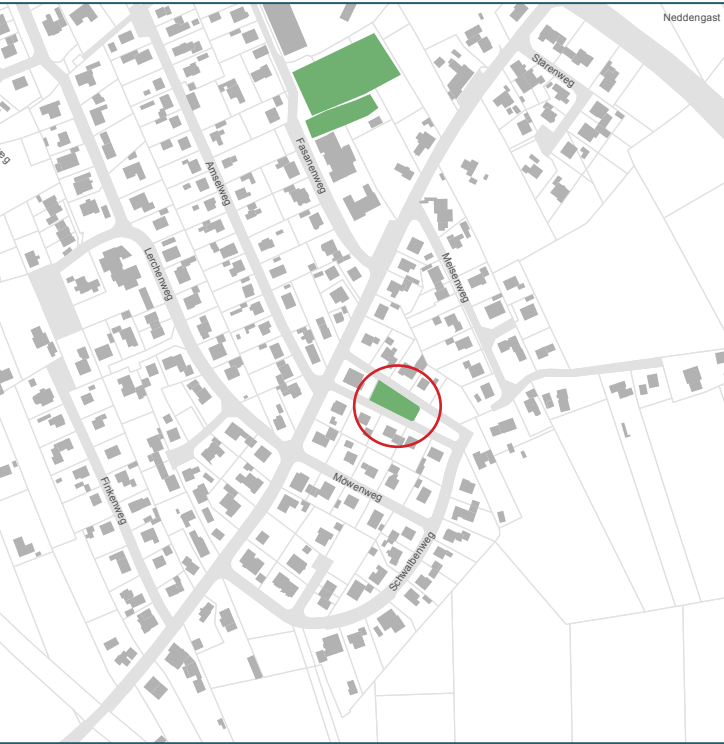
- Erhalt der Qualität des Bolzplatzes
- niederschwellige Konfliktlösung durch eine dezentrale Jugendarbeit

Maßnahmenempfehlungen

- Integration von Treffmöglichkeiten für Jugendliche
- unterstützende Aktivitäten einer dezentralen Jugendarbeit zur Lösung von unterschwelligen Konflikten
- Einbeziehung des Bürgervereins im Rahmen einer initiierten Jugendarbeit

Priorität: 1

0036 Spielplatz Neddengast



Stadtteil	Moorwarfen
Spielbezirk	12
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.019m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	6
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 01 Moorwarfen
Besondere Merkmale	-

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt mitten in einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet. Im Gegensatz zu den meisten anderen Flächen ist er nicht eingezäunt, sondern wird von Erschließungsstraßen eingefasst. Der Platz hat den Charakter eines Dorfplatzes. Es gibt Licht- und Schattenbereiche auf der Fläche. Der Untergrund des Spielplatzes ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 Sandkasten, 1 Kriechröhre, 1 Wipptier, 1 Doppelwippe, 1 Doppelschaukel, 1 Karussell/Drehscheibe



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☐	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☐	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☐	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☐	Abwechslungsreiche Topografie	☐
Zusammenhängende Spielabläufe	☐	Wiedererkennungswert	☐

Summe vorhandener Qualitäten: 1

Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

Planungsziele

- Erhöhung der Spielraum- und Ausstattungsqualität des Spielplatzes

Maßnahmenempfehlungen

- Neuanlage des Kleinkinderspielbereiches
- beispielbare Randeinfassung um den Kleinkinderspielbereich
- Anlage von beispielbaren Gehölzstrukturen mit Rückzugsraumqualität
- Integration eines besonderen Spielgerätes für ältere Kinder

Priorität: 1

0040

Kindergarten Moorwarfen



Stadtteil	Moorwarfen
Spielbezirk	12
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.200m ²
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	24
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung, Dorfstruktur, Wohngebiet
Planungsrechtliche Situation	Bebauungsplan 01 Moorwarfen Süd
Besondere Merkmale	Kita Außengelände und öffentlicher Spielplatz

Spielplatzbeschreibung

Das Außengelände des Kindergartens Moorwarfen steht außerhalb der Kindergartenzeiten für freies Spielen zur Verfügung. Es liegt in einer Einzelhaussiedlung in einem Wohngebiet mit Dorfstruktur. Wie im Rahmen der Beteiligung deutlich wurde, finden auf der Fläche Zerstörungen statt, die vermutlich von Jugendlichen verursacht werden. Der Untergrund der Fläche ist Wiese und Sand.

Ausstattung

1 umlaufender Weg für Bobbycars, 1 überdachter Unterstand, 1 Geräteschuppen, 1 Verkehrsübungsplatz, 1 Abgrenzung durch Hügelstruktur + Steine, 1 Kletterbaum, 1 Doppelschaukel, 1 Nestschaukel, 1 Kletterturm mit Spiralrutsche, 2 Zweistufenreck, 1 Reifen, 1 Kletterhügel mit Röhren, 1 Gemüsegarten, 2 Spielhäuser, 1 Kletterelement, 1 Doppelwippe, 2 Wackeltiere, 1 Sandbereich eingefasst mit Palisaden, 1 Hügellandschaft, 3 Kletterseile



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	☒	Gestaltbarkeit	☐
Einsehbarkeit	☒	Spiel mit Wasser	☐
Rückzugsraumqualität	☒	Integrative Gestaltung	☐
Aufenthaltsqualität	☒	Förderung generationsübergreifender Kontakte	☐
Pflanzen als Spielelement	☒	Abwechslungsreiche Topografie	☒
Zusammenhängende Spielabläufe	☒	Wiedererkennungswert	☒

Summe vorhandener Qualitäten: 8

Fazit

Das offene Außengeländes des Kindergartens verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz zukünftig zu erhalten.

Planungsziele

- Erhalt der Qualität der Fläche

Maßnahmenempfehlungen

- —

Priorität: 1

Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 12

1: 0034 - Spielplatz Kleiberring

naturnaher Spielplatz

2: 0035 - Bolzplatz Moorwarfen

Treffmöglichkeiten für Jugendliche

Priorität 1

3: 0036 - Spielplatz Neddengast

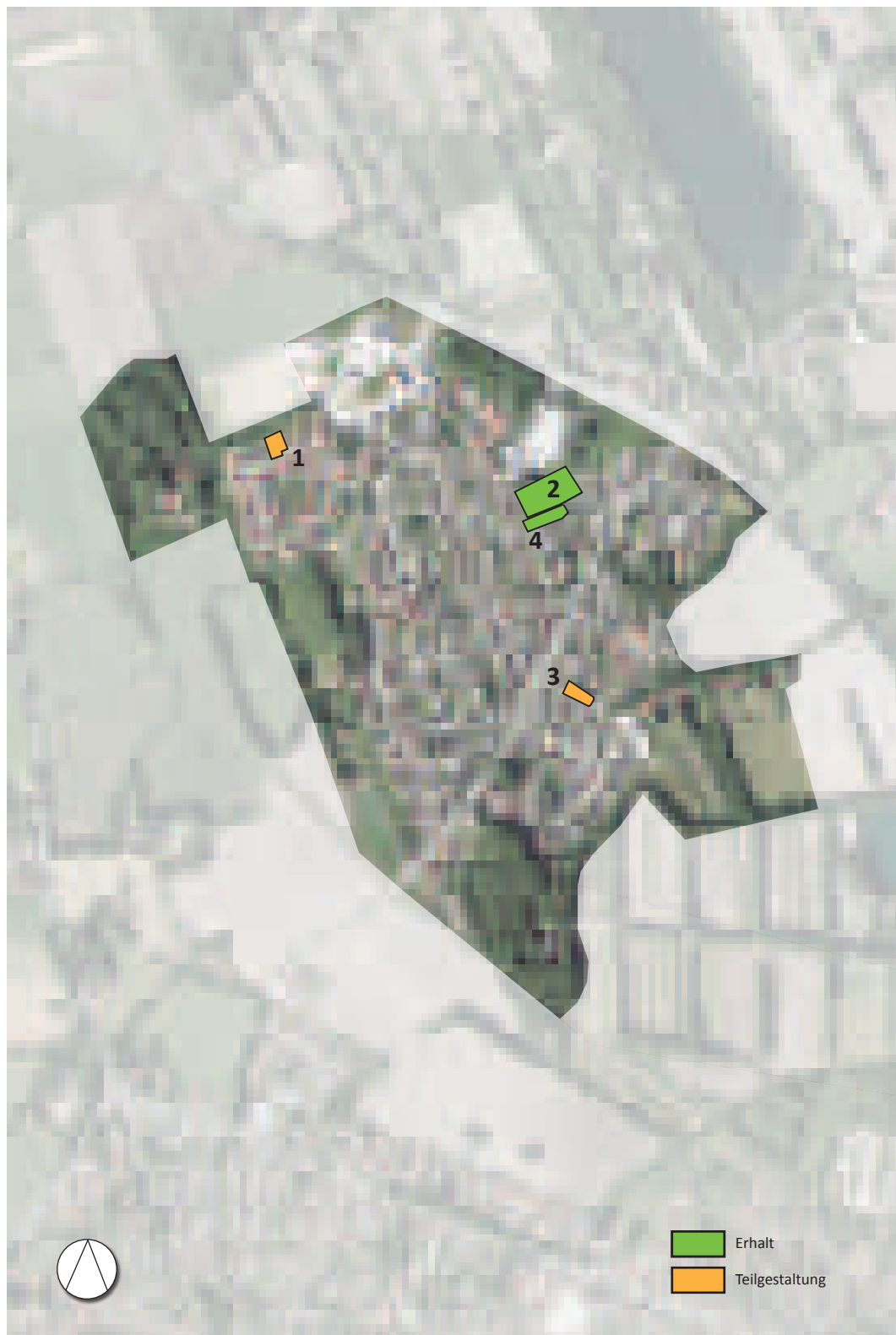
Erhöhung der Spielraum- und Ausstattungsqualität des Spielplatzes

Priorität 1

4: 0040 - Kindergarten Moorwarfen

Erhalt der Qualität

Priorität 1



Entwicklungsperspektive Spielflächensystem 12

© Luftbild der Stadt Jever • Aufnahme 2015 • Mit Genehmigung der Stadt Jever

5.13 Abschließende Bewertung

Die Bewertung der Spiel- und Bewegungsflächen nach vorab festgelegten Qualitätskriterien erlaubt eine objektivierbare Gesamtbewertung. Dazu wurden zunächst einmal alle Spielraumqualitäten der Spiel- und Bewegungsflächen in Jever zusammengefasst. Anschließend wurden die Spielraumqualitäten der 29 Spielplätze zusammengefasst.



Fast alle Spielplätze in Jever sind mit einem Zaun oder einer Hecke von der Straße abgegrenzt.

Spielflächen Gesamt

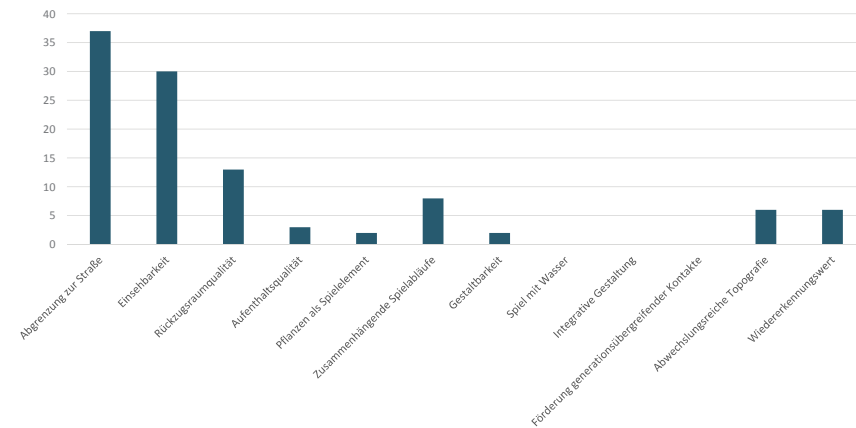
Durchschnittlich erzielen die Spiel- und Bewegungsflächen in Jever rund drei Spielraumqualitäten. Am häufigsten weisen die Flächen die Kriterien Abgrenzung zur Straße und Erreichbarkeit auf. Rund 95 % aller Flächen weisen die Qualität Abgrenzung zur Straße auf. 77 % aller Flächen sind zudem einsehbar. Dies sind wichtige Kriterien, da sie zum einen der Sicherheit der Kinder, zum anderen aber auch der Integration in das Umfeld sowie die soziale Kontrolle dienen. Rund 33 % der Spielflächen weisen zudem eine Rückzugsraumqualität auf. Beispielsweise finden sich Gehölzflächen auf oder an der Fläche, die von Kindern und Jugendlichen als Rückzugsräume und als naturnahe Spiel- und Erfahrungsräume genutzt werden. Einige Flächen weisen zudem die Spielraumqualitäten Aufenthaltsqualität, Pflanzen als Spielelement, Zusammenhängende Spielabläufe, Gestaltbarkeit, Abwechslungsreiche Topografie und Wiedererkennungswert auf. Die Spielraumqualitäten Spiel mit Wasser, Integrative Gestaltung und Förderung generationenübergreifender Kontakte weist keine Fläche auf.



Angrenzende Gehölzstrukturen bieten auf einigen Spielplätzen Jevers Rückzugsraumqualitäten.



Spielflächen Gesamt

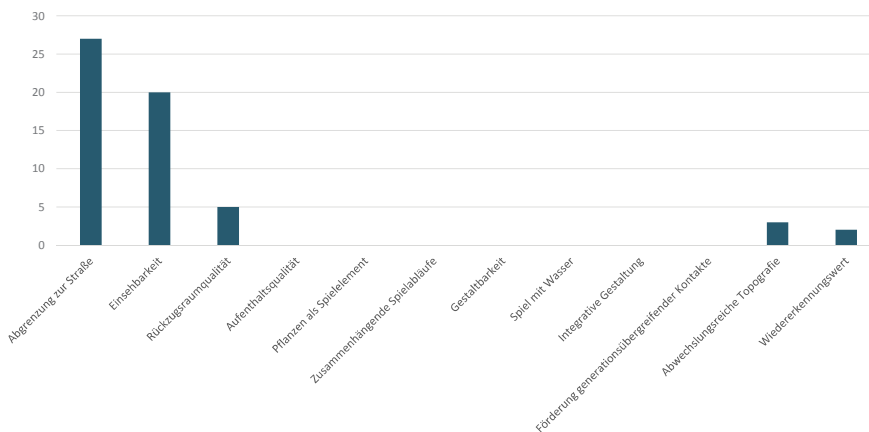


 Spielflächen Gesamt

Spielplätze Gesamt

Die insgesamt 29 Spielplätze weisen durchschnittlich zwei Spielraumqualitäten auf. Es fällt auf, dass ebenfalls die meisten Flächen die Kriterien Abgrenzung zur Straße und Erreichbarkeit aufweisen. 96 % aller Spielplätze weisen die Spielraumqualität Abgrenzung zur Straße auf. 71 % der Spielplätze sind zudem einsehbar. Die Erschließung der Spielplätze durch überwiegend autofreie Wege und die Lage inmitten bebauter Ortsteile sind die Grundbedingungen für eine sichere Erreichbarkeit. Einige Spielplätze weisen zudem die Spielraumqualitäten Rückzugsraumqualität, Abwechslungsreiche Topografie und Wiedererkennungswert auf.

Spielplätze Gesamt



 Spielplätze Gesamt

5.14 Ergänzende Angebote

Neben den zuvor ausführlich dargestellten Flächen verfügt die Stadt Jever über weitere Flächen, die das Angebot an öffentlichen Spielplätzen, Bolzplätzen und Schulhöfen ergänzen. Diese stellen besondere Flächentypen dar und sind bedeutend für das Wohnquartier oder sogar darüber hinaus.

Da diese Flächen ein erweitertes Angebot darstellen, wurden sie in der Analyse hinsichtlich der Versorgungsgrade, Handlungsbedarfe und der Ermittlung von Prioritäten nicht berücksichtigt. Nichtsdestotrotz sollen sie kurz erläutert werden, um die Bandbreite und Vielfalt der Spielflächen in Jever aufzuzeigen.

Neben den formellen Spielangeboten in Form von Spiel- und Bolzplätzen richtet sich der Blick der Spielleitplanung auch auf vorhandene Freiräume, die für das freie Spiel von Kindern eine Bedeutung haben, denn: Kinder halten sich nicht nur auf Spielplätzen auf, sondern nutzen die gesamten Freiräume für Spiel-, Bewegung und Aufenthalt. So sind dies z.B. die naturbelassenen Brachen, siedlungsumgebende Landschaftsräume, Grünanlagen und Plätze, die zu den gewidmeten Spiel- und Bolzplätzen wichtige Ergänzungen darstellen. Die in den Blick genommenen Freiräume haben nicht nur als ergänzende Spielräume eine Funktion, sondern stellen zum Teil auch für die erwachsenen Bewohner wichtige Naherholungsorte dar. In ihrer zum Teil qualitativ hochwertigen Ausprägung bestimmen sie die Wohn- und Lebensqualität der in Jever lebenden Menschen. Die im Folgenden dargestellten Freiräume beziehen sich auf die für die Stadt Jever charakteristischen und prägenden Flächen, wie z.B. die historische Wallanlage. Sie werden in ihrer Bedeutung und in ihrem Potenzial als ergänzende Angebote zu den Spielräumen dargestellt und mit Empfehlungen zu ihrer Sicherung, Aktivierung und Aufwertung unterlegt. Von Bedeutung sind auch die Wege, die als verbindende Elemente Kindern einen sicheren Zugang zu ihren Spielräumen ermöglichen. Während einige Flächen konkret verortet werden, werden andere beispielhaft in ihrer Qualität beschrieben und mit Empfehlungen für planerische Interventionen unterlegt.



 Siedlungsnah Grünfläche (Nähe Klein Grashaus)



 Grüne Wegeverbindung (Nähe Klein Grashaus)



 Städtische Wallanlagen



 Städtische Wallanlagen



Im Rahmen dieser Untersuchung haben sich die folgenden Freiräume mit verschiedenen Qualitäten herausgestellt, auf die im Folgenden näher eingegangen wird:

- Naturnahes Spiel in den Tiefs
- Die historische Wallanlage als Freiraum für Spiel, Bewegung, Erholung und Kultur
- Autofreie Wege als sichere Erschließung von Spielräumen
- Siedlungsnaher Landschaftsräume für die Alltagsbewegung und Erholung
- Plätze als Orte der Begegnung

Die siedlungsnahen Grünflächen und grünen Wegeverbindungen zeichnen die Siedlungsbereiche Jever aus und stellen ein wichtiges Qualitätsmerkmal dar. Sogenannte Tiefs, die Teil des Abwassersystems für die Oberflächenentwässerung sind, prägen das Landschaftsbild innerhalb der Siedlungsbereiche. Das stark ausgeprägte Begleitgrün der Tiefs sowie angegliederte grüne, naturräumlich geprägte Inseln bilden besondere Akzente innerhalb der Siedlungsflächen. Außerdem gibt es in vielen Grünbereichen Bodendenkmäler in Form von grünen Hügeln. Diese führen zu einer abwechslungsreichen Topografie der siedlungsumgebenen Grünflächen. Die siedlungsnahen Grünflächen und grünen Wegeverbindungen können zur wohnortnahen Naherholung genutzt werden und stellen gleichzeitig naturnahe Spiel- und Bewegungsorte dar. Zahlreiche Trampelpfade und Spielspuren sind hier zu verzeichnen.

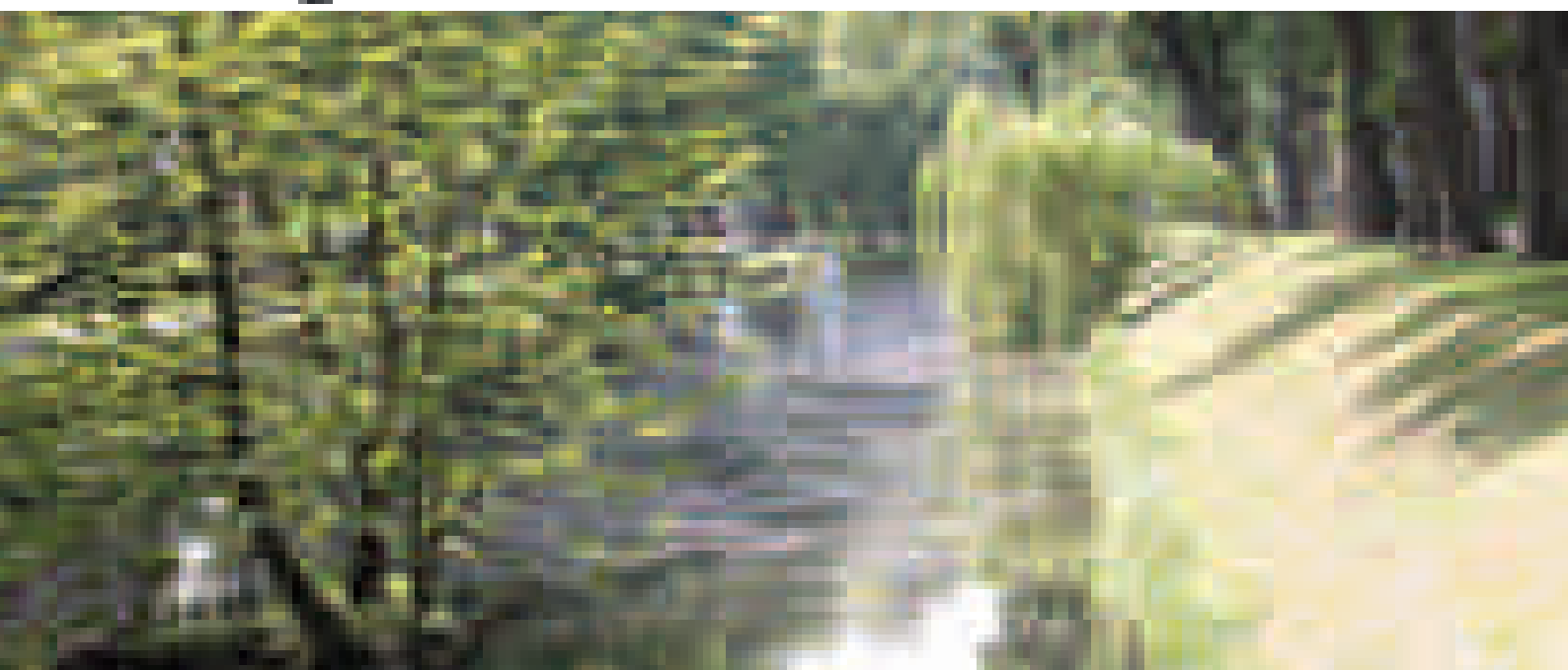
Die städtischen Wallanlagen stellen eine besondere Qualität Jever dar. Vom gut erhaltenen Schloss mit historischem Schlossgarten aus erstreckt sich ringförmig ein gut erhaltender Wallgraben mit eingelagerten wasserführenden Graften um die historische Altstadt. Zusammen mit dem entlang der fünf Graften angelegten Grün mit altem, großkronigen Baumbestand stellen die Wallanlagen einen besonderen Ort im Zentrum von Jever dar.

Die Wallanlagen werden von vielen Senioren für Spaziergänge und zum Aufenthalt am Wasser genutzt. Aber auch Familien mit Kindern und junge Erwachsene nutzen die Wallanlagen für Spaziergänge und zum Aufenthalt am Wasser. Es sind Bänke und vereinzelt Spielmöglichkeiten an den Wegen zu finden. Zudem liegt der öffentliche Spielplatz „Am Wall“ innerhalb der Wallanlagen. Die wasserführenden Graften sind teilweise über Treppen mit abschließenden kleinen Podesten an der Wasserfläche zugänglich gemacht worden. Außerdem sind innerhalb der Wallanlagen viele Skulpturen und Denkmäler, die die Stadtgeschichte erlebbar machen, zu finden.

Im Rahmen der Stadterweiterung ist mit der Neuen Straße und der Schlachtstraße eine Fußgängerzone mit Außen- und Innengastronomie entstanden. Gebäude mit historischer Bausubstanz sowie Durchwegungen mit geringen Querschnitten korrespondieren mit der historischen Substanz des historischen Kerns innerhalb der Wallanlagen. Unterbrochen wird der ringförmig laufende Fußweg durch die Wallanlagen an einigen Stellen von zu überquerenden Straßen.



Die städtische Wallanlagen als Ort der Erholung.



Naturnahes Spiel in den Tiefs

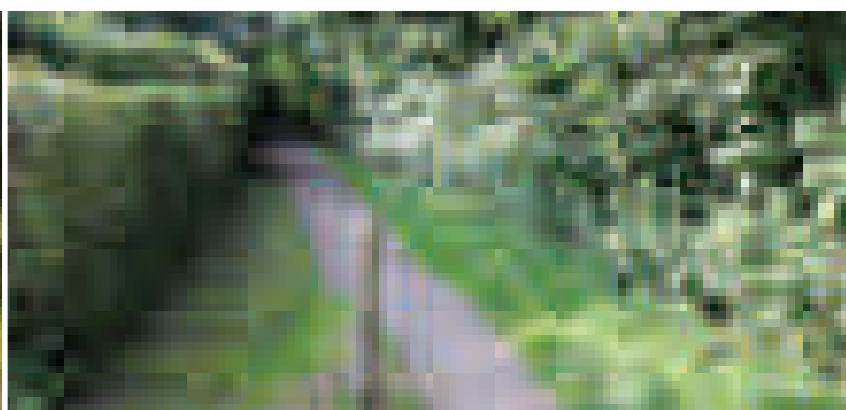
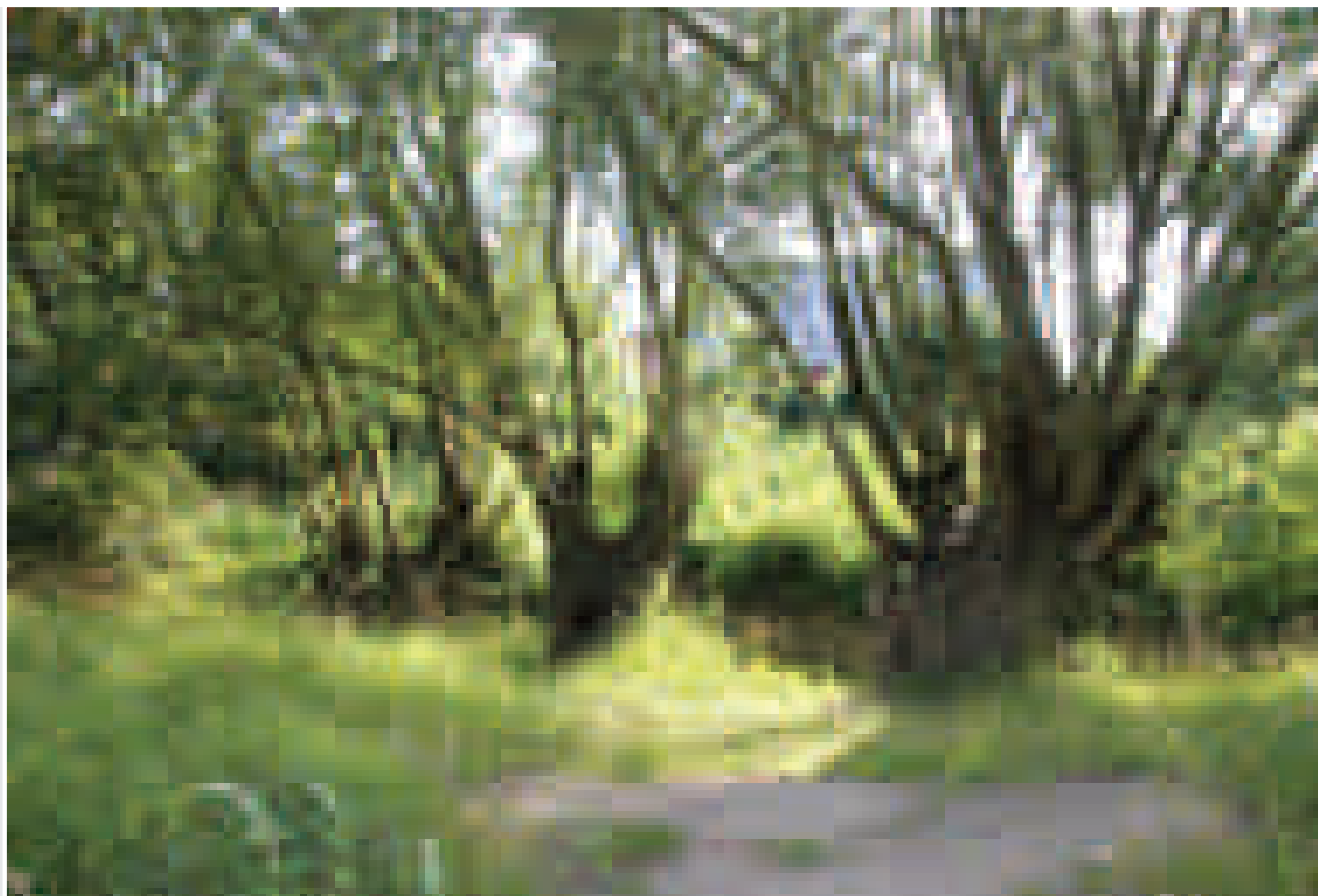
Sicherung als wichtige Naherholungs- und Spielflächen

Ausgangslage

Tiefs sind Gewässer, mit naturräumlich ausgeprägten Uferzonen. Sie sind für das Landschaftsbild der Stadt Jever prägend. Da sie zum Teil innerhalb bebauter Siedlungsbereiche liegen, haben sie für die Naherholung der Bewohner eine Bedeutung. Die Naherholungsfunktion wird z.B. durch begleitende Wege gestärkt. Einige Tiefs mit flachem Böschungsbereich und besonders ausgeprägter naturräumlicher Begrünung bilden ein Potenzial für das naturnahe Spiel. Diese vorhandenen Landschaftsräume haben einen hohen Spiel- und Erlebniswert. Einige erkennbare Spielspuren, wie z.B. die in die Fläche führenden Trampelpfade, zeugen von einer Nutzung durch Kinder.

Maßnahmenempfehlungen

Dieses Potenzial von geeigneten Tiefs gilt es für das naturnahe Spiel in Wert zu setzen, ohne diese Fläche als Spielräume zu widmen. Ein besonderes als Naturspielraum geeignetes Tief befindet sich im Bereich Klein Grashaus. An einer geeigneten Eintrittsstelle ist der Zugang durch eine naturnahe Aufweitung, ausgelegt mit Natursteinen oder Findlingen zum angrenzenden Siedlungsbereich zu öffnen. Solche behutsamen Maßnahmen, die die Zugänglichkeit von solchen Gewässern naturnah herstellen, sollen Kinder neugierig machen und animieren, diese Bereiche als naturnahe Spielräume zu nutzen. Die Tiefs bilden zudem ein Potenzial von außerschulischen Lernorten. Zu diesem Zweck sind Naturschutzverbände und Schulen zu gewinnen, diesen Bereich für umweltpädagogische Maßnahmen und Ort des außerschulischen Lernens zu nutzen.



Siedlungsnähe Grünflächen und grüne Wegeverbindungen prägen das Landschaftsbild innerhalb der Siedlungsstrukturen. Zahlreiche Spielspuren sind zu verzeichnen.

Die historische Wallanlage als Freiraum für Spiel, Bewegung, Erholung und Kultur

Weiterqualifizierung der Aufenthaltsqualität Vereinzelte Bewegungselemente am Weg

Ausgangslage

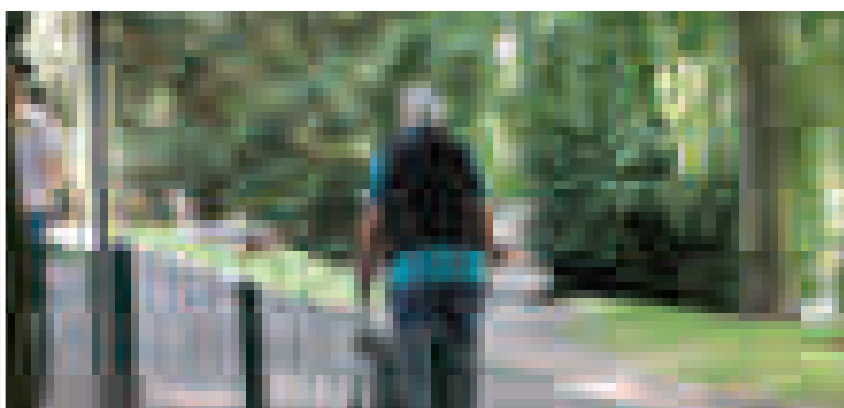
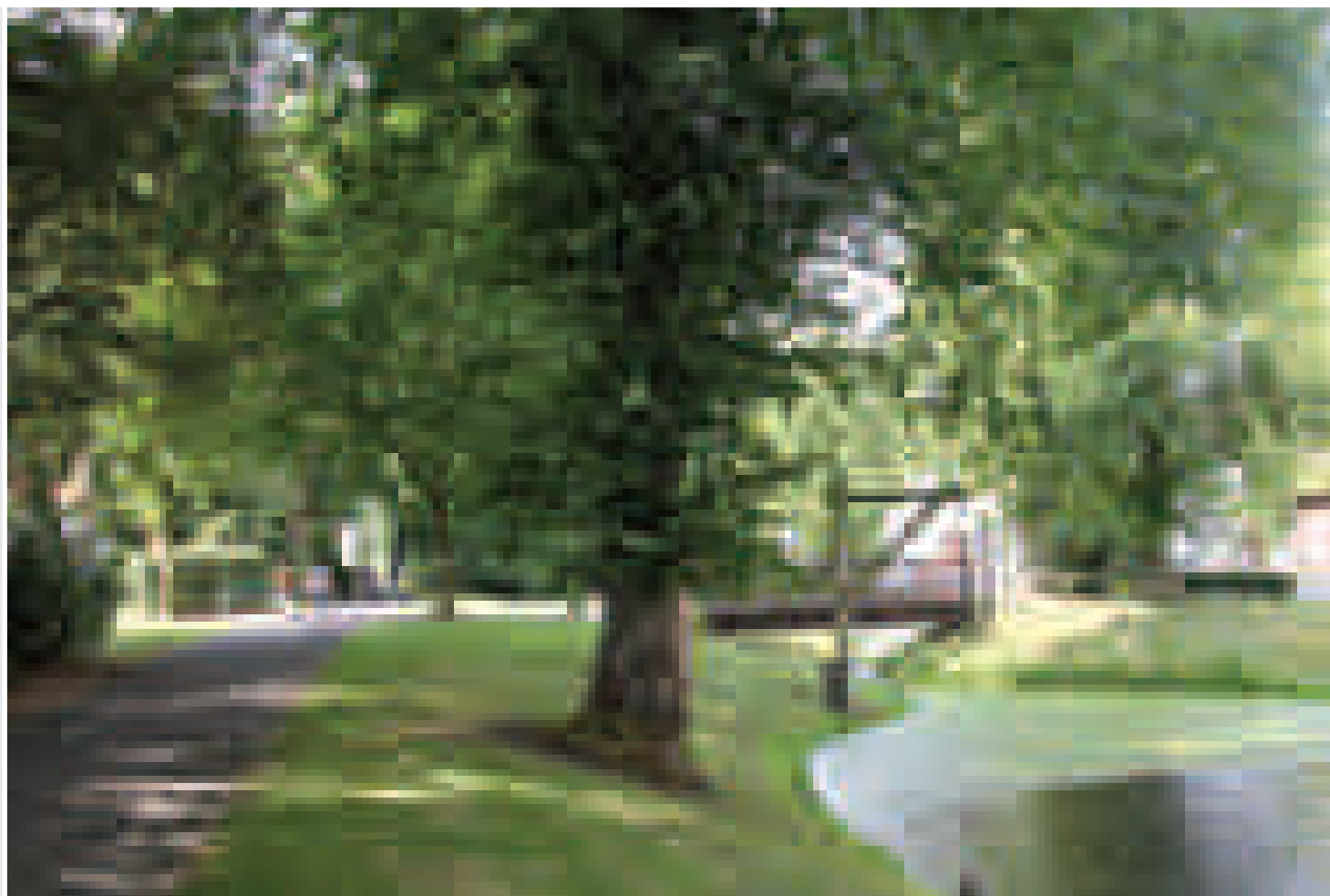
Die städtischen Wallanlagen liegen als Grüngürtel um die Altstadt und werden von allen Generationen für Spaziergänge und zum Aufenthalt am Wasser genutzt. Es sind Sitzbänke und vereinzelt Spielmöglichkeiten an den Wegen zu finden. Innerhalb der Wallanlage liegt zudem der Spielplatz „Am Wall“. Die wasserführenden Graften sind teilweise über Treppen mit anschließenden kleinen Podest an der Wasserfläche zugänglich gemacht worden und laden zum Aufenthalt am Wasser ein. Außerdem sind innerhalb der Wallanlagen viele Skulpturen und Denkmäler, die die Stadtgeschichte erlebbar machen, zu finden. Diese befinden sich vereinzelt entlang des Weges. An einigen Stellen wird die Wallanlage von Straßen durchschnitten.

Maßnahmenempfehlungen

Die Anlage hat ein großes Potenzial, um die wenigen in dem historischen Altstadtzentrum vorhandenen Freiflächen zu kompensieren. Zudem kann ihre Aufwertung zu einer Stärkung des Tourismus beitragen. Eine Aufwertung sollte eine integrierte Erneuerung der Anlage mit den folgenden Themen zu Grunde legen:

- Integrierte Bewegungselemente für Kinder zur Stärkung der Motorik entlang der Wege
- die historische Wallanlage als Freiraum für Spiel, Bewegung, Erholung und Kultur
- Integration von Skulpturen, zum Teil beispielbar als Vernetzungselement
- Integration von Lichtkunst zur behutsamen Betonung besonderer Landschaftselemente
- Bewegungsangebote und Aufenthaltsbereiche für Senioren
- Anlage eines Spielraums mit Aufenthaltsqualitäten für Erwachsene
- Überwindung von Lücken im Grünzug durch Straßen
- Punktuelle Erlebbarmachung des Wassers
- Anbindung der Grünanlage an das Graftenhaus

Vor dem Hintergrund der herausragenden Bedeutung der historischen Wallanlage und ihrer Bedeutung als Potenzial für die innerstädtischen Spiel-, Erlebnis- und Bewegungsräume ist für diesen Bereich die Erstellung eines Masterplans zu empfehlen. Ein solcher Masterplan ist mit einer breiten und generationenübergreifenden Beteiligung der Bewohner durchzuführen.



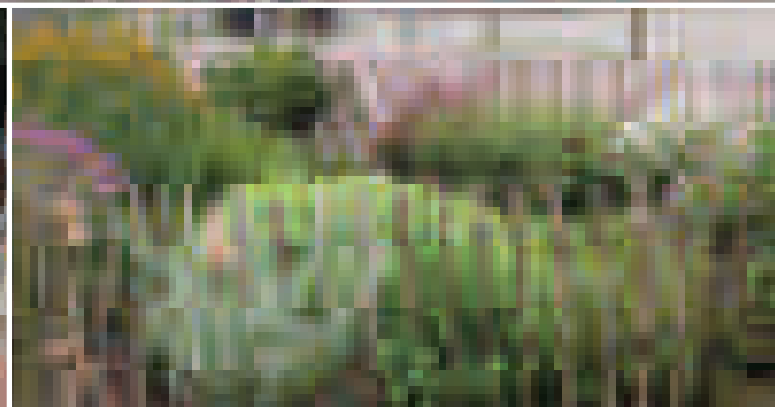
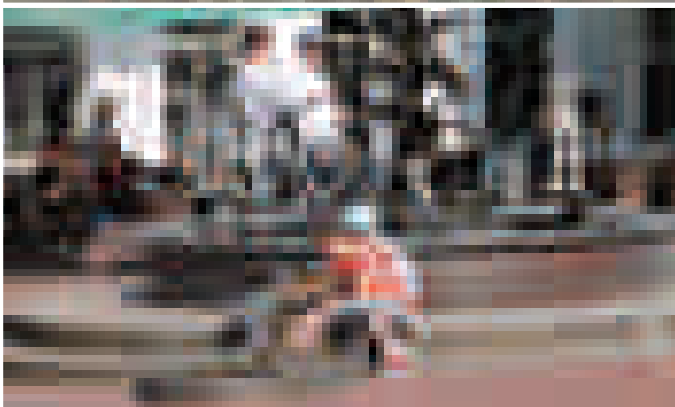
Zahlreiche Spaziergänger nutzen die Wege durch die städtischen Wallanlagen und verweilen am Wasser.

Plätze als Orte der Begegnung

Öffentliche Plätze sind besondere Orte zur Herausbildung von Urbanität. Sie ermöglichen die informelle Begegnung von Menschen aller Generationen. Sie sind auch Potenzial für Spiel und Bewegung von Kindern. In Verknüpfung zu einer Außengastronomie können sie dazu beitragen, dass Kinder in Sichtweite und unter der Aufsicht von Eltern diese Räume ungefährdet bespielen können. Ein besonderer Stadtplatz ist der Marktplatz, an den sich Außengastronomie anschließt. Einen besonderen Spielanlass stellt der Brunnen dar. Seine beweglichen Figuren und insbesondere seine offene Wasserführung bieten Kindern attraktive Spielmöglichkeiten. Die sich an den Platz anschließende Außengastronomie ermöglicht es den Eltern den Blickkontakt zu ihren Kindern zu halten. Wie die Begehungen im Rahmen der Bestandserhebung gezeigt haben, wird der Brunnen von jüngeren und älteren Kindern intensiv als Spiel- und Aufenthaltsraum genutzt. Auch Touristen nutzen den Bereich, um hier zu verweilen. An den Brunnen schließt sich eine Platzfläche mit einzelnen Ausstattungselementen wie z.B. einen Kinderkarussell, einer kleinen Gartenfläche und weiter östlich einer liegenden Stierskulptur an. Die verschiedenen Elemente stehen jedoch in keinem Zusammenhang, unterschiedliche Pflasterungen mit segmentierender Wirkung und fehlende Sitzflächen beeinträchtigen die Aufenthaltsqualität des gesamten Bereichs. Zudem wird dieser Bereich durch die Mühlenstraße von der Altstadt getrennt. Die Fläche bietet insgesamt ein großes innerstädtisches Potenzial für Aufenthalt, Verweilen, Spiel, Bewegung und Begegnung. So kann hier im Rahmen einer integrierten Aufwertung ein attraktiver innerstädtischer Bereich für die Bewohner, aber auch für die Touristen, entstehen. Insgesamt gilt es den autofreien Platz mit seinen Qualitäten zu sichern. Zu empfehlen ist die Erstellung eines Planungskonzeptes, das eine integrierte Planung des gesamten Bereiches mit Aussagen zu den folgenden Themen umfasst:

- Räumliche Fassung des gesamten Bereichs
- Aussagen zur Oberflächengestaltung
- Qualitätvolle Aufenthaltsbereiche
- Beispielbare Elemente der Stadtgestaltung
- Beispielbare Gestaltung von stadtgestalterischen Funktionselementen wie z.B. Poller oder Beeteinfassungen
- Beispielbare Kunst im öffentlichen Raum
- Beleuchtung
- Gestalterische Anbindung an die Altstadt

Die Erstellung eines integrierten Planungskonzeptes sollte mit Beteiligung der Bewohner und der anliegenden Gewerbetreibenden erarbeitet werden.



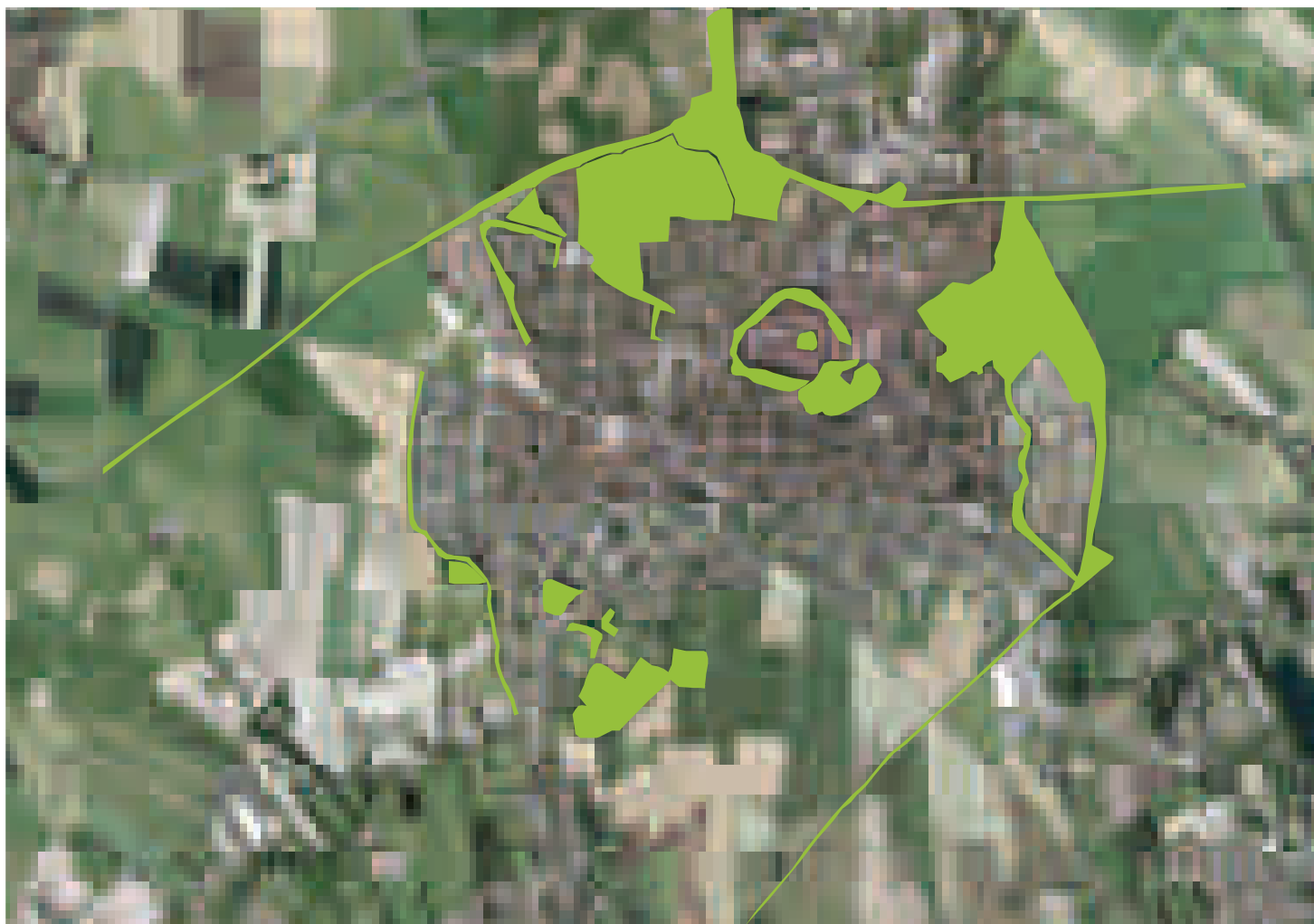
Öffentliche Plätze sind nicht nur Orte der Begegnung von Menschen aller Generationen, sondern bieten auch Potenzial für Spiel und Bewegung von Kindern.

Siedlungsnaher Landschaftsräume für die Alltagsbewegung und Erholung

Die abwechslungsreich gestalteten Landschaftsräume sind ein weiteres Qualitätsmerkmal der Stadt Jever. So führen z.B. Bodendenkmäler zu topografisch abwechslungsreich gestalteten Landschaften, die für die siedlungsnaher Naherholung genutzt werden. Einige Spiel- und Bolzplätze befinden sich im Übergang vom Siedlungs- zum Landschaftsraum. Über Wege sind diese Flächen in den Landschaftsraum zu öffnen und mit dem Landschaftsraum zu verbinden.

Aufwertung des Wallheckenlehrpfades

Der Wallheckenlehrpfad im Ortsteil Cleverns ist für die ortsnahe Naherholung in Wert zu setzen. Wegebegleitende motorische Erfahrungselemente sollen Kinder und ihre Familien dazu animieren gemeinsam bewegungsorientiert den Lehrpfad zu nutzen. Zudem sollten regelmäßig durchzuführende Pflegemaßnahmen die Funktion des Pfades optimieren.



Abwechslungsreiche Landschaftsräume in Jever können zur siedlungsnahen Naherholung genutzt werden.

6 Handlungsempfehlungen

In diesem Kapitel werden alle Flächen hinsichtlich ihrer Priorität und ihres Handlungsbedarfs dargestellt.

Die jeweiligen Steckbriefe in Kapitel 5 enthalten bereits die Angaben zu den Handlungsbedarfen und den Prioritäten. Zu besserer Übersicht sind diese Angaben in diesem Kapitel übergreifend dargestellt, sodass eine gesamtstädtische Betrachtung möglich ist. Kapitel 6.1 bezieht sich auf die Handlungsbedarfe, Kapitel 6.2 stellt die Versorgungsgrade nach der Umsetzung dar und 6.3 greift die Prioritäten auf.

6.1 Handlungsbedarfe

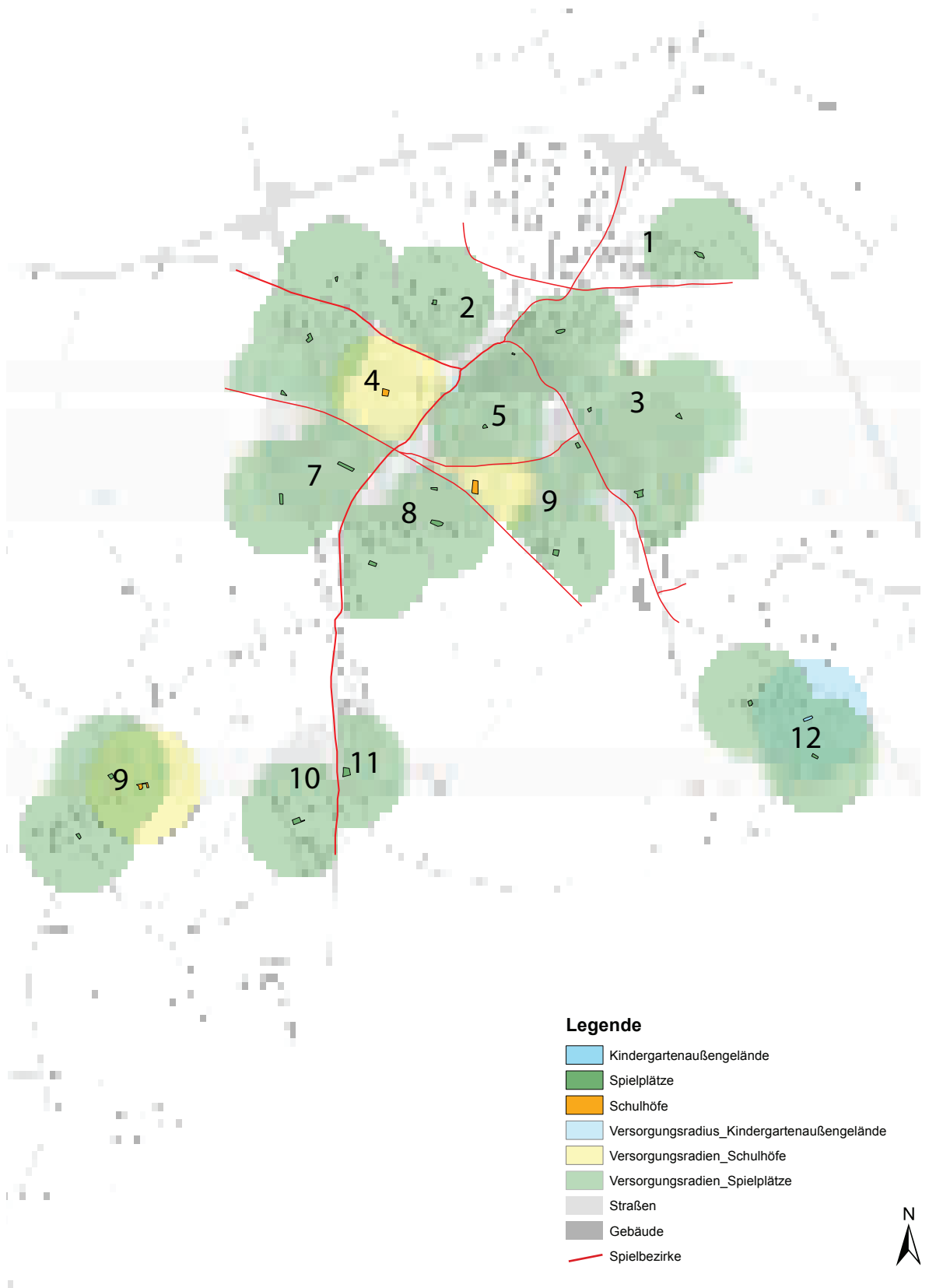
Für jede Fläche wurde ermittelt, welcher Umgang zukünftig angedacht ist. Vier Flächen sind insgesamt zu erhalten, drei Spielflächen sollten komplett neu gestaltet werden. 25 benötigen eine Neugestaltung in Teilen, wobei jedoch der Anteil dabei stark variiert. So sind manche Spielplätze nur in sehr geringen Teilen neu zu gestalten, während auf anderen Flächen große Teile berücksichtigt wurden. Sieben Flächen im Stadtgebiet eignen sich für eine Umnutzung, sie können als öffentlicher Spielplatz aufgegeben werden und als Nachbarschaftstreff o.ä. genutzt werden oder als Bauland verkauft werden, um so Mittel zu generieren, die in die Aufwertung der anderen Spielplätze fließen. Zu einem Spielplatz kann kein abschließendes Fazit gefällt werden, da dieser zum Zeitpunkt der Erhebung und Analyse (Stand: Sommer 2017) zwar bestückt, aber noch nicht vollständig bepflanzt und geöffnet worden ist.



Objektschlüssel	Objekt-Bezeichnung	Handlungsempfehlung
Spielbezirk 1		
1	SP Karl-Fissen-Straße	Teilgestaltung
2	SP Georg-von-der-Vring-Straße	Umnutzung
3	BP Johann-Lünemann-Straße	Teilgestaltung
Spielbezirk 2		
4	SP Am Lükenshof	Teilgestaltung
5	SP Karl-Peters-Straße	Teilgestaltung
6	Skaterplatz	Erhalt
7	Streetballplatz	Erhalt
Spielbezirk 3		
8	SP Alexanderstraße	Neugestaltung
9	SP Jacobus-Eden-Straße	Teilgestaltung
10	BP Klein Grashaus	Teilgestaltung
11	SP Katharinenstraße	Teilgestaltung
12	SP Schlachte	Teilgestaltung
Spielbezirk 4		
13	SP Am Mühlentief	Umnutzung
14	SP Horandstraße	Teilgestaltung
15	BP Johannes-Brahms-Straße	Umnutzung
16	SP Gudrunstraße	—
37	GS Paul-Sillus	Teilgestaltung
Spielbezirk 5		
17	SP Am Wall	Teilgestaltung
18	SP Eichenallee	Teilgestaltung
Spielbezirk 6		
19	SP Ibenweg	Teilgestaltung
20	SP Saterländer Weg	Umnutzung
21	SP Brookmerlandring	Teilgestaltung
38	GS Harlinger Weg	Teilgestaltung
Spielbezirk 7		
22	SP Danziger Straße	Teilgestaltung
23	SP Jenaer Straße	Umnutzung
24	SP Weißer Straße	Neugestaltung
Spielbezirk 8		
25	SP Milchstraße	Umnutzung
26	SP Kleiner Moorweg	Teilgestaltung
27	SP Schützenhofbusch	Neugestaltung
Spielbezirk 9		
28	SP Kornweg	Teilgestaltung
29	BP Grundschule Cleverns	Teilgestaltung
30	SP Dorfmitte/Apfelwiese	Teilgestaltung
39	GS Cleverns	Teilgestaltung
Spielbezirk 10		
31	SP Masurenweg	Umnutzung
32	SP Ostlandweg	Teilgestaltung
Spielbezirk 11		
33	SP Feldkamp	Teilgestaltung
Spielbezirk 12		
34	SP Kleiberring	Teilgestaltung
35	BP Kindergarten Moorwarfen	Erhalt
36	SP Neddengast	Teilgestaltung
40	Kindergarten Moorwarfen	Erhalt

6.3 Versorgungsgrade der Spielplätze nach der Umsetzung

Werden die im vorherigen Kapitel dargestellten Handlungsempfehlungen wie beschrieben umgesetzt, so gibt es geringe Veränderungen bezüglich der Versorgungsgrade. Für einige Spielplätze wurde eine Umnutzung vorgeschlagen, diese sind in der nachstehenden Karte nicht mehr erhalten. Eine mögliche Umnutzung würde bei allen vorgeschlagenen Flächen nicht zu größeren Versorgungsdefiziten führen. Das Stadtgebiet Jever sowie die umliegenden Stadtteile wären weiterhin insgesamt gut versorgt. Deutlich wird aber auch die Bedeutung der offenen Schulhöfe, die einige Bereiche mit versorgen.



6.3 Prioritäten

Die Spiel- und Bewegungsflächen in Jever weisen eine unterschiedliche Ausstattung, Flächengröße und unterschiedliche Spielraumqualitäten auf. So erhöht beispielsweise die Häufung von schlecht ausgestatteten Spielplätzen oder Spielplätze, die wenig Spielraumqualitäten aufweisen, den Erneuerungsbedarf und Handlungsdruck. Außerdem haben einige Flächen einen höheren Stellenwert für ihren Spielbezirk, beispielsweise aufgrund eines höheren Bedarfes oder einer höheren Abdeckung hinsichtlich der Versorgung. Im Rahmen der Beteiligung ist außerdem deutlich geworden, dass einige Flächen beliebter sind als andere.

Die zeitliche Staffelung der Prioritäten könnte sich nach den kommenden Haushaltsperioden richten. In der ersten Haushaltsperiode 2018 bis 2021 (Priorität 1) wären 19 Flächen zu berücksichtigen. Die darauffolgende Haushaltsperiode 2022 bis 2025 umfasst 15 Flächen der Priorität 2. Weitere 5 Flächen wären ab dem Jahr 2026 (Priorität 3) zu bearbeiten.

Durch diese Sortierung ergibt sich eine grobe Rangfolge der Spielplätze in Jever. Aufgrund der Vielzahl der Flächen ist es notwendig, im Vorfeld der Haushaltsanmeldungen der verschiedenen Perioden zu sondieren, welche Spielplätze einen hohen Stellenwert haben oder welche sich in aktuelle Planungen der Stadtentwicklung einbinden lassen. Für die Priorität 1 konnten folgende Flächen definiert werden, die vorrangig zu behandeln sind:

- Spielplatz Georg-von-der-Vring-Straße, Spielbezirk 1
- Bolzplatz Johann-Lünemann-Straße, Spielbezirk 1
- Skateplatz, Spielbezirk 2
- Streetballplatz, Spielbezirk 2
- Spielplatz Schlachte, Spielbezirk 3
- Spielplatz Am Mühlentief, Spielbezirk 4
- Bolzplatz Johannes-Brahms-Straße, Spielbezirk 4
- Spielplatz Gudrunstraße, Spielbezirk 4
- Spielplatz Saterländer Weg, Spielbezirk 6
- Spielplatz Danziger Straße, Spielbezirk 7
- Spielplatz Jenaer Straße, Spielbezirk 7
- Spielplatz Neißer Straße, Spielbezirk 7
- Spielplatz Milchstraße, Spielbezirk 8
- Spielplatz Dorfmitte/Apfelwiese, Spielbezirk 9
- Spielplatz Masurenweg, Spielbezirk 10
- Spielplatz Feldkamp, Spielbezirk 11
- Bolzplatz Kindergarten Moorwarfen, Spielbezirk 12
- Spielplatz Neddengast, Spielbezirk 12
- Kindergarten Moorwarfen, Spielbezirk 12



Objektschlüssel	Objekt-Bezeichnung	Priorität
Spielbezirk 1		
1	SP Karl-Fissen-Straße	2
2	SP Georg-von-der-Vring-Straße	1
3	BP Johann-Lünemann-Straße	1
Spielbezirk 2		
4	SP Am Lükenshof	2
5	SP Karl-Peters-Straße	2
6	Skateplatz	1
7	Streetballplatz	1
Spielbezirk 3		
8	SP Alexanderstraße	2
9	SP Jacobus-Eden-Straße	3
10	BP Klein Grashaus	2
11	SP Katharinenstraße	2
12	SP Schlachte	1
Spielbezirk 4		
13	SP Am Mühlentief	1
14	SP Horandstraße	2
15	BP Johannes-Brahms-Straße	1
16	SP Gudrunstraße	1
37	GS Paul-Sillus	2
Spielbezirk 5		
17	SP Am Wall	2
18	SP Eichenallee	2
Spielbezirk 6		
19	SP Ibenweg	3
20	SP Saterländer Weg	1
21	SP Brookmerlandring	2
38	GS Harlinger Weg	2
Spielbezirk 7		
22	SP Danziger Straße	1
23	SP Jenaer Straße	1
24	SP Neißer Straße	1
Spielbezirk 8		
25	SP Milchstraße	1
26	SP Kleiner Moorweg	2
27	SP Schützenhofbusch	-
Spielbezirk 9		
28	SP Kornweg	3
29	BP Grundschule Cleverns	2
30	SP Dorfmitte/Apfelwiese	1
39	GS Cleverns	3
Spielbezirk 10		
31	SP Masurenweg	1
32	SP Ostlandweg	2
Spielbezirk 11		
33	SP Feldkamp	1
Spielbezirk 12		
34	SP Kleiberring	3
35	BP Kindergarten Moorwarfen	1
36	SP Neddengast	1
40	Kindergarten Moorwarfen	1

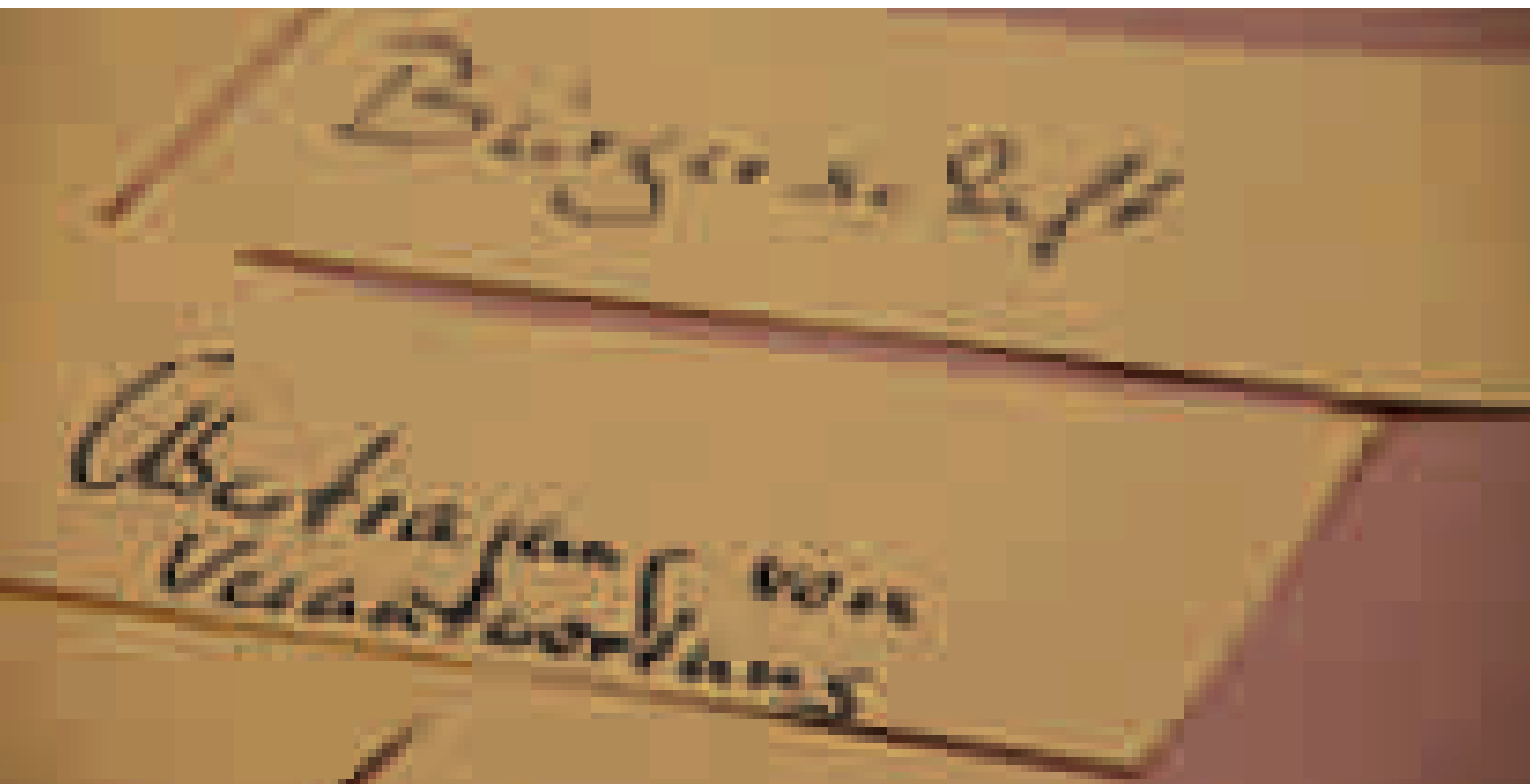
7 Strategische Handlungsempfehlungen

Ergänzend zu den konkreten Handlungsempfehlungen für die einzelnen Flächen trifft die Spielzeitplanung einige strategische Aussagen.

Die nachfolgend dargestellten strategischen Handlungsempfehlungen dienen der langfristigen Sicherung der Qualität von Spielräumen sowie der Verankerung der Beteiligung. Die Empfehlungen beziehen sich auf die folgenden Themen und werden im Weiteren vertiefend dargestellt:

- Verankerung der Beteiligung
- Einbeziehung von strategischen Partnern
- Verstetigung
- Regelmäßiger Austausch zur Spielzeitplanung
- Initiierung von Eigeninitiative und Verantwortungsübernahme
- Temporäre Aktionen
- Finanzierung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Strategische Kommunikation

 Nicht nur die Bürgerschaft ist in die Umsetzung der Spielzeitplanung einzubeziehen. Weitere strategische Partner sind ebenso wichtig.





Die erfolgreiche Beteiligung der Spielleitplanung muss zukünftig weitergeführt werden.

7.1 Verankerung der Beteiligung

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Planung und Gestaltung ihrer Aufenthaltsorte ist eine der wichtigen Zukunftsaufgaben für die Stadt Jever. Die Einbeziehung der Interessen und Bedürfnisse dieser Zielgruppe ist dabei handlungsleitend. Die Anregungen von Kindern und Jugendlichen sorgen für Innovationen in Planungsprozessen und qualifizieren Maßnahmen und Vorhaben der Stadtentwicklung und Stadtplanung. Kinder und Jugendliche sind als Experten ihrer eigenen Sache ernst zu nehmen und als kompetente Ansprechpartner für die Gestaltung ihrer Lebensräume anzuerkennen.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, aber auch die Teilnahme von erwachsenen Bewohnern an den Workshops, hat sich in hohem Maße als zielführend erwiesen. Die zahlreichen Anregungen und Hinweise haben die Perspektive der Nutzer in die Spielleitplanung eingebracht – deutlich wurden die spezifischen Bedarfe der in den einzelnen Ortsteilen lebenden Bewohner. Die an den Workshops beteiligten Menschen haben mit Kompetenz und großem Engagement ihre Ideen eingebracht. Die-

ser von den Bewohnern Jever ausgehende Impuls sollte von der Politik und Verwaltung aufgegriffen und fortgesetzt werden. So sind im Rahmen von konkreten Umsetzungen die Bewohner des jeweiligen Spielbezirkes an der konkreten Planung in Form von Planungswerkstätten zu beteiligen. Die Beteiligung der Bewohner sollte über die Spielleitplanung hinaus als zukunftsweisende Strategie der Stadtentwicklung in der Stadt Jever fest verankert werden. Die Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Bewohner sind neben Politik und Verwaltung als dritte Akteure aktiv in die Gestaltung des Gemeinwesens einzubeziehen. Dabei sollte immer auch ein Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche gelegt werden – denn ihre Gestaltungs- und Innovationskraft gilt es im Rahmen der Lösung von Zukunftsfragen zu nutzen. Zudem können über ihre Beteiligung die jungen Bürger stärker an das Gemeinwesen gebunden sowie ihre Bereitschaft sich auch als Erwachsene aktiv einzubringen, gestärkt werden.

7.2 Einbeziehung von strategischen Partnern

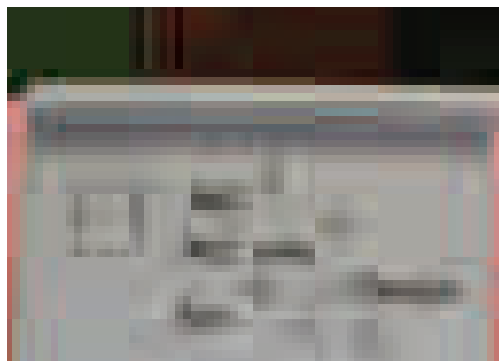
Im Rahmen von Vorhaben des Siedlungsneubaus sind die Erschließungsträger dafür zu gewinnen, einen Beitrag zur Bereitstellung qualitativ hochwertiger Spielräumen zu gewinnen. Die Qualitäten können z.B. in städtebaulichen Verträgen festgeschrieben werden. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen sollte auch die Beteiligung von Kindern festgeschrieben werden. So können die für die Versorgung des Gebietes notwendigen Spielplätze erst dann für eine Überplanung mit vorgezogener Beteiligung freigegeben werden, wenn zu einem großen Teil das Gebiet bezogen worden ist. Die Beteiligung von Anwohnern an der Gestal-

tung ihrer Plätze ist im besonderen Maße geeignet, die Herausbildung von nachbarschaftlichen Beziehungen zu fördern. Dafür geeignet sind insbesondere auch Mitbauaktionen. Kinder, Jugendliche und erwachsene Bewohner können zum Beispiel Geländemodellierungen oder das Pflanzen von Sträuchern gemeinsam unter fachlicher Anleitung mit einem abschließenden kleinen Grillfest durchführen.

7.3 Verstetigung

Die in der Spielleitplanung empfohlenen Maßnahmen sollten kontinuierlich umgesetzt werden. Sie dienen als verbindlicher Rahmen für die Umsetzung von Einzelmaßnahmen. Die Spielleitplanung als Verfahren für eine kontinuierliche Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an der Spiel- und Freiraumplanung sollte weitergeführt werden. Die dazu eingerichtete Arbeitsgruppe sollte kontinuierlich fortgesetzt werden. Über den Stand des Verfahrens sollte regelmäßig im Bauausschuss berichtet werden. Seitens der Stadt sollte ein Hauptverantwortlicher benannt werden, der die Verfahrensteuerung übernimmt und die Einhaltung der dargestellten Qualitäten überprüft. Dafür bedarf der Verankerung der installierten Strukturen in Form des installierten Arbeitskreises. Abstimmungsroutinen sind fest zu vereinbaren. Neben der Abarbeitung des in der Spielleitplanung dargestellten Maßnahmenprogrammes sind aktuelle Vorhaben und Maßnahmen der Stadtplanung auf ihre Relevanz für die Belange von Kindern und Jugendlichen einschließlich der Option der Beteiligung an

den Kosten zu prüfen. Die Kosten der Beteiligung sind aus der jeweiligen Baumaßnahme zu finanzieren.



 Ein regelmäßiger Austausch zur Spielleitplanung ist unabdingbar.



7.4 Regelmäßiger Austausch zur Spielleitplanung

Für eine nachhaltige Weiterführung der Spielleitplanung und eine kontinuierliche Einbindung der Qualitätsziele in die städtische Planung ist eine regelmäßige Abstimmung der Fachämter unerlässlich. Regelmäßig müssen geplante Projekte aus den Bereichen Stadtplanung und Stadtentwicklung bespro-

chen werden. Dabei ist zu überprüfen, inwiefern die Spielleitplanung mit den Projekten verknüpft werden kann oder an welchen Stellen Beteiligungsprozesse oder Kernaussagen der Spielleitplanung in die Projekte eingebunden werden müssen.

7.5 Initiierung von Eigeninitiative und Verantwortungsübernahme

Beteiligung ist keine Einbahnstraße. Im Rahmen von Beteiligungsverfahren sollten den Bewohnern Möglichkeiten der Eigeninitiative und Verantwortungsübernahme gewährt werden – ihre aktive Mitwirkung ist gezielt zu fördern. So sollte das Angebot eines Jugendlichen, der als Schlüsselperson das Freizeitgelände für Jugendliche mit dem Skate- und Streetballplatz mit initiiert und betreut hat, die Anlage weiterzuentwickeln, von der Stadt Jever aufgegriffen und konkret umgesetzt werden. Zielführend sind die dazu folgenden Schritte:

- Die Stadt Jever gewährt der Jugendgruppe einen Betrag von 3.000,00 € (angenommene Größe) zur treuhänderischen Verwendung für die Weiterentwicklung der Anlage.
- Mit den Jugendlichen wird ein entsprechender Vertrag vereinbart, der u.a. den Verwendungszweck und die Art des Verwendungsnachweises festlegt.
- Den Jugendlichen werden fachliche Berater aus dem Baubereich zur Seite gestellt.
- Die Mitarbeiter des Jugendzentrums werden als Ansprech- und Kooperationspartner mit in das Vorhaben eingebunden.

Das Vorhaben dient als ein erster Schritt zur Aufwertung der zentralen Freizeit- und Bewegungsfläche für die Jugendlichen aus der Gesamtstadt Jever. Es ist ein erster Schritt, um die autonome Selbstgestaltung und Eigenaktivitäten von Jugendlichen zu fördern und ihre Wirksamkeit sowie Kooperationsroutinen mit Politik und Verwaltung zu erproben. Es sollte zudem der Blick darauf gerichtet werden, inwieweit sich aus dem Kreis von aktiven Jugendlichen ein Kern herausbildet, der sich zum Beispiel als Jugendrat etabliert als eine Struktur zur kontinuierlichen Beteiligung von Jugendlichen an der Gemeindeentwicklung.

Im Rahmen der Beteiligung der Bewohner bei der Umsetzung von konkreten baulichen Maßnahmen zur Erneuerung von Spielplätzen ist die Übernahme von bestimmten Aufgaben von Spielplatzpaten zu thematisieren. So können z.B. kleine Pflegemaßnahmen oder die Durchführung von regelmäßig stattfindenden Spielaktionen oder kleinen Festen von den Paten übernommen werden. Die Betreuung von Spielplätzen ist ein geeignetes Handlungsfeld für ehrenamtliches Engagement von Bewohnern. Dadurch können Nachbarschaftsprozesse und Dorfgemeinschaften belebt und nachhaltig gestärkt werden.

Spielplatzpaten können durch das Amt für Bauen und Stadtentwicklung oder aus dem Jugendbereich betreut werden. Zielführend ist eine Schulung und vor allem eine Begleitung durch einen festen Ansprechpartner auf Seiten der Stadtverwaltung.

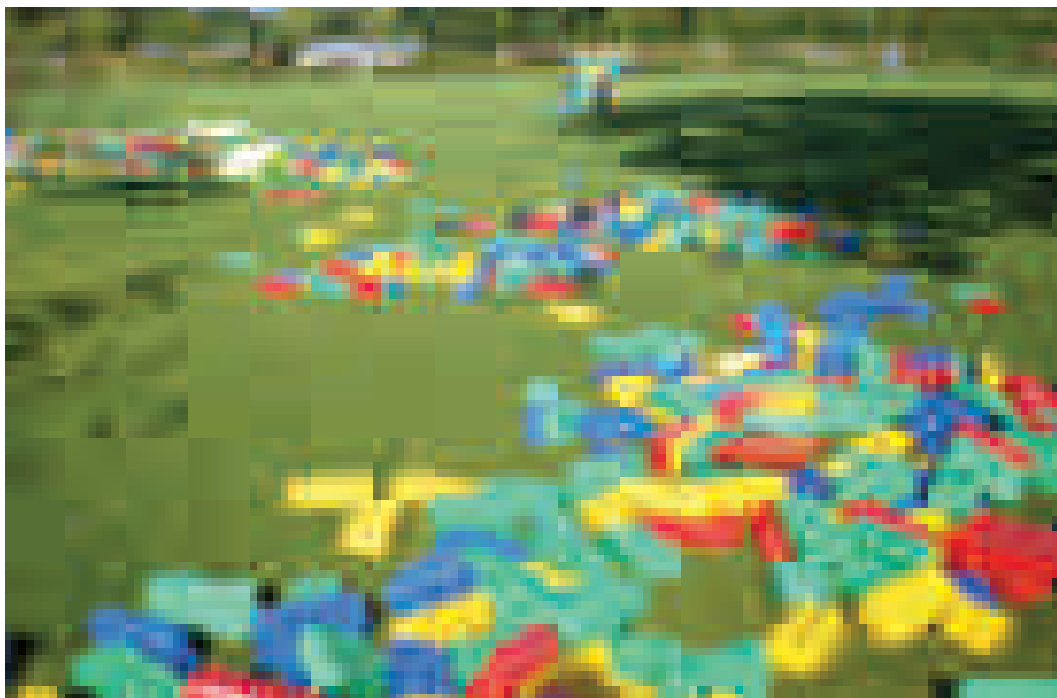
Insgesamt tragen Spielplatzpatenschaften dazu bei, dass sich die Situation auf Spielplätzen verbessert oder der gute Zustand erhalten bleibt, dass Spiel-

plätze belebt werden und es zu weniger Konflikten in der Nachbarschaft bezüglich der Spielfläche kommt. Spielplatzpaten sind eine Option ehrenamtliches Engagement und Verantwortungsübernahme zu ermöglichen und zu initiieren. Im Rahmen der Bewohnerbeteiligung von konkreten Umsetzungsmaßnahmen ist die Option zu thematisieren und als offene Frage zu stellen.

7.6 Temporäre Aktionen

Temporäre, wiederkehrende Aktionen dienen der Stärkung der Nutzung vorhandener Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume. So können z.B. regelmäßig wiederkehrende Elterntreffnachmittage auf Spielplätzen dazu beitragen, dass die soziale Kontrolle gestärkt wird, dass Nachbarn zusammenkommen und die gemeinsame Nutzung von Kindern, Eltern und erwachsenen Bewohnern gestärkt wird. Von der Stadt Jever initiiert sind solche Aktionen so anzulegen, dass sie dauerhaft von den Bewohnern organisiert werden können. Auch wiederkehrende

von engagierten Eltern initiierte Spielnachmittage dienen der Stärkung der Nutzung umgebauter Flächen. Zeichnet sich ein mögliches Engagement von Eltern ab, kann eine Spielbox eingerichtet werden, in der Kleinspielzeuge für den Außenbereich gelagert werden können. Einweihungsfeste im Rahmen von abgeschlossenen Erneuerungsmaßnahmen sind ein geeigneter Anlass, weiterführende, von den Bewohnern getragene Aktivitäten zu thematisieren bzw. zu initiieren.



 Temporäres Angebot, das z.B. mit Spielplatzpaten entwickelt wird



7.7 Finanzierung

Seitens der Stadt Jever sind jährlich Mittel zur Finanzierung der Umsetzung von Einzelmaßnahmen in den Haushalt einzustellen. Darüber hinaus sind Mittel aus verschiedenen Förderungen des Landes und des Bundes zu prüfen. So eignet sich z.B. für die Umsetzung von Maßnahmen in der Innenstadt die Erschließung von Mitteln aus der Sanierung. Um die Finanzierung von Maßnahmen aus der Spielleitplanung unabhängig von der fiskalischen Entwicklung der Kommune zu machen, ist die Einrichtung einer Bürgerstiftung mit dem Schwerpunkt auf der Finanzierung von Projekten aus der Spielleitplanung zu prüfen.

Zudem gilt es mögliche Fördertöpfe des niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz in den Blick zu nehmen. Zu prüfen ist z.B. die Aktualität des Förderprogramms „Zukunft Stadtgrün“. Dies betrifft auch das Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“, das die Förderposition „Öffentliche Grünanlagen“ (z.B. Bür-

gerparks, Spielplätze) mit als Förderposition in die Ausschreibung aufgenommen hat. Zudem sind gemeinnützige Institutionen für eine Förderung anzufragen. So finanziert z.B. das Deutsche Kinderhilfswerk in kleinerem Umfang Projekte im Bereich der Spielraumplanung. Interessant sind die zahlreichen Stiftungen im Bereich des Grüns, wobei es durchaus lohnenswert ist, die vielen Stiftungen auf die Möglichkeit zur Finanzierung von Spielraumprojekten zu recherchieren. Im Rahmen der Recherche sind auch die Schlüsselbegriffe „Gesunde Stadt“ und Klimaschutz im Zusammenhang mit Spielraumplanungen zu betrachten.

Zur Einbindung lokaler Institutionen im Rahmen der Finanzierung von Spielraumprojekten sind die Stiftungen der Sparkassen zu nennen. So kann die lokale Sparkassenstiftung der Stadtparkasse Jever für eine Finanzierung einer Umsetzung aus der Spielleitplanung angefragt werden.

7.8 Öffentlichkeitsarbeit

Die intensive und kontinuierliche Berichterstattung zur Spielleitplanung sollte fortgesetzt werden. Zudem sollten zukünftig im Rahmen der Umsetzung von konkreten Maßnahmen die stattfindenden weiteren Beteiligungsaktionen öffentlichkeitswirksam initiiert und begleitet werden.

7.9 Strategische Kommunikation

Die Spielleitplanung sollte als Einstieg in die Verankerung des Leitbildes einer kinder- und familienfreundlichen Kommune genutzt werden. Mit diesem Leitbild kann sich die Stadt Jever positiv im Rahmen des interkommunalen Wettbewerbs in der Region positionieren. Zudem gilt es das Leitbild mit den

Strategien zur Stärkung des Tourismus zu verknüpfen. Konkrete räumliche Ansatzpunkte ergeben sich zum Beispiel aus den Empfehlungen für die Aufwertung der historischen Wallanlage und des Spielplatzes Schlachte.

8 Ausblick

Mit der Spielleitplanung wurde in Jever ein wichtiger Schritt in Richtung einer kinder- und familienfreundlichen Stadt getan und ein Orientierungsrahmen für den zukünftigen Umgang mit den Spiel- und Bewegungsflächen entwickelt.

In Jever leben Kinder und Jugendliche in aufgelockerten Bebauungsstrukturen relativ gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt. Die Versorgung des Stadtgebiets mit Spielplätzen ist gut. In einigen Bereichen überschneiden sich die Versorgungsradien der Spielplätze, sodass teilweise über eine Umnutzung bestimmter Flächen nachgedacht werden kann. Eine Unterversorgung besteht in Teilbereichen hinsichtlich der Versorgung mit Bolzplätzen. Die Versorgung mit Bewegungsflächen für Jugendliche ist nicht ausreichend sichergestellt. Hier ist im Rahmen der Spielleitplanung ein Handlungsbedarf ermittelt worden.

Die Spielleitplanung hat vor allem eine Aufwertung der bestehenden Spielplätze durch zu schaffende Ausstattungsqualitäten sowie Spielraumqualitäten ermittelt. Eine Neuplanung von Spielplätzen ist nicht zwingend erforderlich. Wichtig wäre jedoch die Neuanlage einer weiteren Jugendfläche. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, die siedlungsnahen Grünstrukturen und Wegeverbindungen als Spiel- und Bewegungsräume in Jever stärker in den Fokus zu rücken. Die städtischen Wallanlagen stellen darüber hinaus eine besondere Qualität Jevers dar und wurden deshalb in die Spielleitplanung einbezogen. Neben Kindern und Jugendlichen ist auch die Altersklasse der Senioren bedacht worden, für die zukünftig Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche zu schaffen sind.

In der Spielleitplanung wurden die Bewohner Jevers aktiv in die Beurteilung der vorhandenen Spiel- und Bewegungsflächen und zur Entwicklung von Ideen für mögliche Maßnahmen einbezogen. Die Ergebnisse dienen als Entscheidungsgrundlage für die Verwaltung und Politik. Mit den Handlungsempfehlungen sollen konkrete Projekte in den kommenden Jahren angestoßen und umgesetzt werden.

Mit der vorliegenden Konzeption ist bisher nur der Grundstein der Spielleitplanung gelegt. Die Umsetzung muss nun in Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ämtern erfolgen. Daher ist wichtig, dass der Arbeitskreis weiterhin bestehen bleibt und regelmäßig Zwischenstände zur Umsetzung diskutiert werden. Bei Einzelmaßnahmen der Stadtentwicklung sind außerdem weiterhin Kinder und Jugendliche an den Planungen zu beteiligen. Darüber hinaus sind die Einbeziehung von strategischen Partnern sowie die Gewinnung von Spielplatzpaten zentrale strategische Empfehlungen der Spielleitplanung.

Die konsequente Ausrichtung auf attraktive Spiel- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche, aber auch für Senioren, ist für die Gesamtstadt Jever sehr wichtig und erhöht die Wohn- und Lebensqualität deutlich.

